



1899

1989

90 Jahre

Sektion Oberland des DAV e. V.

Jahresbericht 1989 – Sommerprogramm 1990

96
A
669

96 A 669



Sektion Oberland des DAV e.V.

Geschäftsstelle der Sektion:

Hirtenstraße 26/IV, 8000 München 2,
Telefon: 0 89/55 42 85

Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag 9–18 Uhr, Freitag 9–15 Uhr
Montag und Mittwoch geschlossen!

Konten:

Postscheckkonto München 46 64–803 (BLZ 700 100 80)
Liga, Spar- und Kreditgen., München, 2 142 503
(BLZ 700 903 00)
Bayer. Vereinsbank, München, 302 370 (BLZ 700 202 70)

Bücherei:

Landkarten, Führer und Bücher können während der
Öffnungszeiten der Geschäftsstelle gegen Vorlage des
Mitgliedsausweises ausgeliehen werden. Für die ersten
vier Wochen keine Leihgebühr. Ab der 5. Woche beträgt
die Gebühr DM –,50 pro angefangene Woche und
Stück.

Sektionsabend:

Wir treffen uns jeden Dienstag um 19.30 Uhr im Augusti-
ner-Keller, Arnulfstraße 52, 8000 München 2.
Im Winterhalbjahr finden regelmäßige Vorträge statt.

Veröffentlichungen:

Das Sommerprogramm mit Jahresbericht und das Win-
terprogramm wird allen Mitgliedern zugesandt.

Adreß- und Kontoänderungen:

Bitte teilen Sie uns Adreß- und Kontoänderungen sofort
mit und führen Sie auch alle Familienmitglieder mit auf,
für die diese Änderungen auch gelten.

In der Geschäftsstelle erhältlich:

AV-Hüttenschlafsack, Die Alpenvereinschütten, Alpen-
vereinsjahrbuch, Skitouren rund um die Oberlandhütte,
DAV & Sektionsabzeichen

Die Geschäftsstelle ist am 27. und 28. Dezember geschlossen!

*Bibliotheksaal Polling, Festakt zur 90-Jahr-Feier;
R. Sterflinger*

Alpine Auskünfte:

DAV: 0 89/29 49 40, Mo-Fr 9-12 Uhr
Mo, Di, Mi 13-16 Uhr
Do 13-18 Uhr

ÖAV: 00 43/5 12/58 41 07, Mo-Fr 8.30-12, 14-18 Uhr
AVS: 00 39/4 71/99 38 09, Mo-Fr 9-12, 15-18 Uhr
SAC: 00 41/31/43 36 11

Skigymnastik:

Vom 1. Mittwoch im Oktober bis zum letzten Mittwoch
im März. Beitrag: DM 15,-
Damen: Mädchenrealschule Damenstiftstraße 3,
18.45 Uhr, Leitung: Herr Bischoff
Herren: Kaufmannsschule Luisenstraße 29, Turnhalle 1,
18.30 Uhr, Leitung: Herr Santl · Änderungen vorbehalten;
bitte vorher in der Geschäftsstelle anfragen.

Krafttraining für Extremkletterer:

Leiter: Edu Koch. Zeit, Ort und Voraussetzungen erfah-
ren Sie in der Geschäftsstelle.

Stretching in der City:

Bewegungstraining, montags, 18.00 Uhr
Salvator-Realschule, Salvatorplatz 1, II. St.
Leitung: Robert Tanner
Änderungen vorbehalten.

Kletterbrocken Unterschleißheim:

beim Hallenbad im Freizeitpark Unterschlh.-Lohhof
Schlüsselausgabe u. a. in der Geschäftsstelle.

Kletteranlage Thalkirchen:

Bezirkssportanlage am Dietramszeller Platz, Eingang
Thalkirchner Str. Täglich von 9.00 Uhr bis Einbruch der
Dunkelheit, spätestens 21.00 Uhr. Eintritt nur gegen Ge-
bühr! Die Eintrittskarten erhalten sie in der Geschäfts-
stelle. Jahreskarte für Mitglieder der Sektion Oberland:
DM 20,-/Jugend DM 10,-.

AV-Schlüssel

für Winterräume. Unsere Sektionsmitglieder erhalten den
AV-Schlüssel in der Geschäftsstelle. Die AV-Schlüssel sol-
len sofort nach Gebrauch zurückgegeben werden, da
der Sektion nur eine begrenzte Anzahl zur Verfügung
steht. Es muß eine Verpflichtungserklärung unterschrie-
ben werden, bei Verlust des AV-Schlüssels DM 100,-
Reuegeld zu zahlen.

Bibliothek
des
Deutschen Alpenvereins

1899



1989

90 Jahre Sektion Oberland des DAV e.V.

Auszug aus der Festansprache unseres 1. Vorsitzenden, Herrn Dr. Klaus Preuss, anlässlich der 90-Jahr-Feier der Sektion in Polling.

Verehrte Gäste, liebe Mitglieder,

die Geschichte eines Vereins ist gleichsam eine offene, sich verlängernde Perlschnur und die aufgereihten Kleinodien sind Erlebnisse mit Menschen und der Natur. Sie alle im Vereinsgeschehen aufzuzählen ist schon deshalb nicht möglich, weil jeder von uns seine eigenen Erinnerungs- und Glückseligkeitsperlen besitzt. Davon aber einander zu erzählen und dann Gemeinsamkeiten aufzudecken wäre am heutigen Jubiläumstage angezeigt. Wollen wir, nach dem Festkonzert, beim Mittagstisch den Versuch unternehmen?

Von ein paar ausgewählten leuchtenden, aber auch matten Erinnerungsperlen sei sogleich berichtet.

1. Entstehung der Sektion Oberland oder die Perle des Ursprungs.

Aus der sog. Mitgliedschaft München der Sektion Mittenwald des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins wurde am 13.1.1899 die Sektion Oberland mit Sitz in München geboren. Der Name „Oberland“ stammt von Herrn Georg Herrmann, ehemaliger Bezirkstierarzt in München. Im Laufe der Vereinsgeschichte sollte der Name notgedrungen mehrmals geändert werden. Mit dem Anschluß der Ostmark an das Deutsche Reich, wie es im Sprachgebrauch von 1938 hieß, wurde der D + ÖAV zum DAV und die Sektion Oberland zum DAV, Zweig Oberland umbenannt. Am 01.01.46 wurde von den Alliierten der DAV, welcher seine alte unpolitische Tradition im 3. Reich hat aufgeben müssen, aufgelöst. Sein Name durfte nicht mehr in Erscheinung treten. Aus dem AV wurde der Alpenclub.

Auch der Name Oberland sollte getilgt werden. Schriftlich wurde aber vom Gewerbeamt der Stadt München der Name Alpenclub Oberland in jederzeit widerruflicher Weise vergeben. Obwohl die Mitgliederversammlung im Dezember 1948 den Namen „Sektion Oberland des DAV“ beschloß, konnte erst am 22.10.1950 durch den Zusammenschluß aller Sektionen im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland, der DAV wieder erstehen und der liebgewonnene Name „Sektion Oberland des DAV“ rechtmäßig eingeführt werden. Freilich trennten sich die ehemaligen Brudervereine Deutscher und Österreichischer Alpenverein aufgrund der eingeführten Rechtsform.

Unser Vereinszeichen, der Enzian auf weißem Grund, stammt eigentlich von Niemand. So zumindest lautete das Kennwort für den preisgekrönten Entwurf eines Gestaltungswettbewerbes aus dem Jahr 1914. Vielleicht hat sich die Kunstgewerberin Frau Margarethe Heß, bedeutungsvoll hinter das Kennwort „Niemand“ versteckt, nachdem die Mitgliedschaft von Frauen in der Sektion erst durch den Beschluß der Mitgliederversammlung vom Januar 1919 möglich wurde.

In eingeweihten, nicht eingeweihten Bergsteigerkreisen existiert noch ein anderer Name für Oberland, nämlich „Prost-Sektion“. Entstehungsgeschichtlich handelt es sich dabei mehr um einen Ruf der Gemütlichkeit als um einen Namen, der auf ungebührlichen Alkoholkonsum hinweist. Während heutzutage die allwöchentlichen Vereinsabende eher als Konsumveranstaltung, nach dem Motto „für den Jahresbeitrag muß schon etwas geboten werden“, verlaufen, waren ehemals die Abende von den Mitgliedern selbst lebendig gestaltet. Und da gab es ein Bundeslied „Gruß an die Sektion Oberland“ in der der Ruf „Prost-Sektion“ zum ersten Male auftauchte. Hängt es mit dem Typ eines Münchner Vereines zusammen, daß der Ruf der Gemütlichkeit all die Jahre überdauerte?

2. Initiativen der Sektion Oberland oder die Perlen der Motivation

Es gibt Aktivitäten nach innen und nach außen. Die vereinsinternen Unternehmungen möge der Interessierte in der Chronik selbst nachlesen. Er wird sich wundern und nach heutigen Maßstäben gar nicht mehr verstehen, wenn er feststellt, daß weniger als 1000 Mitglieder in den ersten 10 Jahren

- den Bau der Vorderkaiserfelder-Hütte
- das Arbeitsgebiet Zahmer Kaiser
- die Höhenwege Vorderkaiserfeldern-Stripsenjoch, Hochnisselsteig und Winkelkarsteig
- den 1. und nach einer Lawinenkatastrophe den 2. Bau der Lamsenjochhütte
- und den Bau der Riesenhütte

schafften. Welche Begeisterung und Opferbereitschaft stehen hinter diesen Initiativen. Daß darüber hinaus die Sektion Oberland maßgeblich auf die Gestaltung des Gesamtvereines einwirken konnte, ist nun berechtigter Inhalt heutigen Erinnerns.

Das Skifahren ist heute Massensport. Das war um die Jahrhundertwende völlig anders. Als erste Sektion im DAV richtete die Sektion 1912 eine eigene Skiabteilung mit dem Stützpunkt Riesenhütte ein.

In der Hauptversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins von 1914 war auf Antrag der Sektion der Skilauf in die Förderung und die Wintertouristik in den Versicherungsschutz aufgenommen worden.

- Auf Betreiben der Sektion wurde unter anderem die Stimmführung der Sektion geregelt.
- die Hüttenfürsorgeeinrichtung geschaffen
- und die Beiträge deutscher und österreichischer Mitglieder i. w. angeglichen.
- Auch das Seniorenprogramm geht auf eine Initiative der Sektion Oberland zurück.

Des Aufzählens genug! Ein zutiefst befriedigendes Programm hat sich kaum herumgesprochen. Es würde unter Publicity nur leiden. Die Sektion Oberland stellt im Turnus Hütten für behinderte Kinder zur Verfügung und erfüllt damit auch den sozialen Auftrag eines Großvereines. Benutzer und Nutzungsgeber sind gleichermaßen beschenkt.

3. Natur- und Umweltschutz oder die reine Perle

Nach der ersten Satzung der Sektion Oberland gilt als Vereinszweck „die Kenntnis der Alpen Deutschlands und Österreichs zu erweitern und zu verbreiten, sowie deren Bereisung zu erleichtern.“

Gleichwohl wurde von der Sektion 1924 an die Tiroler Landesregierung der Antrag gestellt, ihr Arbeitsgebiet im Karwendel zum Naturschutzgebiet zu erklären und der Forstbehörde finanzielle Unterstützung für die Ergänzung der Ahornbestände auf dem Kleinen und Großen Ahornboden angeboten. Mit dem Erwerb großer Flächen im Zahmen Kaiser wurden, nach dem heutigen Sprachgebrauch des Bund Naturschutzes, Sperrgrundstücke geschaffen, deren Wirksamkeit in der Ausdehnung über Brachland besteht. Bis zum Fußpunkt der nordseitigen Felswände des Zahmen Kaisers wurde Grund erworben, zusammen mit dem Gebiet unserer heutigen Winkelalm.



1928 wandte sich die Sektion massiv gegen den Bau eines Hospizes und einer Autostraße zum Kleinen Ahornboden. Die Zerstörung dieses Naturdenkmals ist unvorstellbar. Bis 1930 sind die heute noch bestehenden Bestrebungen, eine Straße durchs Kaisertal zu bauen, zurückverfolgbar.

Eine besondere Art von Naturschutz wurde durch das Anlegen eines Alpenpflanzgartens unweit der Vorderkaiserfeldenhütte praktiziert. Unvergessen bleibt die sachkundige und liebevolle Leitung und Betreuung durch unsere Mitglieder Paul Schmidt und Wilhelm Weisheit. Heute betreut der Verein zum Schutze der Alpenpflanzen diese wunderbare Anlage.

Die Arbeitsgruppe Umweltschutz der Sektion und unser unermüdlicher Naturschutzreferent, Herr Borsutzki, arbeiten an zahlreichen Problemen. Ich kann nur einige aufzählen: Pilotprojekt Abgas-Wärmerückgewinnung auf der Riesenhütte, Wurzelkläranlage auf der Falkenhütte, Einführung von Hüttenschlafsäcken zur Reduzierung des Waschmittelanfalles auf Hütten und vieles mehr.

4. Bergsteigen oder unsere Traumperle

Ich habe den Naturschutz der Bedeutung wegen, vor das Bergsteigen gesetzt. Wer möchte denn in einer zerstörten Umwelt noch Bergsteigen?

Aus der Fülle großer Bergsteiger-Erfolge aber auch Katastrophen kann ich nur eine ganz kleine Auswahl treffen.

Oberländern wurde die erste Olympische Goldmedaille für Bergsteigen verliehen. Ich denke an Franz und Toni Schmid, die die Matterhorn Nordwand erstmals durchstiegen. Und ich denke an Max Sedelmayer und Karl Mehringer, die beim Versuch einer Erstbegehung der Eigernordwand nicht mehr zurückkehrten. Strahlend sind die Erfolge der Oberländer in außeralpinen Bereichen, in den Anden 1961 und 1966 und immer noch so beklemmend die Katastrophe bei jenen, die die drei am Siula Chico zu Tode gestürzten Kameraden kannten:

Manfred Jordan, Helmut Albrecht und Günter Wolf.

5. Leidvolles oder die matten Perlen

Zum 50. Gründungsfest mietete die Sektion Oberland eine Hütte im Spitzinggebiet an, mit dem Ziele, diese zu einem späteren Zeitpunkt zu erwerben. Es war die Jubiläumshütte, aufgrund des Vereinsjubiläums so genannt. 1980 mußte, trotz behördlicher Kaufangebote, die Hütte dem Bayerischen Staat zurückgegeben werden. Wir verloren einen lieb gewonnenen Stützpunkt.

1989 verloren wir die Rauhalm. Über mehrere Bergsteigergenerationen hinweg war sie Zufluchtort während der Kriegs- und Nachkriegsjahre oder Stützpunkt für Winterunternehmungen. Der Verlust ist auf menschliches Versagen zurückzuführen.

Die Perlenkette ist noch lange, lange noch möchten wir Perle um Perle auffädeln. Wir sollten dies in persönlichen Gesprächen tun. Lassen Sie mich ein Resumee ziehen. Oberland ist gesund. Besonders lebendig sind die Untergruppen. Mit diesen wird der Anonymität eines Großvereines vorgebeugt. Zu der Skiabteilung und Fotoabteilung zum Seniorenkreis und der Schichtdienstabteilung, der Familienwandergruppe und nicht zuletzt der HTG und Jugendgruppen gesellen sich die Ortsgruppen Dachau, Fürstenfeldbruck, Eching-Neufahrn, Unterschleißheim und Germering.

Dieser Tage hat der Bergsteigerkreis Taufkirchen um Aufnahme ersucht und so kann ich Ihnen die Bildung einer neuen Ortsgruppe freudig mitteilen. Ein Jubiläumsgeschenk, wie ich meine.

Sorge bereitet die zukünftige Veränderung der Vereinsstruktur. Viele Oberländer, die das Gesicht des Vereins prägten, haben ihre Ehrenämter, zumeist altersbedingt, abgegeben. Junge Mitglieder müssen vermehrt nachrücken. Die Kontinuität ist durch Hektik und Kurzlebigkeit bedroht. Gleichwohl rechne ich mit der Jugend, in ihr liegt unsere Zukunft. Mit dieser berechtigten Hoffnung schließe ich meine Ausführungen.

Wünschen wir dem Geburtstagskind weiteres Gedeihen im Sinne verantwortungsvollen Bergsteigens und Naturerhaltens und uns allen einen fröhlichen Verlauf des heutigen Tages.

**Dr. Klaus Preuss
1. Vorsitzender**

Vorschau – Hinweise

Vormerken – mitmachen – dabei sein!

23. 6. 1990 **10 Jahre AGUSSO**
siehe Bericht Natur- und Umweltschutz
30. 6. 1990 **Sommerfest auf Haunleiten**, Beginn: 16.00 Uhr – aber auch vorher ist schon einiges los. Es spielen und singen die Derbolfinger Musikanten und die Inntaler Sänger.
23. 9. 1990 **Samensammelaktion der AGUSSO**
- 6./7. 10. 1990 **Müllaktion in den Arbeitsgebieten der Sektion**
23. 10. 1990 **Edelweißfest mit Ehrung unserer Sektionsjubilare**
Hierzu werden unsere Jubilare natürlich rechtzeitig noch besonders eingeladen.
30. 10. 1990 **Beginn des Vortragsprogrammes – jeweils dienstags, 19.30 Uhr, Augustiner-Keller**
Bis zum Erscheinen des Winterprogrammes liegt das Vortragsprogramm in der Geschäftsstelle und am Sektionsabend auf – also kein Grund etwas zu versäumen.
27. 11. 1990 **Auf gehts – zum Kathreintanz** im Augustiner-Keller
4. 12. 1990 **Flohmarkt – nicht nur alpin** – von und für unsere Mitglieder

Wir suchen eine weitere Mitarbeiterin

(ganztags) für unsere Geschäftsstelle.

Zur Vertretung im Babyurlaub suchen wir vorerst für ein Jahr eine weitere Mitarbeiterin aus dem Bereich Verwaltung/Sekretärin, mit qualifizierter Berufsausbildung und sehr guten Deutsch-, Schreibmaschinen- und EDV-Kenntnissen.

Eine Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis ist realistisch.

Berufliches Können, Engagement und Organisationstalent sowie ein offenes, freundliches Wesen und Kontaktfreudigkeit sind gleichermaßen gute Voraussetzungen für die Mitarbeit in unserem kleinen Team.

Die üblichen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild senden Sie bitte an:

Sektion Oberland des DAV e. V., z. H. Herrn Ott,
Hirtenstraße 26, 8000 München 2

Mitgliederversammlung 1990

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht 1989
2. Jahresrechnung 1989
3. Bericht der Rechnungsprüfer
4. Entlastung des Vorstands
5. Wahlen – Zuwahlen zum Vorstand und Beirat
6. Neuregelung Selbstversorgerhütten
7. Mitgliedsbeiträge
8. Haushaltsvoranschlag 1990
9. Ernennung Ehrenmitglied
10. Anträge und Verschiedenes

Die Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 1990 war satzungsgemäß, wie auch im Winterprogramm angekündigt, mit der Tagesordnung am 8. März in der Süddeutschen Zeitung und im Münchner Merkur veröffentlicht worden. Anträge zur Tagesordnung waren nicht eingegangen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte die Versammlung der 107 Mitglieder, die im Jahr 1989 verstorben sind.

Herr Dr. Klaus Preuss, 1. Vorsitzender, berichtete aus dem allgemeinen Vereinsgeschehen, vom Ausbildungs- und Tourenwesen der Sektion, aus den Abteilungen und Gruppen, von der 90-Jahr-Feier in Polling und vom Natur- und Umweltschutz. Zum Aufgabenbereich Hütten und Wege erstattete Herr Otto Brandl, 2. Vorsitzender, der Versammlung den Geschäftsbericht und der Jugendreferent, Herr Thomas Schustereder gab einen Rückblick auf die Jugendarbeit des abgelaufenen Vereinsjahres.

Mitgliederzahlen	31.12.1988	31.12.1989
A-Mitglieder	13 659	14 257
B-Mitglieder	5 463	5 733
C-Mitglieder	212	248
Junioren (18–25 Jahre)	2 884	2 872
Jugend (10–18 Jahre)	1 259	1 165
Kinder (–10 Jahre)	422	534
Gesamt:	23 899	24 809

Ausbildungs- und Tourenwesen

1386 Mitglieder nahmen an 77 Ausbildungskursen teil und 7079 Mitglieder beteiligten sich an 544 Gemeinschaftstouren.

Die Vergütungssätze für unsere Ausbilder und Tourenführer wurden 1989 angehoben, was zum Teil auch höhere Teilnehmergebühren zur Folge hatte. Man kann aber nicht erwarten, daß unsere Kursleiter und Tourenführer gerade bei Mehrtagestouren und Kurswochen ihren Urlaub einbringen und dafür lediglich einen bescheidenen Verpflegungszuschuß und die Übernachtungskosten erstattet bekommen. Trotz der Teilnehmergebühren leistet die Sektion zu den Kosten des Ausbildungs- und Tourenwesens erhebliche Zuschüsse. Die Gesamtausgaben, einschließlich der Abteilungen und Gruppen, jedoch ohne Verwaltungskostenanteile, betragen DM 155 237,-; die Einnahmen aus Teilnehmergebühren DM 102 034,-.

Es wurden uns wieder eine ganze Anzahl von interessanten und schweren Bergtouren, bis hin zu großen Leistungen im Bereich des Sportkletterns, gemeldet. Besonders hervorheben möchten wir den Erfolg von 5 Oberländern, die als erste westdeutsche Bergsteiger auf dem Khan-Tengri (7010 m) in der UdSSR waren.

Das Trainingsangebot konnte erweitert werden. Zur Skigymnastik und dem Krafttraining kam in diesem Jahr, auf Anregung von Herrn Fritsche, ganz neu das Bewegungstraining (Stretching), das sehr großen Zuspruch findet. Als Leiter konnten wir Herrn Robert Tanner gewinnen. Die Turnhalle wurde uns freundlicherweise vom Schulreferat der LHSt. München zur Verfügung gestellt.

Mit dem Kletterbrocken in Unterschleißheim und der Kletteranlage in München-Thalkirchen wurden Einrichtungen geschaffen, die der Ausbildung und dem persönlichen Training gleichermaßen dienen. Zugleich entlasten diese künstlichen Kletteranlagen die natürlichen Klettergärten in oft schützenswerten Biotopen.

Naturschutz

Dem wichtigen Thema und Aufgabengebiet Natur- und Umweltschutz ist ein ausführlicher Bericht in diesem Heft gewidmet. So möchten wir hier nur anmerken, daß die jährlichen Müllsammelaktionen in unseren Arbeitsgebieten nicht nur eine freiwillige Aufgabe und Verpflichtung unserer Jugend und AGUSSO ist, sondern von allen Mitgliedern und insbesondere auch den Abteilungen und Gruppen aktiv mitgetragen werden sollte. Vorstand und Beirat haben daher in einer gemeinsamen Sitzung beschlossen, daß künftig am Wochenende der Müllaktion keine anderen Veranstaltungen, Kurse oder Gemeinschaftstouren in der Sektion stattfinden dürfen. Der Termin der Müllaktion ist auch in die Programme der Abteilungen und Gruppen aufzunehmen.

Mitgliederrechte für Besucher aus der DDR auf AV-Hütten

Aus der Presse haben wir, wie die vielen anderen Sektionen, erfahren, daß Besuchern aus der DDR auf den DAV-Hütten die Mitgliederrechte eingeräumt werden. Es erfolgte keine Abstimmung des DAV-Hauptvereins mit den Sektionen nach vereinsrechtlichen, demokratischen Grundsätzen. „Die Situation erfordert ein rasches unbürokratisches Handeln. Bürokratie, Demokratie, wer wird denn so kleinlich sein?“

Die Vereinsleitung hat volles Verständnis für die besondere Situation der Besucher aus der DDR. Wir werden 1990 einen enormen Besucheransturm in den Bergen erleben. Verständlich nach so vielen Jahren der Aussperrung. Der Vorstand konnte aber nicht einer pauschalen Übernachtung auf unseren Hütten zu Mitgliederpreisen zustimmen. Dies würde einen erheblichen Verstoß gegen den Gleichheitsgrundsatz und die wenigen Vorrechte der AV-Mitglieder auf den Hütten bedeuten. Und was man bei aller Euphorie niemals vergessen darf, es gibt tatsächlich auch in unserem Lande Bürger in finanziell schwierigen Verhältnissen. Welcher Kategorie gehören sie denn an? Den „Solidarbeitrag“ mit dem der DAV-Hauptverein Öffentlichkeitsarbeit betreibt, sollen nach dem Willen des Obersten DAV aber nur die hüttenbesitzenden Sektionen leisten. Er selbst lehnt jede Beitragsermäßigung, auch einen nur teilweisen Verzicht auf den Beitragsanteil des DAV-Hauptvereins, rigoros ab. Die Praktik, wonach Sektionen DDR-Bürgern, die Mitglied werden wollten, den ermäßigten B-Beitrag gewährt haben, wurde vom DAV gerügt und verboten. Er begründet dies u. a. mit den Versandkosten der DAV-Mitteilungen. So betreibt man Imagepflege ohne eigene Leistungen. Wenn schon sozial, dann bitte gerecht und auf alle Schultern verteilt, aber nicht nur auf Kosten anderer! Die Hürden, ab denen der DAV-Hauptverein langjährigen DAV-Mitgliedern, also in der Regel Rentnern, den ermäßigten B-Beitrag gewährt, wurde erst unlängst ebenso angehoben, wie die Altersgrenze der beitragsfreien Mitgliedschaft.

Wenn Sie als Mitglied der Sektion Oberland Kontakt zu Bergsteigern in der DDR aufnehmen wollen, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle. Es liegen uns eine Reihe von Anschreiben vor. Generell sehen wir die Aufgabe als Sektion und für den DAV darin, Bergsteigern in der DDR zu helfen, möglichst bald wieder eigene Sektionen gründen zu können. Hierzu haben wir unsere konkrete Hilfe angeboten. Sie als Mitglied können durch den Aufbau und die Pflege von persönlichen Kontakten an einer partnerschaftlichen Entwicklung mitwirken.



Der neugewählte 2. Vorsitzende stellt sich der Versammlung vor; Kaltner

Die Berichte über unsere Abteilungen und Gruppen, die Jugendarbeit, die Hütten und Wege und die Sektionsveranstaltungen entnehmen Sie bitte den nachfolgenden Seiten des Jahresberichtes.

Der Schatzmeister, Herr Klaus Haeslein, gab Informationen und Auskunft über die vorliegende Jahresrechnung. Der Überschuß von DM 230 000,- beruht auf dem Umstand, daß geplante Bauvorhaben, insbesondere auf der Falkenhütte 1989 nicht durchgeführt wurden. Dies verdeutlicht auch der Haushaltsvoranschlag 1990, der ein Minus von DM 239 900,- ausweist und durch den Überschuß 1989 abzudecken ist, also keinen tatsächlichen Gewinn darstellt.

Entlastung einstimmig erteilt. Herr Eugen Panzer erstattete im Auftrag der Rechnungsprüfer deren Bericht und beantragte die Entlastung des Vorstands. Einstimmig und mit großem Beifall dankte die Versammlung dem Vorstand, den Mitgliedern des Beirates, den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und den Angestellten der Geschäftsstelle, Frau Lapp, Frau Kipp, Frau Wels, Frau Lechler, Frau Koppe und Herrn Ott, für ihre Tätigkeit.

Vor dem Tagesordnungspunkt 5, **Wahlen – Zuwahlen zum Vorstand und Beirat**, dankte Herr Dr. Preuss, namens der Sektion den ausscheidenden Mitgliedern des Vorstands und Beirates und würdigte deren Verdienste für die Vereinsarbeit. Als kleines Zeichen des Dankes erhielten die ausscheidenden Referenten einen Glaskrug mit eingraviertem Enzian und die Gattinnen einen Blumenstrauß überreicht.

Es sind ausgeschieden:

Vorstand

Otto Brandl,
2. Vorsitzender, 1977–1990



Beirat

Leiter der Ortsgruppe
Germering
Werner Koch
1979–1990



Leiter der
Hochtouristengruppe (HTG)
Georg Gruber
1975–1990



Leiter der Jungmannschaft München
Wolfgang Rimbeck
1989–1990

Es wurde neu gewählt:

Konrad Rade



Werner Grimm



Ricardo Erckert



Bernhard Hecker



Veranstaltungsreferent
Alois Vogl
1975–1990



Herbert Maier



Es sind ausgeschieden:

Wegereferent Arbeitsgebiet Zahmer Kaiser
Georg Göttler
1972-1975 und 1980-1990

Hüttenreferent
der Gründhütte
Klaus Haeslein
1970-1990

Hüttenreferent der HTG-Reitbichlhütte
Georg Gruber
1979-1990

Hüttenreferent
der Rauhalm
Alfred Gonnert
1975-1989

Es wurde neu gewählt:



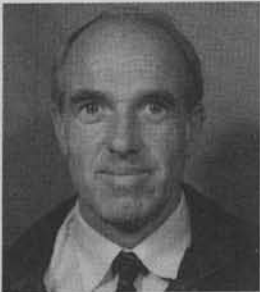
Franz Michler



Wolfgang Plischke



Friedrich B. Moosbauer



Neuregelung für unsere Selbstversorgerhütten

Was als Ausnahme gedacht war, drohte die Rechte unserer Sektionsmitglieder erheblich einzuschränken. Es geht um die starke Belegung unserer Selbstversorgerhütten durch sektionsfremde Gruppen oder einzelne Sektionsmitglieder, die mit einer Vielzahl von Nichtmitgliedern, frühzeitig jeweils die ganze Hütte belegen. Wir müssen hier den Vereinsinteressen gegenüber den jeweiligen Einzelinteressen Rechnung tragen. Der ursprüngliche Zweck dieser Hütten, innerhalb unserer großen Gemeinschaft den einzelnen Mitgliedern oder kleineren Gruppen von Mitgliedern, einen Kontakt- und Kristallisationspunkt zu schaffen, wird sonst in den Hintergrund gedrängt. Mit unseren großen, allgemeinzugänglichen AV-Hütten, leisten wir sowohl finanziell, als auch mit viel ehrenamtlichen Einsatz einen erheblichen Beitrag für die Allgemeinheit. Die sektionseigenen Selbstversorgerhütten aber sind notwendig für unsere Vereinsarbeit, für unsere Mitglieder. Sie müssen noch reelle Chancen haben, auch kurzfristiger unsere sektionseigenen Selbstversorgerhütten als Berg- und Skitourenstützpunkt aufsuchen zu können.

Mit der Neuregelung wollen wir einer Fehlentwicklung gegensteuern. Die neuen Regeln finden Sie auf Seite 82.

Schon wieder stand der Punkt **Mitgliedsbeiträge** auf der Tagesordnung. Es galt aber nur einen Fehler der vergangenen Mitgliederversammlung zu bereinigen. Der Beitrag für „B-Mitglieder Sonstige“, also z. B. für Schüler und Studenten zwischen 25 und 28 Jahren, beträgt DM 40,-, während Junioren, also Mitglieder zwischen dem 18. und 25. Lebensjahr, DM 42,- bezahlen müssen. Die Mitgliederversammlung hat nunmehr beschlossen, den Beitrag für

B-Mitglieder-Sonstige ab 1991 auf **DM 42,-** anzugleichen.

Der ermäßigte B-Beitrag von DM 37,- für einen der Ehepartner, wenn beide Ehepartner Mitglied der Sektion Oberland sind, bleibt unverändert.

Der vorgelegte **Haushaltsvoranschlag 1990** wurde genehmigt.

Frau Anny Groß zum Ehrenmitglied der Sektion Oberland ernannt.

Unter großem Beifall stimmte die Mitgliederversammlung dem Antrag des Vorstandes zu, Frau Anny Groß zum Ehrenmitglied der Sektion Oberland zu ernennen. Frau Groß ist damit die erste Frau, der diese ebenso seltene wie große Aus-



Herr Dr. Preuss beglückwünscht Frau Anny Groß zur Ehrenmitgliedschaft; Kaltner

zeichnung verliehen wurde. Daß die Verleihung aber schon garnichts mit der oft zitierten „Quotenfrau“ zu tun hat, machte die Laudatio von Herrn Dr. Preuss deutlich. Der Vorstand hält das jahrzehntelange und unermüdete Wirken in den verschiedensten Bereichen der Sektion in besonderem Maße für anerkennens- und achtenswert. Dies um so mehr, als Frau Groß nie mit einem Referat im Vorstand oder Beirat betraut war. Ihr Einsatz kam und kommt in mustergültiger Weise aus der Liebe und dem Verantwortungsbewußtsein für unsere Gemeinschaft, zur Sektion Oberland.

Mit dem Dank an die Mitglieder, die mit ihrem Beitrag, mit ihrem freiwilligen Einsatz und mit Spenden die vielfältigen gemeinnützigen Ausgaben der Sektion unterstützen und fördern, und dem Dank an die Referenten, die in den verschiedensten Aufgabenbereichen, am erfolgreichen Vereinsjahr 1989 mitgewirkt haben, endete die Mitgliederversammlung 1990.

Konrad Ott

Oberland DAV 13

Ausbildungs- & Tourenwesen Sommerprogramm 1990

Wir trauern um
107 Mitglieder unserer
Sektion Oberland,
die im vergangenen
Jahr verstorben sind.
Für sie alle seien die
Mitglieder genannt,
die in den Bergen tödlich
verunglückt sind:

Martin Großberger
Dr. Otto Martz
Norbert Blahusch
Heinz Schmidt
Stefan Kellner

Stellvertretend seien
auch Mitglieder genannt,
die der Sektion
durch ihre Mitarbeit
besonders eng
verbunden waren:

Wilhelm Aschka
1956 – 1968
Referent der
Lamsenjochhütte

Albert Arnschink

Josefine Auerbach

Wir wollen
allen unseren
verstorbenen Mitgliedern
ein ehrendes Andenken
bewahren.

Der Vorstand

Foto Förtsch

Teilnahmebedingungen zum Ausbildungs- und Tourenprogramm

Vor Ihnen liegt wieder ein umfangreiches Ausbildungs- und Tourenprogramm. Neu ist dieses Jahr, ein offenes Jugendprogramm, das Sie beachten möchten. Interessant sind auch die außeralpinen Ziele wie der Pik Lenin mit seinen 7134 m im Pamir (1991), die Riesenvulkane Mt. Kenya und Kilimanjaro in Ostafrika und der höchste Berg Amerikas, der Aconcagua mit seinen fast 7000 m.

Wir hoffen, daß wir mit diesem Sommerprogramm Ihre Wünsche getroffen haben. Da wir das aber nicht sicher wissen, möchten wir dieses Jahr eine Umfrage starten. Bitte beachten Sie Seite 18.

Viele werden aber auch eher an weniger hochgradigen Touren interessiert sein. Vielleicht möchten Sie einfach in einer netten Gesellschaft unterwegs sein. Deshalb machen wir den Versuch, innerhalb der Sektion eine Berg- und Wandergruppe zu gründen, die selbständig Bergwanderungen plant und durchführt. Beachten Sie dazu Seite 41.

Wenn Sie spezielle Fragen haben, kommen Sie dienstags in den Augustinerkeller. Am Tisch mit dem Enzian finden Sie immer einen Experten. Für besondere Bereiche und außeralpine Gebirge erhalten Sie dort eine Liste mit Spezialisten für das gesuchte Gebiet.

Nun wünschen wir Ihnen einen erlebnisreichen und dabei unfallfreien Bergsommer 1990.

Kurt Kettner

Sepp Hasholzner

Willi Schröttle

Der entscheidende Anruf vor Ihrer Tour

DAV		ÖAV	
Alpine Auskunft	(089) 29 49 40	Alpine Auskunft Innsbruck	(00 43 512) 58 41 07
Wetterdienst TB	(089) 1 15 09	Wetterdienst TB Innsbruck	(00 43 512) 15 67
Wetterdienst TB	(07 61) 11 64	Wetterberatung Innsbruck	(00 43 512) 89 16 00
Lawinenberatung	(089) 1 25 95 45	Wetterberatung Innsbruck	(00 43 512) 8 17 38
Lawinendienst TB	(089) 1 25 95 55	Lawinenberatung Innsbruck	(00 43 512) 58 18 39
Zugspitze TB	(088 21) 29 09	Lawinendienst TB Innsbruck	(00 43 512) 15 87
		AVS	
SAC		Alpine Auskunft Bozen	(00 39 471) 99 38 09
Wetterberatung Zürich	(00 41 1) 2 56 92 70	Wetterdienst TB Bozen	(00 39 471) 1 91
Wetterdienst TB Zürich	(00 41 1) 1 62	Lawinenbericht Bozen	(00 39 471) 27 11 77
Lawinendienst TB Davos	(00 41 1) 1 87	DAV Sektion Oberland	(089) 55 42 85

Den praktischen Jahreskalender 1990, für die Brieftasche/Geldbörse, mit den Telefonnummern auf der Rückseite, erhalten Sie in der Geschäftsstelle. Oder wir senden Ihnen diesen zu, wenn Sie uns einen mit 0,60 DM frankierten und mit Ihrer Anschrift versehenen Rückumschlag zusenden.

Teilnehmen kann jedes Sektionsmitglied mit gültigem Mitgliedsausweis, das die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt.

Der Sektion bleibt es vorbehalten, für die Durchführung von Touren und Kursen eine Mindestteilnehmerzahl festzulegen. Wir wollen möglichst vielen Mitgliedern die Teilnahme an unseren Ausbildungskursen ermöglichen; ggf. können Interessenten, die zum wiederholten Male an einem Kurs teilnehmen möchten, daher zurückgestellt werden.

Die Leistungsfähigkeit und Ausrüstung jedes Teilnehmers muß den Anforderungen des jeweiligen Kurses bzw. der jeweiligen Tour so weit gerecht werden, daß er die Gruppe nicht unzumutbar stört, behindert oder gefährdet. Voraussetzung ist, daß jeder Teilnehmer gewillt und fähig ist, sich in die Gemeinschaft einzugliedern und die Anweisungen des Tourenbegleiters befolgt. Der Tourenführer kann einen Teilnehmer, der den zu erwartenden Anforderungen nicht gewachsen erscheint, von der Teilnahme ausschließen oder im Zweifelsfall Nachweis über die Leistungsfähigkeit fordern. Die Tourenwarte werden Sie gerne beraten, welche Touren als Ersatz in Betracht kommen. Für Mehrtagestouren und außeralpine Bergfahrten kann vorher an einem Wochenende eine Testtour durchgeführt werden, um das Können der Teilnehmer zu prüfen.

Ausrüstung: Voraussetzung für die Teilnahme ist selbstverständlich eine geeignete Ausrüstung. Nähere Einzelheiten erfahren Sie bei der Anmeldung. Obligatorisch ist im **Winter** die Mitnahme eines Lawinenverschüttetensuchgerätes der Frequenz 2,275 kHz, da die Suche nur möglich ist, wenn sämtliche Teilnehmer mit dem Gerät ausgerüstet sind; Rettungsgeräte wie Skiverschraubung, Streckschiene usw., werden von der Sektion gestellt und von den Tourenführern zum Treffpunkt mitgebracht, die Lawinenschaufeln sollten von den Teilnehmern mitgenommen werden; im **Sommer** ist bei allen Klettertouren sowie bei bestimmten Hochtouren und Klettersteigen ein Steinschlaghelm erforderlich.

Wir halten es für selbstverständlich, daß sich die Teilnehmer am Tragen dieser wichtigen Rettungs-

geräte und der Ausrüstungsgegenstände, die der gesamten Gruppe dienen, beteiligen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß wir Sie bei mangelhafter Ausrüstung von der Teilnahme ausschließen müssen.

Haftung - Versicherung der Tour beginnt am Ausgangspunkt der eigentlichen Tour und endet am Tourenendpunkt. Die An- und Rückreise zählt nicht zur Tour. Die Sektion Oberland haftet bei leichter Fahrlässigkeit nur für einen Schaden in Höhe der dreifachen Teilnehmergebühr. Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art gegen den Tourenbegleiter, andere Sektionsteilnehmer oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entstandene Schaden abgedeckt ist.

Anfahrt: Unsere Touren werden, soweit nichts anderes vermerkt ist, mit Privatfahrzeugen durchgeführt. Wer Mitfahrgelegenheit bei privaten Kfz wahrnimmt, tut dies auf eigene Gefahr. Die Mitfahrer haben sich an den Fahrtkosten zu beteiligen. Pro PKW wird ein km-Geld von -30 DM zugrunde gelegt, das sich auf die Anzahl der PKW-Inassen aufteilt. Ein höheres km-Geld bedarf der Abstimmung mit den Mitfahrern.

Anmeldung: Soweit nichts anderes vermerkt ist: - für Wochenendtouren jeweils am Dienstag vorher beim Sektionsabend im Augustiner-Keller, am Tisch der Tourenführer. Während des Vortragsprogrammes in der Zeit von 18.30-19.30 Uhr, sonst in der Zeit von 19.30-20.30 Uhr. - für Ausbildungskurse und Mehrtagestouren in der Geschäftsstelle.

Mitgliedsausweise bitte vorlegen. Die Teilnehmergebühr ist bei der Anmeldung zu entrichten. Die Gebühr wird nicht zurückerstattet, wenn ein Teilnehmer die Tour/den Kurs nicht antritt.

Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen ausdrücklich anerkannt.

Die Teilnehmergebühr finden Sie auf der Seite 106.

Ermäßigte Teilnehmergebühr für Jugendmitglieder bis 18 Jahre.

Umfrageaktion

Liebe Oberländer/innen,

wir möchten von Zeit zu Zeit wissen, ob wir mit unserem Angebot an Touren richtig liegen. Bitte senden Sie uns diesen Fragebogen wieder zu oder geben Sie ihn am Sektionsabend ab und vermerken Sie unten Ihre Anregungen und Bemerkungen.

	zu wenig	ausreichend
Bergwanderungen		
leichtere Touren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tagestouren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Klettersteige	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Klettertouren		
Schwierigkeitsgrade II-III	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwierigkeitsgrade IV-V	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hochtouren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eistouren (Eiswände)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Skitouren als Tagestouren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges		
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen, Anregungen:

Kursübersicht

V: Voraussetzungen
Z: Kursziel

Fels	Klettersteigkurse SK1, SK2	V: Erfahrung im Bergwandern, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit Z: Sicheres Begehen von Steiganlagen
	Basiskurs Klettersport SK3, SK4	V: Allgemeine sportliche Fitness Z: Grundlagen des Kletterns an Klettersportanlagen; Seiltechnik
	Kletterkurse SK5 - SK9	V: Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, allg. sportliche Fitness Z: Alpines Klettern im Schwierigkeitsgrad II bis IV
	Trainingskurse Klettern SK10, SK11	V: Kursziel Kletterkurse Z: Verbessern / Auffrischen von Kletter- und Sicherungstechnik
	Sportklettern SK12, SK13, SK14	V: Klettern im Schwierigkeitsgrad V Z: Kletter- und Sicherungstechnik; Trainingsmethodik
Eis	Eisgrundkurse SK15 - SK18	V: Erfahrung im Bergwandern Z: Sicheres Begehen von Gletschern; Spaltenbergung
	Training Spaltenbergung SK19	V: Kursziel Eisgrundkurs Z: Verbessern / Auffrischen der Spaltenbergungstechnik
	Eisklettern SK20	V: Kursziel Eisgrundkurs Z: Begehen von Eiswänden; Sicherungstechnik
	Training Eisklettern SK21	V: Erfahrung im Eisklettern Z: Verbessern der Steigeisen-, Pickel- und Sicherungstechnik
	Hochtouren Eis / Fels SK22, SK23	V: Erfahrung im Bergwandern; gute Ausdauer Z: Kombinierte Hochtouren bis Schwierigkeitsgrad II
Sonderkurse	Orientierung SK24, SK25	V: Keine Z: Orientierung mit Karte, Kompass, Höhenmesser; Tourenplanung
	Mit Kindern in's Gebirge SK26	V: Kurs für Eltern mit Kindern Z: Sicheres Begehen von Steiganlagen mit Kindern

Klettersteigkurse

- Kursziel:** Selbständige Planung und Begehung von Klettersteigen.
- Voraussetzung:** Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und allgemeine gute Kondition, Erfahrung beim Bergwandern sind von Vorteil.
- Kursinhalt:** Begehen von Steiganlagen. Selbstsicherung auf Steiganlagen; Partnersicherung und Partnerhilfe; Erleben von Natur und Landschaft.
- Ausrüstung:** Klettergürtel oder Kombinationsgurt, Einfachseil 11 mm \emptyset , 3–3,5 m lang, 2 Klettersteigkarabiner (große lichte Weite), Steinschlaghelm, Handschuhe (Schutz vor Drahtseilen), evtl. Sicherungsseil 9 mm \emptyset , 15 m lang, div. Reepschnüre 5 mm \emptyset , 1 m lang

Kurs	Zeit	Ort	Theorie	Anmeldung ab	Leiter
SK 1	4./5.8.90	Kalkkögel	31.7.90	sofort	Clemens Schlegel
SK 2	1./2.9.90	Sella, Dolomiten	27.8.90	3.7.90	Heinrich Klobucek

Basiskurse Klettersport

Diese Kurse sind für Anfänger im Klettern gedacht. Hier werden Grundlagen vermittelt, die für den Klettersport in Klettergärten oder -anlagen erforderlich sind.

- Kursinhalt:** Anseilen, Sichern, Abseilen – daneben: Klettertechniken
- Ausrüstung:** Sitz- und Brustgurt (Kombination), Kletterschuhe, 1 HMS-Karabiner, 1 Normalkarabiner, 1 m Reepschnur 5 mm \emptyset

Kurs	Zeit	Ort	Theorie	Anmeldung ab	Leiter
SK 3	8./15. und 22.10.90	Kletteranlage Thalkirchen	keine	21.8.90	Fritz Moosbauer
SK 4	3./5. und 11.7.90	Kletteranlage Thalkirchen	27.6.90	ab sofort	Werner Graßl

Kletterkurse

- Kursziel:** Selbständige Planung und Durchführung von Klettertouren im mittleren Schwierigkeitsbereich (II.–IV. Grad nach UIAA).
- Voraussetzung:** Trittsicherheit im weglosen Gelände, Schwindelfreiheit, Erfahrung bei Bergwanderungen. Allgemeine sportliche Fitness, zweckmäßige sportliche Vorbereitung durch Gymnastik und Ausdauertraining.
- Kursinhalt:** Anseilen, Sichern, Abseilen, Standplatzbereitung, Kameradenrettung, Planen einer Klettertour sowie verschiedene Klettertechniken; Seilschaft in Aktion; Erleben von Natur und Landschaft.

- Ausrüstung:** *Kletterschuhe, *Brust- und Sitzgurt (Kombination), *Karabiner (1 HMS, 5 normale Karabiner); Hammer; Felshaken (4 Stück / 7–9 cm lang / Universal / Querprofil) Klemmkeile (4 Stück, Größe 3–9); *Abseilachter; Seil (Einfachseil 45 m), je 2 Teilnehmer 1 Seil; Reepschnüre (2 x 4 m \emptyset 5 mm, 1 x 4 m \emptyset 8 mm, 3 x 2,5–3,5 m \emptyset 7 mm, oder Flach- oder Schlauchband); evtl. Seilrolle; Verbandspäckchen, Rettungsfolie, Überanorak. **Die mit * gekennzeichneten Ausrüstungsgegenstände sind bereits an den Übungsabenden erforderlich.**

Kurs	Zeit	Ort	Theorie	Anmeldung ab	Leiter
SK 5	23./24.6.90 30.6.90	Plankenstein Tannheimer H.	*)	ab sofort	Georg Gruber
SK 6	4.–9.6.90	Konstein	*)	ab sofort	Rudi Brodschelm
SK 7	30.9.–6.10.90	Rotwandhaus	25.9.90	7.8.90	Reinhold Ruf
SK 8	6.–12.10.90	Arco, Gardasee	*)	ab 7.8.90	Sabine Weinhold

Jugendkletterkurs

Dieser Kurs ist speziell für Jugendliche im Alter zwischen 14 und 17 Jahre. Freude an körperlicher Bewegung, Abwechslung, etwas Abenteuer, seine Kräfte messen und seine Grenzen kennenlernen; dabei sicher klettern und sorgfältig sichern, das zeigen wir bei diesem Kurs. Teilnehmen können natürlich nicht nur Buben, oft haben Mädchen das bessere Bewegungsgefühl, eine der wichtigsten Voraussetzungen für das Klettern.

Kurs	Zeit	Ort	Theorie	Anmeldung ab	Leiter
SK 9	27.6./4.7. 11.7./18.7. 18.00–20.00	Kletteranlage Thalkirchen	12.6.90	ab sofort	Kurt Kettner

Trainingskurs Felsklettern

- Voraussetzung:** Erfahrung im Kletterschwierigkeitsgrad mind. 3 oder Kletterkurs
- Kursinhalt:** Planen von Klettertouren und richtiges Training; richtige Körperhaltung und Abbau von taktischen Fehlern beim Klettern, Verfeinerung der Sicherungs- und Klettertechnik.
- Ausrüstung:** Wie Kletterkurse

Kurs	Zeit	Ort	Theorie	Anmeldung ab	Leiter
SK 10	15./16.9.90	Tannheimer H.	–	2.8.90	Fritz Moosbauer

Klettertraining für Jugendliche 14–20 Jahre!

Kurs	Zeit	Ort	Theorie	Anmeldung ab	Leiter
SK 11	19.21./26./ 28.6.90 29.6.–1.7.90	Kletteranlage Thalkirchen Abschlußfahrt ins Wetterstein	–	ab sofort	Alexander Ritt Thomas Kress

Sportklettern

Einstieg ins Sportklettern

Voraussetzung: V. Grad im Vorstieg

Kursinhalt: Verbesserung der persönlichen Klettertechnik; Sicherungstechniken; Taktik und Training des Sportkletterns;

Ausrüstung: Hüftgurt, Brustgurt, Helm, Einfachseil, Reibungskletterschuhe, Klettermaterial, HMS-Karabiner, Expreßschlingen, Karabiner, Klemmkeile)

Kurs	Zeit	Ort	Theorie	Anmeldung ab	Leiter
SK 12	13.-15.7.90	Konstein, Altmühltal *)		ab sofort	Lydia Kraus
SK 13	6.10.90 und	Bad Heilbrunn	*)	ab 2.8.90	Lydia Kraus

Sportklettercamp Frankenjura

Voraussetzung: mindestens V+ im Vorstieg

Kursinhalt: Verbesserung des persönlichen Könnens; Fragen zur Trainingslehre/-Planung; spezielle Taktiken des Sportkletterns

Ausrüstung: div. Klettermaterial

Kurs	Zeit	Ort	Theorie	Anmeldung ab	Leiter
SK 14	1.-4.8.90	Morschenreuth/ Frankenjura	-	26.6.90	Lydia Kraus

Eisgrundkurse

Kursziel: Selbständiges Planen und Durchführung von Gletschertouren.

Voraussetzung: Erfahrung bei Bergwanderungen, allgemeine sportliche Fitness, zweckmäßige Bekleidung und Ausrüstung.

Kursinhalt: Gehtechniken mit Steigeisen und Pickel, Anseil- und Sicherungsmethoden, Orientierung, Gletscherkunde, Spaltenbegehung

Ausrüstung: Steigeisenfeste Bergschuhe, warme Kleidung, Gamaschen, Handschuhe, Gletscherbrille, Sonnenschutzcreme, Helm, Biwacksack (falls vorhanden), Verbandszeug, Eispickel, Brust- und Sitzgurt (Kombination), Seil (40 m, 9 mm Ø), je 3 Teilnehmer 1 Seil, 2 Prusikschlingen, 4 m Ø 5 mm, 1 Kernmantelseil 3 m, Ø 8 mm, 1 Kernmantelseil 1,8 m Ø 8 mm, Steigeisen mit Frontzacken, 1 Schraubkarabiner (HMS), 3 Leichtmetallkarabiner, ggf. 1-2 Eisschrauben und Seilrolle, ggf. Bussole, Höhenmesser, Karte

Literatur: Alpinlehrplan Nr. 3: „Eisgehen“; alpine Eistechnik, weitere Hinweise am Einführungsabend

Kurs	Zeit	Ort	Theorie	Anmeldung ab	Leiter
SK 15	30.6./1.7.90 7./8.7.90	Spannagelhaus	13.6.90	ab sofort	Peter Förtsch
SK 16	7./8.7.90 14./15.7.90	Taschachhaus Braunschweiger Hütte	3.7.90	ab sofort	Kurt Schmitt
SK 17	20.-24.7.90	Zittauer Hütte	*)	ab sofort	Helmut Herberg Rudi Brodschelm
SK 18	11.-15.8.90	Hochfeilerhütte	7.8.90	ab 19.6.90	Kurt Groß

Auffrischkurs – Spaltenbergung

Kursziel: Bei einer Spaltenbergung muß man nicht nur wissen wie es geht. Wenn sie Gletschertouren durchführen, ist es für Ihre Sicherheit erforderlich, daß Sie es auch praktisch üben. In diesem Kurs können Sie die neuesten Spaltenbergungs- und Sicherungsmethoden lernen bzw. üben.

Kursinhalt: Anseilen und Sichern bei Gletschertouren, Seilrolle, Flaschenzug, Prusiken (verschiedene Methoden)

Ausrüstung: wie Eisgrundkurs

Kurs	Zeit	Ort	Theorie	Anmeldung ab	Leiter
SK 19	23./24.6.90	Braunschweiger Hütte	11.6.90	ab sofort	Clemens Schlegel

Eis-Aufbaukurs (Eisklettern)

Kursinhalt: Verbessern der Steigeisen- und Pickeltechnik, Sicherungsmethoden im Steileis, Planung und richtige Taktik in Eiswänden

Ausrüstung: Brust- und Sitzgurt (Kombination), Steinschlaghelm, Steigeisen mit Frontalzacken, Einfachseil, 40 m (je 2 Teilnehmer 1 Seil), Eispickel und Eisbeil, Eishammer, 1 HMS-Karabiner, 4 Normalkarabiner, 4 Eishaken (davon 2 Rohreisschrauben; 2 Rohreishaken), 1 Reepschnur, 3,5 m, 8 mm Ø, 1 Reepschnur, 1,8 m, 8 mm Ø, 2 Reepschnüre, à 4 m, 5 mm Ø. Übliche Bergausrüstung wie: Verbandszeug, Gamaschen, Gletscherbrille, Handschuhe etc.

Kurs	Zeit	Ort	Theorie	Anmeldung ab	Leiter
SK 20	23.-27.7.90	Coaz Hütte	10.7.90	sofort	Jörg Mitterer

Trainingskurs Eisklettern

Voraussetzung: Erfahrung bei Eistouren

Kursinhalt: Verfeinerung der Eis- und Sicherungstechnik, Training, Planen von Eistouren.

Ausrüstung: wie Eisklettern

Kurs	Zeit	Ort	Theorie	Anmeldung ab	Leiter
SK 21	28./29.7.90	Taschachhaus	24.7.90	5.6.90	Willi Schröttle Sigi Wanninger

Hochtourenkurs Fels-Eis

Kursziel: Selbständige Planung und Durchführung von Hochtouren (Fels und Eis).

Kursinhalt: Orientierung bei Hochtouren im Felsbereich, Begehen von weglosem Gelände im Hochgebirge (bis zum II. Grad), Sicherungsmethoden und Standplatzfixierung im Fels, Abseilen, Kameradenhilfe.

Ausrüstung: wie Eisgrundkurs (Kleidung, Schuhe usw.). Außerdem: 1 Einfachseil (je 2 Teilnehmer 1 Seil), 2 Reepschnüre, à 4 m, 5 mm Ø, 2 Reepschnüre, à 1 m, 5 mm Ø, 1 Reepschnur, 1,2 m, 8 mm Ø, 1 Schlauchband, 3 m, 25 mm breit, Steinschlaghelm, 1 HMS-Karabiner, 4 Normalkarabiner, 1 Abseilachter, 4 Klemmkeile (verschiedene Größen), 2 Felshaken (Quer- und Profilhaken), Hammer, Pickel, Steigeisen, Rohreisspiralen, evtl. Snarks.

Kurs	Zeit	Ort	Theorie	Anmeldung ab	Leiter
SK 22	22.-28.7.90	Sulzenauhütte	9.7.90	ab sofort	Clemens Schlegel
SK 23	5.-11.8.90	Zufallhütte	17.7.90	ab sofort	Heinz Bauer

Orientierungskurse

Kursziel: Selbständiges Ausarbeiten von Bergtouren (Sommer) sowie Orientierung mit Karte und den dazugehörigen Hilfsmitteln.

Voraussetzung: Ausdauer bei Bergwanderungen ist von Vorteil

Kursinhalt: Anwendung von Karte, Kompaß und Höhenmesser als Orientierungshilfen bei der Planung und Durchführung von Touren; Orientierung an natürlichen Hilfsmitteln; Bewußtes Erleben von Natur und Landschaft; Umsetzen von Kartenbild auf das natürliche Gelände.

Ausrüstung: Karte, Maßstab 1:25 000 und 1:50 000, Kompaß, Höhenmesser, Bleistift, Kugelschreiber (evtl. verschiedene Farben), Papier, Fernglas (falls vorhanden)

Literatur: Alpinlehrplan 10 „Orientierung“

Kurs	Zeit	Ort	Theorie	Anmeldung ab	Leiter
SK 24	24.6.90	Traunsteiner Hütte	21.6.90	ab sofort	Ricardo Erckert

Jugendkurs (14–20 Jahre)

Kurs	Zeit	Ort	Theorie	Anmeldung ab	Leiter
SK 25	22./23.9.90	Riesenhütte	11./13./19.9.90	ab 2.8.90	Markus Kreitner

Mit Kindern ins Gebirge

Dieser Kurs ist für Eltern gedacht, die mit Kindern im Gebirge unterwegs sind. Hier können Sie unter anderem lernen, wie Sie auf Klettersteigen sichern. Teilnehmen können Eltern mit Kindern.

Kursinhalt: Neben Anseilen und Sichern versuchen wir praxisnahe Probleme beim Bergsteigen mit Kindern auf den Grund zu gehen.

Ausrüstung: Sitz und Brustgurt, Steinschlaghelm, Reepschnüre und Schlingenmaterial. Ausrüstung, speziell für Kinder, kann in begrenztem Rahmen bei uns ausgeliehen werden. Bitte bei der Anmeldung angeben.

Kurs	Zeit	Ort	Theorie	Anmeldung ab	Leiter
SK 26	30.6.–1.7.90	Gaudeamus-Hütte Kaisergebirge	25.6.90	ab sofort	Jürgen Ascherl Eva Lunz Andreas Mohr

Viel Freude und Erfolg
bei den Kursen

Willi Schröttle (Kurswart)

Alle Kurse werden von geschulten und geprüften Ausbildern durchgeführt, die durch regelmäßige Weiterbildung immer auf dem aktuellen Kenntnis- und Trainingsstand sind.

*) Den Termin der Theorieabende erfahren Sie bei der Anmeldung.

Mehrtagestouren

Außeralpine Bergfahrten

Anmeldung in der Geschäftsstelle

MT 1 Zeit: 14.6.–19.6.1990
Klettersteige um den Comer See
Standort: Mandello, Campingplatz
10 km nördlich von Lecce
anspruchsvolle Klettersteige, teilweise
lange Anmarschwege
Anmeldung: ab sofort
Führer: Sabine Weinhold

MT 2 Zeit: 13.7.–22.7.1990
Hochtouren im Mont-Blanc-Gebiet
anspruchsvolle Hochtouren,
im Fels bis III, im Eis bis 40°
Vorbereitungstour Vernagtspitze,
Ötztaler Alpen
am 6.7.–8.7.1990
Anmeldung: ab sofort
Führer: Dr. Michael Schaaf

MT 3 Zeit: 21.7.–5.8.1990
Gran Paradiso
Längere Wanderungen – mit Gipfel-
möglichkeit
entspricht VK 2 im Winterprogramm
Anmeldung: ab sofort
Führer: Kurt Groß

MT 4 Zeit: 28.7.–4.8.1990
Klettersteige in den Dolomiten
Anspruchsvolle Klettersteige im Bereich
Tofana, Civetta und Moiazza
Anmeldung: 19.6.1990
Führer: Gerd Meerwald

MT 5 Zeit: 28.7.–5.8.1990
Titlis, Sustenhorn, Tierberg
Hochtouren in der Schweiz mit Figln
Anmeldung: 19.6.1990
Führer: Peter Förttsch

MT 6 Zeit: 28.7.–12.8.1990
Pyrenäen
anspruchsvolle Hochtouren – leichte
Klettereien
bereits im Winterprogramm angekündigt
(VK 1)
Anmeldung: ab sofort
Führer: Lothar Dedek
Luggi Thurner

MT 7 Zeit: 3.8.–12.8.1990
Dauphiné
anspruchsvolle Hochtouren an den süd-
lichsten Viertausendern der Alpen,
Fels bis III, Eis bis 45°
Vorbereitungstour: Ortler/Hintergrat
27.–29.7.1990
Anmeldung: 26.6.1990
Führer: Dr. Michael Schaaf

MT 8 Zeit: 11.–15.8.1990
Mont Blanc
Besteigung des höchsten Berges der
Alpen
anspruchsvolle, lange Hochtour
Anmeldung: 28.6.1990
Führer: Harald Watzinger

MT 9 Zeit: 13.–15.8.1990
Ortler-Normalweg
anspruchsvolle, lange Hochtour
Anmeldung: 28.6.1990
Führer: Yvonne Saalfrank

**Mt. Kenya (Point Lenana) 4985 m
und Kilimandscharo 5895 m**
Zeit: 20.12.1990 bis 7.1.1991
Führer: Lothar Dedek
Auskünfte und Anmeldung beim Führer:
Herzog-Tassilo-Ring 45, 8011 Zorneding,
Tel.: 0 81 06/2 22 26

Kilimandscharo 5895 m
Zeit: 26.12.1990 bis 7.1.1991
Führer: Ludwig Thurner
Auskünfte und Anmeldung beim Führer:
Weilerstr. 4, 8000 München 90, Tel.: 0 89/2 11 93 70

Acongagua 6950 m
Neben dem höchsten Gipfel Amerikas als Haupt-
ziel stehen noch Bergtouren zur Akklimationation,
Wanderungen und Besichtigungen in Patagonien
und an der Pazifik-Küste von Chile auf dem Pro-
gramm.
Zeit: 4–5 Wochen im Dezember 1990/Januar 1991
Führer: Heinz Wittmann
Auskünfte beim Führer:
Trifelsstr. 8, 8000 München 90, Tel.: 0 89/68 13 76

Pik Lenin 7134 m, Pamir-Gebirge
Expedition im Westalpenstil für selbständige Seil-
schaften
Zeit: Mitte Juli bis Mitte August 1991
Führer: Norbert Scharl
Auskünfte beim Führer:
Schleißheimer Str. 13 b, 8046 Garching,
Tel.: 0 89/3 20 11 45

club
alpin
français

créé en 1874 - reconnu d'utilité publique

Section du SUD-OUEST

Partnerschaft mit der Sektion Bordeaux des CAF

Bordeaux ist eine der Partnerstädte von München. Wir bemühen uns darum mit der Sektion Bordeaux des CAF eine Partnerschaft aufzubauen.

Wir suchen interessierte Mitglieder, die bereit sind, am Aufbau und der Pflege einer solchen Partnerschaft mitzuarbeiten!

Melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle!

Bergsteigeraustausch mit Bergfreunden aus der DDR

Die Mauer ist gefallen – Freiheit!

Für viele Bergfreunde aus der DDR heißt dies auch, endlich die Alpen besuchen zu können. Berge, die die jüngere Generation oft nur noch dem Namen nach kennt. Wußten Sie, daß vor dem 2. Weltkrieg 85 DAV-Sektionen ihren Sitz im heutigen Staatsgebiet der DDR hatten – darunter einige bereits aus der Gründerzeit des DAV?

Viele Briefe haben uns erreicht, in denen Bergsteiger aus der DDR um Partnerschaften bitten, Austauschprogramme anbieten.

Oft fehlen auch wichtige Hilfsmittel, wie z. B. Führer und Kartenmaterial.

Wenn Sie Interesse haben, Kontakte aufzubauen, partnerschaftliche Hilfestellung zu geben, melden Sie sich bitte in unserer Geschäftsstelle.

	Klettertouren	Hochtouren	Wanderungen/Klettersteige
Juni	2./3.6. ST 611 Gimpel, Rote Flüh Tannheimer Berge Klettertouren III u. IV, 3 Std. Führer: Torsten Bergmühl		2.-4.6. WT 612 Botanische Bergwanderung Garda- und Ledrosee Abfahrt: Freitag 1.6. nachmittags Führer: Werner Wittmann Fritz Wildgruber
	10.6. ST 621 Ammergauer Kofel, 1341 m Ammergauer Alpen Südwand III-IV, 2 Std. Führer: Werner Graßl		9./10.6. WT 621 Klettersteige in der Pala Italien schwieriger Abfahrt: Freitag, 8.6. nachmittags Führer: Christian und Alex Steininger
			10.6. WT 622 Wanderung Riedereck-Risserkogel, 1826 m Bayer. Voralpen, leicht, 2-3 Std. Führer: Max Illich
			9./10.6. WT 623 Wanderung Bleikogel, 2412 m Tennengebirge leicht, 6 Std. Führer: Gerd Meerwald
	17.6. ST 631 Kampenwand, 1669 m Chiemgauer Alpen Südwand, IV, 2 Std. auch für selbständige Seilschaften Führer: Yvonne Saalfrank		
	24.6. ST 641 Westl. Hochgrubachspitze, 2277 m Wilder Kaiser SO-Kante, III+, 3 Std. Führer: Walter Veprek Wolfgang Müller		24.6. WT 641 Wanderung Strahlkopf, 2361 m Allgäuer Alpen Bernhardeck-Runde leicht, 6-7 Std. Führer: Fritz Wildgruber Werner Wittmann
30.6./1.7. ST 711 Hochkesselkopf, 2453 m Dachsteingebirge SW-Verschneidung, IV, 5 Std. Führer: Helmut Herberg Karl Lochner, Werner Graßl	30.6./1.7. ST 712 Hochwilde, 3461 m Ötztaler Alpen Überschreitung, mittelschwer 7 Std. Führer: Michael Weber	30.6./1.7. ST 713 Pyramidenspitze, 1999 m Kaisergebirge leichte Bergwanderung, 5 Std. Führer: Peter Weisel	

	Klettertouren	Hochtouren	Wanderungen/Klettersteige
Juli	7./8.7. ST 721 Roggalspitze, 2672 m Lechquellengebirge N-Kante, IV, 3 Std. auch für selbst. Seilschaften Führer: Yvonne Saalfrank Kurt Kettner	7./8.7. ST 722 Hochvernagtspitze, 3530 m Otztaler Alpen mittelschwer, 4 Std. Führer: Fredi Winkler Michael Schaaf	7./8.7. ST 723 Blaserspitze, 2244 m Stubai Alpen leichte Bergwanderung, 4 Std. Führer: Max Illich
		7./8.7. ST 724 Reichenspitze, 3303 m Zillertaler Alpen (Vorbereitungstour für Pyrenäentour) mittelschwer, 3 Std. Führer: Luggi Thurner Lothar Dedek	7./8.7. ST 725 Kröndlhorn, 2444 m Kitzbüheler Alpen leichte Bergwanderung, 5 Std. Führer: Gerd Meerwald
	14./15.7. ST 731 Monviso, 3841 m Cottische Alpen Normalweg, II, 6 Std. Führer: Lothar Dedek Wilhelm Hof	14./15.7. St 732 Mainzer Höhenweg Otztaler Alpen hochalpin 10 Std. Führer: Torsten Bergmühl	14./15.7. ST 733 Watzmann, 2713 m Berchtesgadener Alpen Überschreitung, I, 8 Std. Führer: Harald Watzinger
		14./15.7. ST 734 Schwarzenstein, 3361 m Zillertaler Alpen unschwierige, aber lange Hoch- tour, Vorbereitung für Bishorn (Wallis) Führer: Heinz Bauer	
	21./22.7. ST 741 Roggs Spitze, 2747 m Lechtaler Alpen S-Pfeiler, III+, 3 Std. Führer: Rudi Werner Gerhard Teichert	21./22.7. ST 742 Wildspitze, 3770 m Otztaler Alpen leicht, 5 Std. Führer: Peter Förttsch	21./22.7. ST 743 Parseierspitze, 3036 m Lechtaler Alpen mittelschwer, 6 Std. Führer: Fritz Wildgruber Werner Wittmann
21./22.7. ST 744 Turnerkamp, 3418 m Zillertaler Alpen Südgrat, IV, 3 Std. Führer: Herbert Hoffmann	21./22.7. ST 745 Hochfeiler, 3510 m Zillertaler Alpen leicht, 3 Std. Führer: Reinhardt Kronacker		
28./29.7. ST 751 Groß-Litzner - Seehorn, 3109 m Silvretta Überschreitung, III-IV, 5 Std. Führer: Wilhelm Hof	28./29.7. ST 752 Hoher Riffler, 3162 m Verwall mittelschwer, 4 Std. Führer: Willi Lindner	28./29.7. ST 753 Schesaplana, 2967 m Rätikon mittelschwer, 6 Std. Führer: Hans Schreyer	
28./29.7. ST 754 Kuchenspitze, 3170 m Verwall Überschreitung, III, 4 Std. Führer: Michael Bodenstedt		28./29.7. ST 755 Hoher Dachstein, 2993 m Dachsteingebirge Überschreitung, Klettersteig Führer: Erich Griebel	

	Klettertouren	Hochtouren	Wanderungen/Klettersteige
August	4./5.8. ST 811 Wilde Leck, 3361 m Stubai Alpen O-Grat, III-IV, 3 Std. Führer: Oliver Reischl	4./5.8. ST 812 Weißkugel, 3739 m Otztaler Alpen mittelschwer, 5 Std. Führer: Fredi Winkler	4./5.8. ST 813 Pliz Kesch, 3417 m Albulaberge mittelschwer, Trittsicherheit erforderlich, 5-7 Std. Abfahrt: Freitagnachmittag Führer: Andreas + Roland Mai
		4./5.8. ST 814 Cevedale, 3778 m Ortlergruppe mäßig schwierig, 8 Std. Abfahrt: Freitagnachmittag Führer: Heinz Bauer	
		4./5.8. ST 815 Taschachwand, 3355 m Otztaler Alpen Eisklettertour, 50°, 5 Std. Führer: Norbert Scharl Werner Graßl	
	11./12.8. ST 821 Wazespitze, 3533 m Otztaler Alpen Ostgrat, III, 4 Std. Führer: Oliver Reischl	11./12.8. ST 822 Pliz Palü, 3905 m Bernina Überschreitung, 6 Std. mittelschwer, lang Führer: Peter Förttsch	11./12.8. ST 823 Kaiserschützensteig Kaisergebirge Klettersteig, 6 Std. Führer: Gerd Meerwald
	18./19.8. ST 831 Turnerkamp, 3418 m Zillertaler Alpen Ostgrat, Überschreitung, III, 8 Std. Führer: Michael Bodenstedt	18./19.8. ST 832 Chapütschln, 3366 m Bernina leicht, 6 Std. Führer: Hans Schreyer Rainer Reitemeyer	19.8. ST 835 Ackerlspitze, 2329 m Kaisergebirge Klettersteig und I, 3 Std. Führer: Gunthari Schmieder
	18./19.8. ST 833 Roter Knopf, 3281 m Schobergruppe leicht, 7 Std. Führer: Gerd Meerwald		
	18./19.8. ST 834 Piz Scersen, 3971 m Bernina Eisnase, III-IV, 10 Std. Führer: Oliver Reischl		
25./26.8. ST 841 Gargellner Madrisa, 2770 m Rätikon NO-Grat, IV+, 3 Std. Führer: Heinz Wittmann Heinrich Klobuczek	25./26.8. ST 842 Wildgerlosspitze, 3280 m Zillertaler Alpen Südgrat, II, 4 Std. Führer: Willi Lindner	25.8. ST 843 Ulrichhorn, 2152 m Loferer Steinberge schwieriger, 9 Std. Führer: Jörg Storch	
	25./26.8. ST 844 Zuckerhütl, 3505 m Stubai Alpen Überschreitung vom Wilden Freiger, kombiniertes Gelände, 7 Std. Führer: Peter Förttsch	25./26.8. ST 845 Marmolata, 3343 m Dolomiten W-Grat, Klettersteig, 4 Std. Führer: Erich Griebel	

	Klettertouren	Hochtouren	Wanderungen/Klettersteige
September	1./2.9. ST 911 Watzmann, 2713 m Berchtesgadener Alpen Wiederband, III, W.-Wand, IV Führer: Siegfried Wanninger Max Mayrhofer Karl Lochner	1./2.9. ST 912 Piz Buin, 3312 m Silvretta Normalweg, Eis und Fels, I, 4 Std. Führer: Reinhardt Kronacker	1./2.9. ST 913 Habicht, 3277 m Stubaier Alpen schwieriger, Trittsicherheit erforderlich, 5-7 Std. Führer: Roland Mai
	1./2.9. ST 914 Piz Bernina, 4090 m Berninagruppe Biancogrät, III, Eis bis 45° 10 Std., Abfahrt: Freitag mittags Führer: Norbert Scharl Oliver Reischl	1./2.9. ST 915 Weißseespitze, 3526 m Ötztaler Alpen unschwierig, 5 Std. Führer: Heinz Bauer	1./2.9. ST 916 Gr. Reifhorn, 2487 m Loferer Steinberge mittelschwer, 6 Std. Führer: Fritz Wildgruber Werner Wittmann
	8./9.9. ST 921 Torsäule, 2587 m Berchtesgadener Alpen Nordwand III, 3 Std. auch f. selbständige Seilschaften Führer: Harald Watzinger	8./9.9. ST 922 Gr. Mösel, 2478 m Zillertaler Alpen mittelschwer, 4 Std. Führer: Michael Weber	8./9.9. ST 923 Dolomiten-Klettersteige 6-8 Std., Abfahrt Freitag nachmittags Führer: Kurt Groß
	9.9. ST 924 Scheffauer, 2111 m Kaisergebirge Ostlerplatte III, 4 Std. Führer: Wilhelm Hof Luggi Thurner, Erich Griebel	8./9.9. ST 925 Antelao, 3263 m Dolomiten mittelschwer, II, 4 Std. Führer: Kurt Schmitt	8./9.9. ST 926 Mit dem Radl ins Gebirge - Jugendtour - nähere Informationen siehe Seite
	15./16.9. ST 931 Nixriedl, 2472 m Berchtesgadener Alpen Alpingendarmiereweg III-IV, 3 Std. Führer: Rudi Werner, Gerhard Teichert	15./16.9. ST 932 Ramolkogel, 3550 m Ötztaler Alpen mittelschwer, 6 Std. Führer: Herbert Hoffmann	15./16.9. ST 933 Plamorter Klettersteig am Reschenpaß 6 Std. Führer: Erich Griebel
	15./16.9. ST 934 Hoher Göll, 2522 m Berchtesgadener Alpen Großer Trichter, V-, 6 Std. Führer: Siegfried Wanninger Max Mayrhofer	15./16.9. ST 935 Groß-Düssl, 3841 m Urner Alpen Überschreitung, II, 4 Std. Führer: Lothar Dedek Sepp Hasholzner	15./16.9. ST 936 Klettersteige um Cortina d'Ampezzo, 5-6 Std. Abfahrt: freitag mittags Führer: Günter Ostermeier Hans Schreyer
	23.9. ST 941 Gerberkreuz, 2303 m Karwendel SW-Grät, III-IV, 4 Std. Führer: Helmut Herberg	22./23.9. ST 942 Hochschober, 3240 m Schobergruppe mittelschwer, 3½ Std. Führer: Werner Wittmann Fritz Wildgruber	22./23.9. ST 943 Ochsenwand, 2703 m Kalkkögel Klettersteig, 6 Std. Führer: Gerd Meerwald
	23.9. ST 944 Fleischbank, 2187 m Kaisergebirge N-Grät, III, 3 Std. Führer: Peter Förtsch	22./23.9. ST 945 Gr. Wiesbachhorn, 3571 m Glocknergruppe Kaindlgrät, mittelschwer, 4 Std. Führer: Fredi Winkler	22./23.9. ST 946 Klettersteige um den Sellapaß Dolomiten, 5 Std. Abfahrt: Freitag mittags Führer: Günter Ostermeier, Jörg Storch

	Klettertouren	Hochtouren	Wanderungen/Klettersteige
September	30.9. ST 951 Zettenkaiser, 1968 m Kaisergebirge Ostwand, IV, 4 Std. Führer: Fredi Winkler	29./30.9. ST 952 Finellspitze, 3516 m Ötztaler Alpen Nordwand, 45°, Eiskletterei Führer: Wolfgang Müller	30.9. ST 953 Zischgeles, 3005 m Stubaier Alpen Überschreitung, mittelschwer Führer: Dieter Janeczek
	29./30.9. ST 954 Daint de Mesdi, 2881 m Dolomiten S-Wand IV, 4 Std. Führer: Heinz Wittmann		29./30.9. ST 955 Spitzmauer, 2446 m Totes Gebirge Klettersteig, 3 Std. Führer: Hans Schreyer
6./7.10. Müllaktion – näheres Seite 50			
Oktober	13./14.10. ST 1021 Eilmauer Halt, 2344 m Kaisergebirge Kopftörlgrät, III, 4 Std. Führer: Lothar Dedek Luggi Thurner, Wilhelm Hof		14.10. ST 1022 Roßkogel, 2649 m Stubaier Alpen mittelschwer, 6 Std. Führer: Dieter Janeczek
			13.10. ST 1023 Klammspitze, 1824 m Ammergauer Alpen Bergwanderung, 7 Std. Führer: Jörg Storch
	21.10. ST 1031 Rofanturm, 2110 m Rofan W-Wand, IV, 2 Std. Führer: Wolfgang Müller Jürgen Kailuweit		20./21.10. ST 1032 G. Messner Klettersteig Dolomiten 6 Std. Führer: Werner Wittmann Fritz Wildgruber
	28.10. ST 1041 Scharnitzspitze, 2463 m Wettersteingebirge Südwand, IV, 3 Std. Führer: Herbert Hoffmann		
28.10. ST 1042 Schüsselkarspitze, 2537 m Siemensföhre, IV-, 3 Std. Führer: Werner Graßl			
November			10./11.11. ST 1121 Wanderungen um den Ritten Sarntaler Alpen Abfahrt: Freitag mittags Führer: Hans Schreyer
			17./18.11. ST 1131 Leichte Bergwanderungen im Bayerwald, 5 Std. Führer: Reinhardt Kronacker

Die besondere Baustelle

Klettern in der Bergsteigerstadt München

Die Kletteranlage, ein dicker Brocken für die Jugend und vielmehr als nur Beton, in der Bezirkssportanlage an der Thalkirchner Straße nahe der Isar und dem Tierpark Hellabrunn.

Die Münchener Sektionen des Deutschen Alpenvereins (DAV) gründeten einen Trägerverein und realisierten die von dem Architekten Hans Feldmann und Georg Gruber geplante Kletteranlage. Die technische Bearbeitung, der Standsicherheitsnachweis sowie die Schal- und Bewehrungspläne wurden im Technischen Büro der HN München angefertigt.

Mit der Schaffung einer Klettermöglichkeit im Stadtgebiet Münchens leistet der DAV einen großen Beitrag zum Umweltschutz. Die Anlage ist mit dem Fahrrad oder der U-Bahn zu erreichen, es entfallen somit viele Autokilometer, naturschädigende Abgase, wildes Parken und der Wohlstandsmüll im Gebirge.

Es ist ein Platz geschaffen, der der Jugend und den Junggebliebenen zur Ausbildung und Freizeit mit idealen Übungsbedingungen zur Verfügung steht. Nach der Schule oder Arbeit trifft man sich am „Brocken“ und findet dort eine ständige Auseinandersetzung mit Bergsteigen und Klettern, die letztendlich der persönlichen Erholung, aber auch Ertüchtigung dient.

Für das Pilotprojekt des DAV hat die Stadt München ein Gelände innerhalb einer Sportanlage zur Verfügung gestellt. Das Fußballfeld ist von einem 6 m hohen Damm mit einer Böschungseignung von 30° umgeben, der vorwiegend aus Trümmerschutt besteht.

Auf der Längsseite wird in den Hang eine Stützmauer mit unterschiedlicher Neigung und Oberfläche gebaut. Vor dem Oval entstehen drei prismenförmige Türme mit einer Höhe bis zu 12 m.

Am 1. März 1989 erfolgte der erste Spatenstich, nicht wie üblich in den Münchner Kiesboden, sondern in eine überraschend vorgefundene meterdicke Schlufflinse. Der erforderliche Bodenaustausch machte zusätzlich eine Wasserhaltung notwendig. Diese Maßnahmen brachten bereits zu Baubeginn den vorgegebenen Kostenrahmen in Gefahr.

Die Stützwände sind bis zu 9 m hoch, im Grundriß polygonal gekrümmt und in 8 Abschnitte unterteilt. Mit vorgefertigten Schalelementen wurden die von 70° liegend bis 110° überhängenden Wandelemente auf volle Höhe in einem Arbeitsgang hergestellt.

Die statisch notwendige Bewehrung mußte zum Teil rückverankert werden. Die vorgelagerten Klettertürme konnten in zwei Abschnitten gebaut werden.

Für die Ausbildung der gewünschten profilierten Oberfläche zeichnete ein Schweizer Team verantwortlich. In dreimonatiger künstlerischer Arbeit wurde von den erfahrenen Kletterern in 5 bis 50 cm dicken Styroporplatten ein Negativgebirge geschnitten. Die fertigen Platten wurden in vorgegebener Reihenfolge an den Schalungselementen der Wände so befestigt, daß sie gegen Betonierdruck und Aufschwimmen ausreichend gesichert waren.

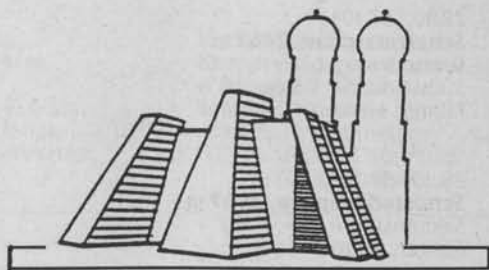
Nach dem Ausschalen wurden die Styroporplatten mit den unterschiedlichsten Hilfsmitteln entfernt und die gesamte Oberfläche mit Hochdruck-Dampfstrahlgeräten „kletterfertig“ gereinigt.

Die Betonüberdeckung beträgt 5 cm, der Lieferbeton der Güte B 25 wurde mit Betonkübeln eingebracht. Es kamen 850 cm³ Beton und 55 t Stahl zum Einbau.

Am 29. September 89 wurde das unter der Leitung von Gottfried Steininger und Max Kern – selbst zwei erfahrene Kletterer und Bergsteiger der Niederlassung München – plan- und termingerecht gebaute künstliche Gebirge feierlich eingeweiht. Für ca. 1,3 Mio DM steht den kletterbegeisterten Sportlern derzeit Europas größte Anlage mit einer Wandfläche von 1500 m² und allen Schwierigkeitsgraden zur Verfügung.

An den Gesteungskosten beteiligte sich die HN München mit einer Spende als Beitrag für Umweltschutz und Jugendförderung.

Klaus H. Gottschalk



Einweihungsfeier DAV-Kletteranlage München-Thalkirchen



Neues an der Bücherwand

Bruckmann Verlag, München

„Berner Oberland“

die 100 schönsten Touren von Hans Grossen

„Mountainbiking heute“

von Anderl Heckmair sen./Hans Grossen

„Alpine Klassiker“ Walter Schmidkunz

„Alpine Klassiker“ Hacquet Belsazar

„Die schönsten Höhenwege im Tessin“

von Rose Marie Kaune/Gerhard Bleyer

„Alpenwege“ von Louis Trenker/Helmut Dumler

Kompass Wanderkarten

„Nationalpark Stifiser Joch“

„Wiener Hausberge“

„Oberstaufen“

„Landsberg/Lech“

„Seefeld/Tirol“

„Gailtaler Alpen“

Alpina Spezialhaus, Aschheim

„Skitouren Bayern und Nordtiroler Kalkalpen“

von Uli Seibert

Rosenheimer Verlagshaus, Rosenheim

„Lechtaler Alpen“, von Dieter Seibert

„Chris Bonington Gipfel“

„Die Alpen im Luftbild“ von Toni Hiebeler

BLV Verlagsgemeinschaft mbH, München

„Bis ans Ende der Welt“ von Reinhold Messner

H.Fleischmann GmbH & Co., München

Kompass Wanderbücher

„Fassatal“

„Arlberg/Verwallgruppe“

Kompass Stadtplan

„Stadtatlas München“

„Stadtplan klein und groß München“

„Buchplan München“

Beitragsermäßigung rechtzeitig beantragen!

Mitglieder vom vollendeten 25. bis zum vollendeten 28. Lebensjahr (Jahrgänge 1963; 1964; 1965), die in Schul- oder Berufsausbildung stehen, erhalten auf Antrag den ermäßigten B-Beitrag von DM 42,-.

Die Ausbildungs- bzw. Immatrikulationsbescheinigung bitte bis spätestens Anfang November 1990 für das Jahr 1991 vorlegen.

Wem gehört die „Müllaktion“? Eine an und für sich belanglose Frage. Natürlich gehört sie denen, die mitmachen, oder vielleicht besser, denen, die sich dafür verantwortlich fühlen. Und damit ist bereits ein Kernpunkt in Sachen „Müllaktion“ angesprochen: Das PAL. Wenn Ihnen zu PAL im Moment nicht mehr einfällt, als ein System zur Erzeugung bunter, sich bewegender Bilder auf einer Mattscheibe, dann liebe Leser liegen Sie falsch. Aber machen Sie sich nichts daraus, da geht es Ihnen wie den meisten Oberländern. Lassen Sie mich kurz ausführen: Ich zitiere aus dem „Handbuch für müllsammelnde Naturschützer“: Unter PAL versteht man ein psychologisches Phänomen – das PROBLEM ANDERER LEUTE! DAS PROBLEM ANDERER LEUTE-Phänomen tritt bevorzugt bei größeren Gruppen, Vereinen und Organisationen auf, die sich in ihrer Gesamtheit zum Umweltschutz bekennen. Da Umweltschutz hier in Form des Müllsammelns, Mühe bedeutet und mit Verzicht verbunden ist, wird beim PAL-Phänomen die Wichtigkeit des Müllsammelns betont, gleichzeitig eine persönliche Mitverantwortung abgelehnt. Sprich: „Müllsammeln ist gut, aber das PROBLEM ANDERER LEUTE“.

Soweit das kurze Zitat aus dem „Handbuch für den müllsammelnden Naturschützer“. Sie werden nun unter dem Einfluß eines weiteren PAL-Phänomens fragen: Was geht mich das an?

Sehen Sie, genau das haben sich die Jugend und auch die AGUSSO gefragt, und nun raten Sie mal, zu welchem Ergebnis sie gekommen sind.

Nein – falsch, kein PAL. Jugend und AGUSSO sind natürlich zuständig für die Müllaktion der Sektion Oberland. Aber – nicht allein. Denn sonst wäre es ja die Müllaktion der Jugend und/oder der AGUSSO. Es ist aber die Müllaktion der SEKTION OBERLAND, was heißen will, aller Oberländer.

Da die Jugend nicht mehr gewillt ist, das Verhalten so vieler Gruppen und Abteilungen der Sektion als PAL zu betrachten, macht sie folgenden Vorschlag:

Wenn in diesem Jahr nicht deutlich mehr Gruppen und Abteilungen der Sektion bei der Müllaktion mitmachen, sondern Jugend, Familienwandergruppe und AGUSSO wiederum unter sich wären, dann macht die Jugend auch nicht mehr mit und die Müllaktion ist gestorben.

Dann wäre die Müllaktion ein weiteres, mehr oder weniger prominentes PAL-Opfer. In diesem Sinne, ein schönes Bergsteigerjahr.

Thomas Schustereder
Jugendreferent

J
U
G
E
N
D

Unsere Jugendgruppen

München

Unsere Münchener Jugendgruppen treffen sich im Jugendhaus der Münchener Sektionen des DAV, dem „Kriechbaumhof“ in Haidhausen, Ecke Preysing-/Wolfgangstraße.

Kindergruppe (9–11 Jahre)

Treffen: jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 17.00 Uhr.

Leiter: Juliane Heiland, Nadistr. 18, 8000 München 40, Tel. 3 51 17 42

Jugend I (11–14 Jahre)

Treffen: jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 18.00 Uhr.

Leiter: Eva Lunz, Gudrunstraße 17, 8000 München 19, Tel. 13 34 36

Jugend II (14–18 Jahre)

Treffen: jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr.

Leiter: Jürgen Ascherl, Kunreuthstraße 40, 8000 München 60, Tel. 87 41 41

Junioren (18–25 Jahre)

Treffen: jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr.

Leiter: Alexander Ritt, Redlingerstraße 17, 8000 München 83, Tel. 40 98 72

Jungmannschaft (18–25 Jahre)

für Junioren, die sich bergsteigerisch besonders betätigen wollen.

Treffen: jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr.

Leiter: Bernhard Hecker, Prälatenweg 2 d, 8128 Polling, Tel. 08 81 / 6 23 09

Die Treffen der Jugendgruppen unserer Ortsgruppen erfragen Sie beim jeweiligen Leiter.

Dachau

Leiter: Thomas Kress, Bgm.-Scharl-Straße 31, 8060 Dachau, Tel. (081 31) 7 95 05

Fürstenfeldbruck

Jugend

Leiter: Jochen Simon, Zugspitzstraße 74, 8031 Eichenau, Tel. (081 41) 7 17 63

Jungmannschaft

Leiter: Franz Brugglehner, Dorfstraße 9, 8081 Längenmoos, Tel. (081 45) 67 15

Eching-Neufahrn

Jugend I

Leiter: Jörn Homburg, Mallertshofener Weg 5, 8057 Eching, Tel. (089) 3 19 30 22

Jugend II

Leiter: Herbert Mim, Fliederweg 4, 8056 Neufahrn, Tel. (081 65) 71 59

Unterschleißheim

Leiter: Walter Hefner, Tannenstr. 13, 8042 Unterschleißheim, Tel. (089) 3 15 17 66

Germering

Jugend

Leiter: Axel Richartz, Wendelsteinstr. 23, 8031 Gilching, Tel. (081 05) 2 39 97

Jungmannschaft

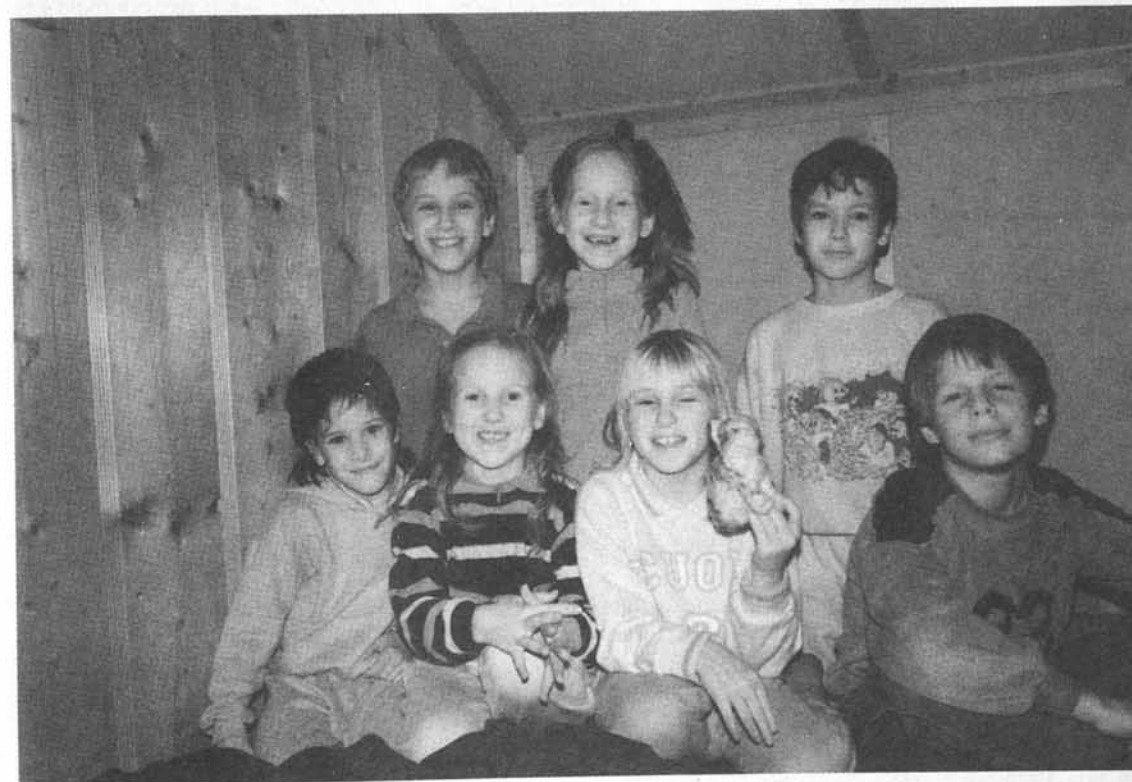
Leiter: Gerald Huber, Schützenstr. 21, 8918 Dießen, Tel. (088 07) 87 08

Taufkirchen

Jugend

Leiter: Josef Maisch, Tegernseer Landstr. 55, 8028 Taufkirchen, Tel. (089) 6 12 30 89

„Das war toll!“



„Heute waren wir in der Nähe von der Hütte bei einem Kletterfelsen. Dort sind wir viel herumgeklettert, das hat Spaß gemacht. Danach haben wir Räuber und Polizei gespielt und eine Schneeballschlacht gemacht. Dabei hat mir der Bernhard einen Schneeball in meinen Pulli gesteckt. Das war kalt. Aber ich habe mich gerächt und ihm das Hemd hochgezogen und ihm einen Schneeball auf den Rücken geschmissen. Das war toll!“

Sonia

Ja, das war unsere Tour auf die Max-Schaarschmidt-Hütte. Aber das war natürlich nicht unsere einzige Fahrt. Wir waren natürlich auch auf der Mülltour dabei. Und nicht zu vergessen unsere super Nikolausfeier mit der Jungmannschaft auf der Weidener Hütte, die bis auf den letzten Platz belegt war. Aber am besten schaut's selber mal vorbei, dann seht's noch viel besser, was wir alles machen.

Juliane Heiland

Oberland DAV

Der Adrenalinrausch Junioren in Aktion



man das Pärchen bald in der Familiengruppe?) Der andere darf sich Dr. oder Ing. betiteln und hat aus beruflichen Gründen nicht mehr die Zeit. Doch wo bleiben die Jüngeren – unser Nachwuchs? Steht man heute so unter Leistungsdruck, daß für ein geselliges Gruppenleben keine Zeit mehr bleibt? Offensichtlich hängt man lieber am Trainingsbalken bzw. im Klettergarten, um die optimale Leistung zu erreichen! Auch wir trainieren – Doch lustige Wanderungen, Hütten- und Gipfelfeiern lassen wir uns auch nicht entgehen. Unsere ja fast schon traditionelle Faschingsgipfelfeier am 11.11. mit Tisch, Stühlen, Dampfnudeln mit heißer Vanille-Soße sowie Sekt und vieles mehr, machen uns jedesmal wieder Spaß.

Besonders die erstaunten Gesichter anderer Bergwanderer, die wohl mit so einem Anblick auf dem Gipfel nicht gerechnet haben. An diesem Tag hätte man sicher noch eine 7-er Tour am Blankenstein raufflymben können (Lexikon: „flymbing“ ist eine amerikanische Abkürzung für „flying and climbing-Beschreibung eines nicht gerade perfekten Kletterstils“). Nein, da feiern wir lieber unsere unfallfreien Touren in Chamonix, in der Schweiz usw.

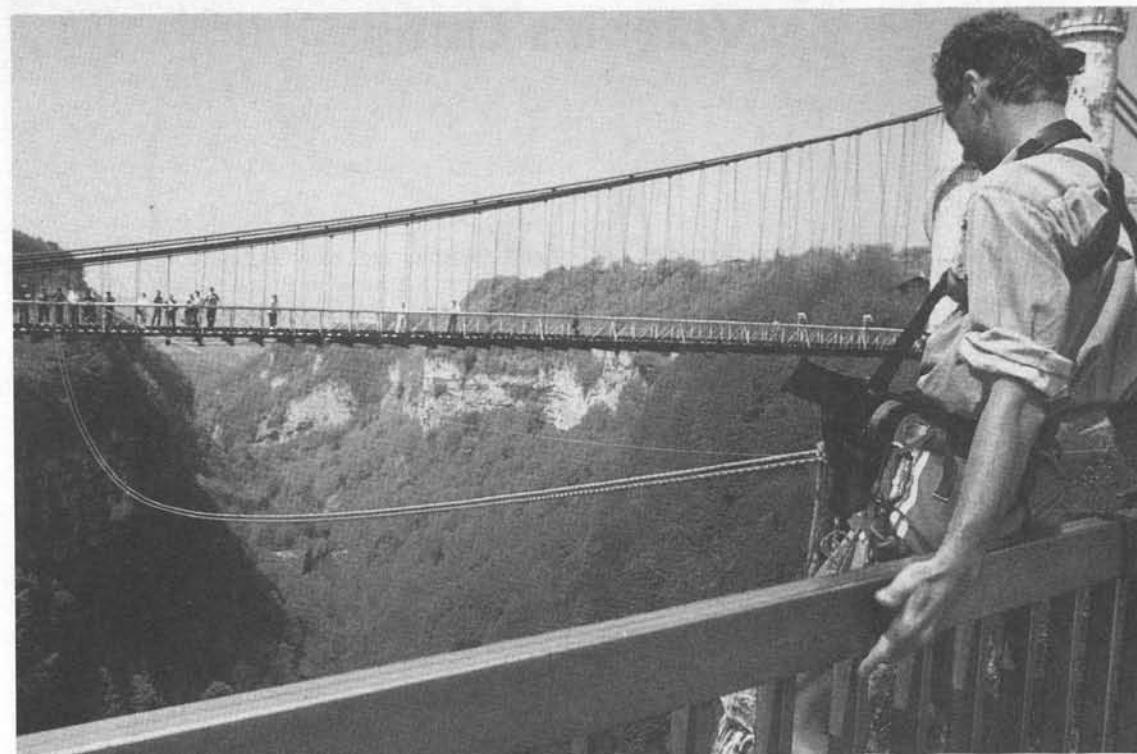
Wir Junioren haben ein abwechslungsreiches Programm, darum stellt sich immer wieder die Frage: Wo bleibt der Nachwuchs?

Alexander Ritt

Kiene-Swing und eisige Kälte am Mont Blanc – Klettern in der warmen Südwestwand und kühler Herbstwind bei der festlichen Tafel neben dem Gipfelkreuz – blaues Sitzfleisch vom Mountainbikesattel und gemütliches Beisammensitzen in der Hütte – so sind wir.

Wir, eine Gruppe gemischter Alpinisten im Alter von 18 bis 25 Jahren. Aber mit 32 ist man doch noch nicht „out“! Das bewies uns Hans beim Brückenspringen in der Nähe von Annecy. Nachdem sich Ursi, Andrea, Peter, Andi, Stefan, Udo, unser „Gruffy“ Hans und ich bei -30° C den Mont Blanc Anfang Mai mit Skiern raufgequält haben, sind wir zu „den Brücken“ gefahren. Wir bestaunten die Brücken, den gigantischen Abstand von 50 m und die brutale Tiefe von 150 m. Da wollten wir uns schnell verkrümeln. Schon kam Hans mit den Seilen unter den Armen und bemerkte trocken: „Jetzt san ma scho do, jetzt spring ma al“ Wir dachten: „Der spinnt“. Wir bauten auf. Hans sprang natürlich als erster. Die Neugier und das Schwärmen von Hans ließ uns den „inneren Schweinehund“ überwinden. Nach dem Sprung waren wir happy, bzw. high vom Adrenalinstoß. Die Kiene-Swing-Dias lösten bei den Junioren Faszination aus. Man steuerte die Brücken nach dem Sportkletterurlaub in Orgon (Südfrankreich) nochmals an.

Doch zurück zur Altersstruktur der Gruppe. Wir werden immer älter, sodaß sehr viele Gruppenmitglieder zwischen 22 und 25 Jahre alt sind. Der eine zieht nach Germering und läßt sich mit seiner Freundin immer seltener blicken (vielleicht findet



Hans Kurz vor dem Sprung; A. Ritt



Gipfelfeier am Rechelkopf; W. Ritt

Velebit's Club

Jugoslawien wird von Otto Normaltourist oft gleichgesetzt mit Cevapcici, Slivowitz und (ehemals) blauer Adria. In Kreisen der Brucker AV-Jugend hingegen assoziiert man damit seit den Pfingstferien letzten Jahres eher den bombenfesten, wasserzerfressenen Fels des Velebit-Gebirges zwischen Zadar und Rijeka. Wäre da nicht die doch eher mediterrane Vegetation am Parkplatz vor dem Eingang zum Paklenica-Nationalpark, so könnte man aufgrund der Autokennzeichen meinen, dies sei der Ausgangspunkt für eine Tour in den bayerischen Voralpen. Nachdem wir mit Hilfe des Kletterführers erst einmal gründlich die Orientierung verloren hatten, stießen wir entlang des gut ausgebauten Wanderweges in das unbekannte Neuland der Velika-Bach-Schlucht vor, wo uns schon bald aus den Wänden die ersten Bohrhaken entgegenlitzerten. Da waren die Kids nicht mehr zu halten und flashten eine Tour nach der anderen. Auch der Anica Kuk, das für Kletterer ergiebige Massiv, mußte mehrmals dran glauben. Von dort oben hat man einen herrlichen Blick auf die dem Velebit vorgelagerte, ganz und gar kahle Halbinsel Pag sowie auf die zerklüftete, schwer zugängliche Macchienlandschaft des Nationalparks. Die musikalische Umrahmung der Campingplatzabende besorgte dann Hans Söllner, dessen einzige vorhandene Kassette leider unverwüstlich war. Zurückgekehrt in heimische Gefilde schauten wir bei Max und Ria auf der Blankensteinhütte vorbei. Wir mußten feststellen, daß die Nadel immer noch steht und daß der Schweinsbraten immer noch 4 Stunden braucht, auch wenn man ihn erst um 7 Uhr abends ins Rohr schiebt. Übrigens: Den Blankenstein kann man auch sehr gut mit Bahn und Bus erreichen, und so eine Zugfahrt ist (Pünktlichkeit der Teilnehmer vorausgesetzt) immer eine mittlere Gaudi.

Im Sommer stiegen wir ein paar Tage in den Wänden um die steinerne Rinne (Kaiser) herum, ein anderes Wochenende im Frankenjura. Die letztjährige Mülltour im zahmen Kaiser war leider wieder einmal sehr „erfolgreich“, obwohl der Schnee schon Anfang Oktober den höhergelegenen Dreck gnädig zugedeckt hatte. Auch wenn das Einsammeln aufgeweichter Tempotaschentücher sicher nicht zu den angenehmsten Beschäftigungen im Gebirge gehört, würden wir uns doch manchmal wünschen, daß die Anteilnahme der „Erwachsenen“ über mitleidige Blicke und Bemerkungen „Ihr Armen, müßt den Dreck von den Andern wegramma“ hinausreicht.

Mitte Oktober war eine Gruppe von Schülern und Studenten aus Kiew in Bruck zu Gast, denen wir neben einer Leberkasbrotzeit auch noch einige Touren der letzten Jahre in Form von Dias nahebringen konnten. Wir hätten uns gerne länger mit diesen netten Ukrainern unterhalten, doch mußten sie schon nach ein paar Stunden wieder aufbrechen, um ihre (ziemlich stressige) Deutschlandtournee fortzusetzen.

Jochen Simon



Mit dem Radl ins Gebirge

8./9.9.

2-Tagestour

mit Übernachtung auf der Blankensteinhütte (1250 m)

1. Tag: Holzkirchen – Spitzingsattel – Valepp – Blankensteinhütte
2. Tag: kleine Bergtour und über den Tegernsee zurück nach Holzkirchen

Teilnehmen können alle, die Interesse haben, in eine Jugendgruppe „reinzuschnuppern“, die sich eine etwas hügelige Radtour (60 km, am ersten Tag 400 m aufwärts) zutrauen und 14 bis 20 Jahre alt sind.

Anmeldung: bis 24.8. in der Geschäftsstelle
(vor der Tour wird dann noch ein Besprechungsabend vereinbart)

Leiter: Peter Geiger

Aufruf zur Gründung einer Berg- und Wandergruppe

Was wollen wir? Hier soll eine Gruppe entstehen, die die Mehrzahl der Mitglieder der Sektion Oberland, die Bergwanderer, anspricht. Eigentlich ist hier ja eine Lücke, da es bei uns Jugendgruppen, eine Skiabteilung, eine Seniorengruppe und für die ganz Scharfen die Hochtouristengruppe gibt. Die Gruppe plant aus ihrer Mitte gemeinsame Bergtouren. Wie stellen wir uns dies vor? Nun, es gibt (noch) keinen Leiter, der alles erledigt. Erst einmal müssen sich Interessierte zusammenfinden. Die „Funktionäre“ können dann aus diesem Kreis gefunden werden. Wenn Sie Interesse haben, schreiben Sie uns. Sie erhalten dann von uns Nachricht.

Aber geben Sie uns bitte Bescheid, ob Sie mitmachen möchten.

Und welche Altersgruppen sind hier angesprochen? Nun, wenn man rechnet, daß die Jugendgruppen bei ca. 25 Jahren aufhören und die Seniorengruppe ab 60 bis 65 Jahre beginnt, dann sind es die Oberländer, die dazwischen liegen.

Klettertraining für unsere Jugendmitglieder



Klettertraining SK 11

Stell Dir vor, es ist Donnerstag. Die Wetteraussichten für das Wochenende: warm und sonnig. Deine Freunde wollen die Fleischbank Ostwand („Dülferföhre“) runterreißen. Doch Du traust Dich nicht so recht an den 5. Schwierigkeitsgrad ran. Das passiert Dir bald nicht mehr, denn durch das Klettertraining wirst Du zum Freak. Wir geben Dir Tips und zeigen Dir Tricks, damit Du bald höhere Schwierigkeitsgrade meistern kannst. Also den 3. Schwierigkeitsgrad solltest Du mindestens beherrschen und wir schauen was noch geht. Im Klartext: Wir klettern im Schwierigkeitsgrad 4–6.

Also jetzt schnell zum Anmelden, der Alex und der Thomas freuen sich darauf, Dir etwas zu zeigen.

Zeit: 19./21./26./28.6./Abschlußfahrt 29. 6.–1. 7. 1990
Ort: Kletteranlage Thalkirchen/Wangalm
Anmeldung: ab sofort
Leiter: Alexander Ritt, Thomas Kress



Geht's euch auch manchmal so?
Dann schaut doch mal bei uns
vorbei!

Wir machen einen

Orientierungskurs

für alle 14–20jährigen!

Wenn ihr euch auf euren Touren auch bei schlechtem Wetter zurechtfinden wollt oder wenn es euch reizt hin und wieder einfach querfeldein zu gehen, dann seid ihr bei uns richtig.

Bei uns lernt ihr alles, um mit Karte, Kompaß und Höhenmesser umgehen zu können.

Die facts für den Kurs: siehe SK 25

Kurs für Eltern mit Kindern



Manchmal wäre man
um eine hilfreiche Hand
dankbar!

Aber verlassen sollte man
sich nicht darauf!

Unter dem Motto

Mit Kindern sicher ins Gebirge

wollen wir Gelerntes auffrischen, oder vorhandenes Können
bestätigen lassen.

Es soll kein Kletter- oder Klettersteigkurs werden, sondern es sollen
möglichst praxisnahe Probleme angesprochen und gemeinsam gelöst
werden.

Falls Sie an solch einer Unternehmung Interesse haben, nehmen Sie
sich doch einmal ein Wochenende Zeit!

Wenn Sie sich anmelden senden wir Ihnen einen Fragebogen zu.
Dann können Sie die Kursinhalte selbst bestimmen!

Termin siehe Tourenprogramm: SK 26

© Andi Roth 1990



Wann? – Am 7.7.1990
um 10.00 Uhr
(Ausweichtermin: 14.7.)
Wo? – Kletteranlage
Thalkirchen

Anmeldung: Telefonisch bis
5.7.1990 in der Geschäftsstelle der
Sektion Oberland in der Hirtenstraße
Tel. Nr.: 089/55 42 85
oder am Wettkampftag von 9.00 – 10.00 Uhr
in der Kletteranlage Thalkirchen.

Beton-Master 1990 Kletterwettbewerb der Sektion Oberland

(Nicht nur für Maurermeister)

Das Ganze ist heiter bis bierernst gedacht und es gibt
tolle Preise zu gewinnen.

Altersgruppen: 0–16 Jahre
(erst) 16–40 Jahre
40–???

Altersgruppen: 0–16 Jahre
(Gaudi) 16–???

Startgebühren: 0–16 Jahre: frei
16–???: DM 5,-

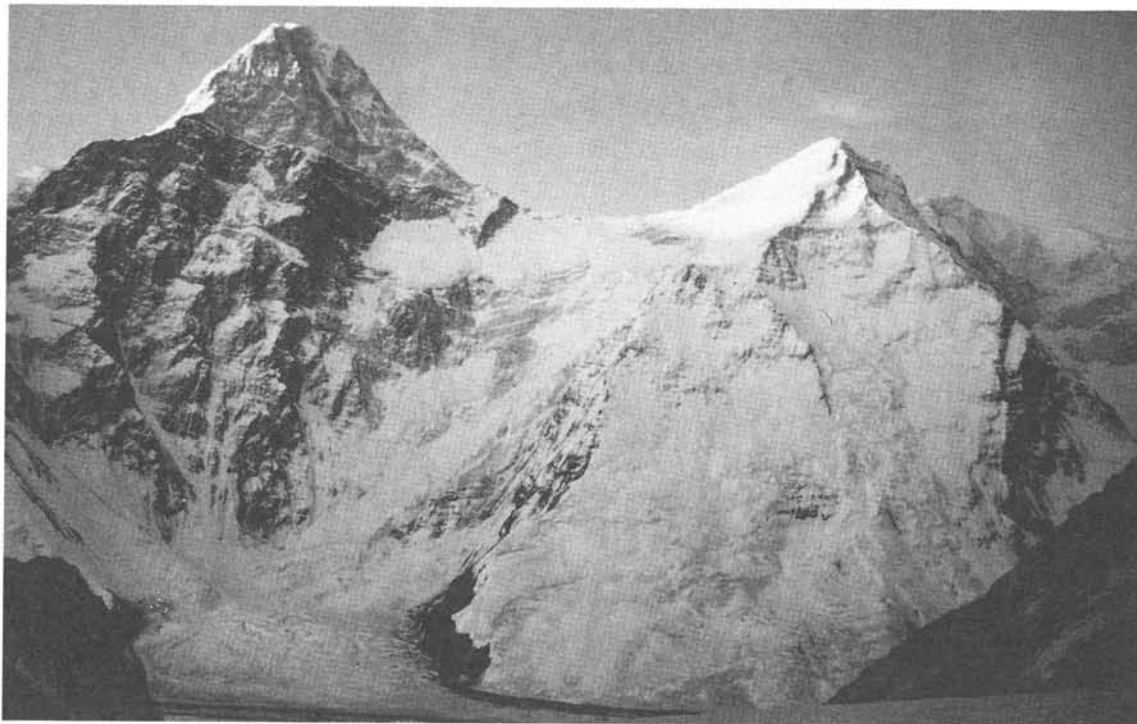
Wer mitmachen will, soll bitte AV-Ausweis, Klettergurt und
Kletterschuhe mitbringen.

Organisation und Durchführung: Juniorengruppe der S. O.



„Khan – Tengri – Expedition 89“

5 Oberländer die ersten westdeutschen Bergsteiger auf dem Khan Tengri (7010 m) in der UdSSR



Khan Tengri 7010 m; G. Schmieder

Am 14. Juli 1989 starten die fünf „Oberländer“ Gunthari Schmieder, Roland Mertin, Peter Klein, Rudolf Werner und Josef Wolfelsperger Richtung Tien-Schan Gebirge.

Der Khan Tengri (Beherrscher der Geister) ist nach dem Pik Pobjeda (7439 m) der zweithöchste Berg des Tienschan.

Die riesige, imposante, 7010 m hohe Pyramide gilt als schönster Gipfel in dieser Region, die sich nord-östlich des Pamir in einem breiten Gürtel, mehr als 1000 Kilometer von Westen nach Osten entlang der sowjetisch-chinesischen Grenze erstreckt. Die östlichen Gebiete des Tienschan gehören zu China, der zentrale, westliche und nördliche Teil zu den Sowjetrepubliken Kirgisien und Kasachstan.

Über Moskau und Alma-Ata erreichen wir am 17. 7. 89 das zentrale Basislager „Karkara“ (2200 m). Von dort geht es am nächsten Tag mit dem Hubschrauber (ca. 35 Min.) ins Basislager „Khan-Tengri“ weiter, das sich auf einer Moräne des Gletschers Nordnyltschek in einer Höhe von 4100 m am Fuß der Nordwand des Khan-Tengri befindet. Von hier aus starten wir zur Akklimatisation Eingetourten und beginnen ab dem vierten Tag bereits Teile der

Ausrüstung, wie Zelte und Proviant auf Lager 3 (5450 m) zu deponieren.

Nach einem Ruhetag beginnen wir am 25. 7. um die Mittagszeit mit der Besteigung. Vom Basislager aus muß man zunächst den ca. 5 km breiten Nordnyltschek-Gletscher queren, bevor der Gletscherbruch des Khan-Tengri mit seinen riesigen Querspalten erreicht wird. Nach Bewältigung dieser Hindernisse erreichen wir auf ca. 4250 m einen steilen, nach Osten abfallenden Schutthang von 400 m Länge. Oben angelangt, sind es nur noch 20 Min. auf einem Eisgrad bis zu Lager 1 (4650 m), welches sich links des Grades auf einem Felsvorsprung befindet.

Zum Lager 2 (5200 m) führt ein Schnee- und Eisgrat, der an manchen Stellen bis zu 50 Grad steil ist. Felsbarrieren, die überklettert werden müssen, sind mit Fixseilen versehen. Nachdem dieses Lager an einer flachen Stelle des schmalen Grates sich befindet, kann man hier nur zwei bis drei Zelte aufschlagen. Aus diesem Grund wird es von den meisten Seilschaften ausgelassen und auch wir gehen heute noch auf Lager 3, welches sich auf einer weiten, ebenen Schneefläche in einer Höhe von 5450 m befindet.

Von hier aus kann man bei sicheren Verhältnissen nach Osten zum Sattel (zwischen Khan Tengri und Pik Kirov) queren. Wir müssen wegen Lawinengefahr den sehr viel weiteren Weg über den 6200 m hohen Pik Kirov zum Sattel wählen, wo sich 40 m tiefer, auf der Südseite, Schneehöhlen befinden. Nach drei Tagen herrlichem Wetter schneit es uns am vierten Tag ein. Wir müssen einen Wartetag in der relativ bequemen Schneehöhle einlegen.

Das Wetter am nächsten Tag ist nicht viel besser und trotzdem beschließen wir, auf Lager 5 (6400 m) aufzusteigen. Ein mit dem Hörnligrat des Matterhorns vergleichbarer Aufstieg liegt hinter uns und wir stellen bei Schneesturm unser hoffentlich letztes Lager auf.

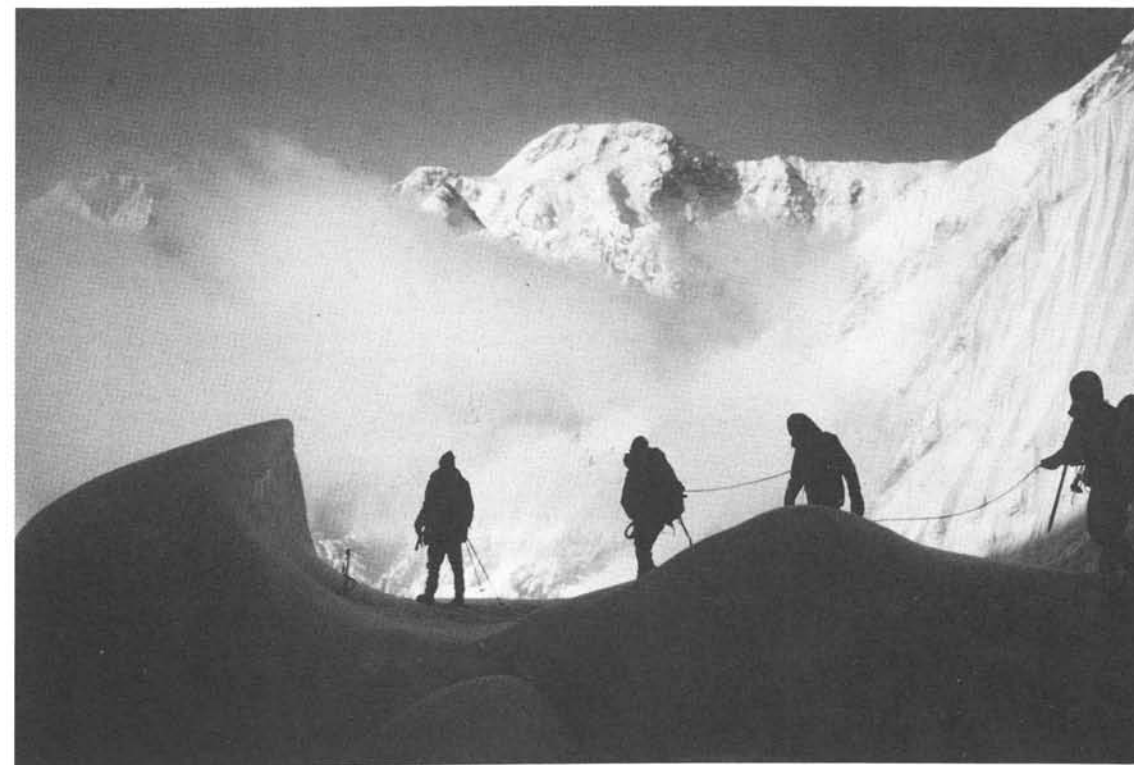
Nach einer sehr kalten, stürmischen Nacht lacht uns die Sonne am Morgen wieder entgegen. Auf diese Weise motiviert, fällt es uns nur noch halb so schwer, aus den warmen Schlafsäcken in die eisige Kälte zu steigen und uns für den Gipfelsturm fertig zu machen.

Zunächst geht es auf relativ leichtem Felsgelände weiter, bis zu einer 30 m senkrechten Felswand, die mit Hilfe von Fixseilen überwunden wird. Dann über eine Schnee-Eisrinne zu einem Felsvorsprung. Von dort sind nochmals kurze Felsbarrieren zu überwinden, bis man schließlich den Gipfelschneeegrat erreicht, der in einer Stunde zum Gipfel

führt. Meter für Meter spuren wir im tiefen Schnee dem Gipfel entgegen.

Am 30. 7. 89 gegen Mittag stehen Peter Klein und Gunthari Schmieder auf dem Gipfel des 7010 m hohen Khan-Tengri. Roland Mertin kommt mit 1,5 Stunden „Verspätung“ zu seinem Gipfelerfolg. Josef Wolfelsperger erreicht einige Tage später ebenfalls mit einem Österreicher den Gipfel.

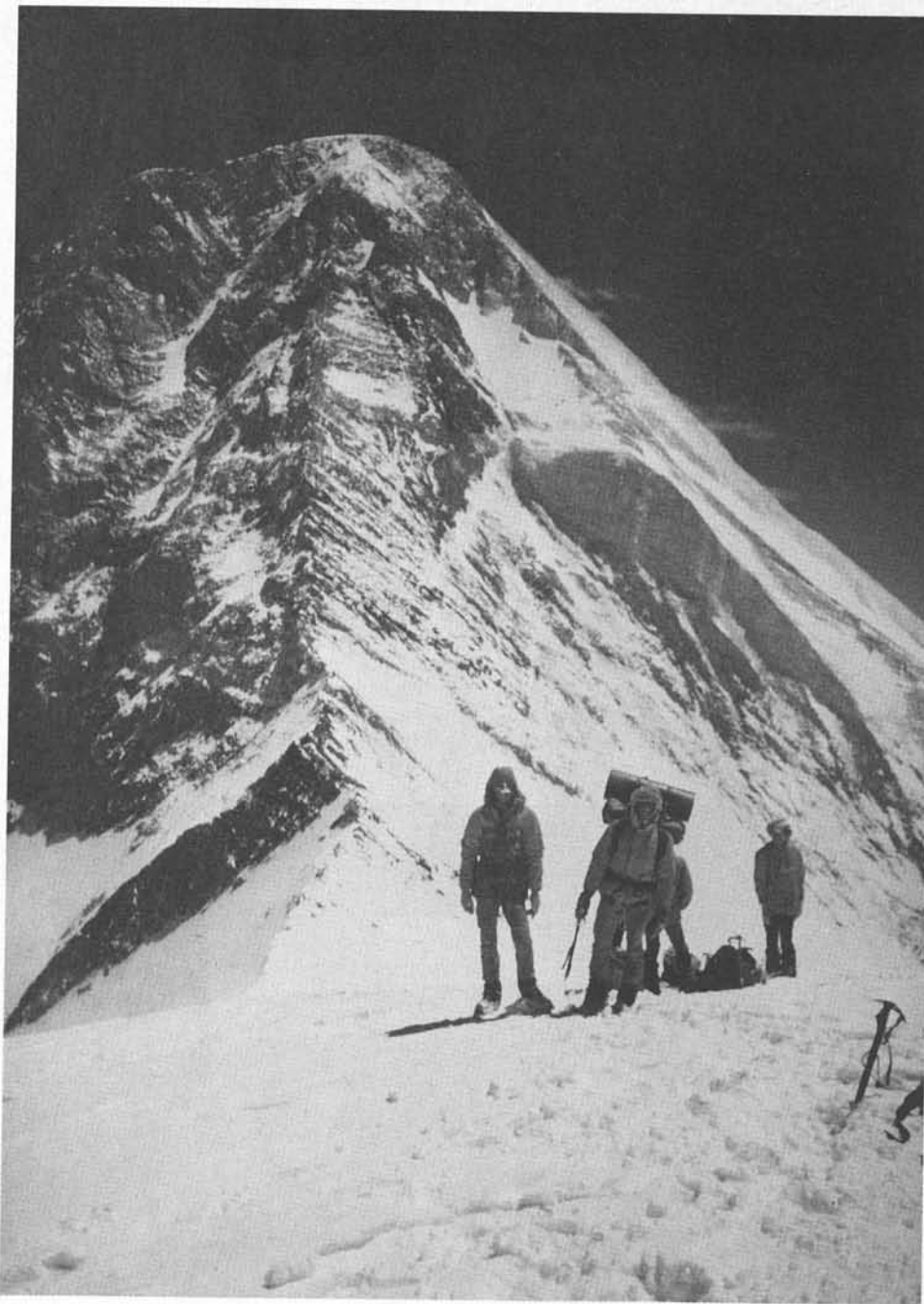
Die Freude über den Gipfelsieg ist jedoch von kurzer Dauer. Roland Mertin hat beim Abstieg große Schwierigkeiten mit dem Gleichgewicht, er ist höhenkrank! Die dünne Luft macht ihm schwer zu schaffen und er erfriert sich auch noch einen Finger. Mit viel Glück erreichen wir unser Lager auf 6450 m und am nächsten Tag bei Schneetreiben die Schneehöhlen. Dort wird Roland von einem russischen Arzt vorbildlich betreut. Am nächsten Morgen steigen wir mit den russischen Trainern (Bergführern) nach Süden hin ab, um den Gegenanstieg auf den Pik Kirov und den gefährlichen Abstieg am Nordgrat mit Roland zu vermeiden. Auf der leicht zu begehenden Gletscherroute verlieren wir schnell an Höhe. Auf etwa 4300 m angekommen, ist unser Kranker schon fast wieder fit. Nach einem 1,5stündigen Marsch Richtung Westen auf dem Südynyltschek-Gletscher erreichen wir das Südlager „Khan-Tengri“ (4200 m). Von dort werden wir mit dem Hubschrauber wieder ins Nordlager gebracht, wo unser 8tägiger „Khan-Tengri-Kampf“ ein Ende hat.



Abstieg ins Südlager mit Pik Pobjeda 7439 m; P. Klein

Natur- und Umweltschutz

Ein gemeinsamer Bericht des Naturschutzreferenten und der Arbeitsgemeinschaft alpiner Umweltschutz der Sektion Oberland (AGUSSO)



Auf dem Gipfel des Pik Kirov 6200 m, im Hintergrund der Khan Tengri; G. Schmieder

Dieses Bergabenteuer wird uns unvergessen bleiben, nicht nur wegen der gewaltigen und imposanten Landschaft, sondern auch – und da sind wir

uns alle einig – wegen der vorbildlichen Kameradschaft und Freundlichkeit der Russen, die uns entgegengebracht wurde.

Gunthari Schmieder

1980



1990

Einladung

Es gibt Leute im DAV, die meinen: 10 Jahre AGUSSO sind genug!
Es gibt andere Leute, die meinen: Der DAV braucht 1, 2, 3 viele AGUSSOs!

Wir meinen:

10 Jahre AGUSSO sind ein Grund zum Feiern!

am

Samstag, 23. Juni 1990

9.30 Uhr

Ökologische Exkursionen

Brauneck mit Franz Speer, **Isarauen** mit Thomas Fiedler,
Wallberg mit Uli Fuchs, **Falkenhütte** mit Werner Wiesner

18.00 Uhr

Gemeinsames Abendessen beim Altwirt in Wackersberg

20.30 Uhr

»Die Wellküren«

(bayerisches Musikkabarett vom Feinsten)

Anmeldung:

ab sofort bis 15. 6. in der Geschäftsstelle

Anfahrt:

umweltfreundlich mit dem Bus!

Abfahrt:

zu den Exkursionen 8.00 Uhr, Arnulfstraße
zur Abendveranstaltung 16.30 Uhr, Arnulfstraße

Unkostenbeitrag:

DM 25,- für Bus und Konzert (ermäßigt DM 15,-)

Frühzeitige Anmeldung ist zweckmäßig, da nur begrenzte Teilnehmerzahl möglich.

Hinweise für die Teilnahme an unserer Müllaktion am 6./7. Oktober 1990

Wir möchten Ihnen mit diesen Hinweisen einige Informationen sowie Tips aus der Erfahrung früherer Jahre geben und damit die nicht immer schöne Arbeit des Müllsammelns ein wenig erleichtern. In der Vergangenheit hat sich als hilfreich und zweckmäßig erwiesen:

- Übliche wetterfeste Bergwanderausrüstung
- Feste Arbeitshandschuhe aus Leder
- Eine oder zwei Plastiktüten zum Zusammentragen des Mülls (große Müllsäcke werden gestellt)
- Eventuell ein Karabiner zum Einhängen der Tüten am Gürtel
- Ein paar Meter Schnur zum Zubinden der Müllsäcke
- Ein langer Stock (Besenstiel o. ä.) mit einem Nagel an der Spitze zum Aufstechen von Papier etc. (erspart vielmaliges Bücken!)
- Eventuell ein kleiner Klappspaten (Campingspaten) zum Ausräumen alter Deponien
- Wanderkarten je nach Gebiet (z. B. AV-Karten 5/2 und 5/3 im Karwendel, 8 im Zahmen Kaiser sowie 34/1 u. 34/2 in den Kitzbühler Alpen, auszuleihen in der Geschäftsstelle)
- Ortsunkundige Autofahrer eine Straßenkarte für die Anreise.

Personalausweis/Reisepaß nicht vergessen!
Autobesitzer, bitte bringen Sie Ihr Kfz mit zum jeweiligen Treffpunkt, um im Bedarfsfall genügend Mitfahrplätze zur Verfügung zu haben.

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme telefonisch in der Geschäftsstelle bis spätestens

Freitag, den 28. September 1990

unter Angabe ihres Wunschzieles und ob Sie selbst ein Kfz besitzen oder mitgenommen werden wollen.

Mitglieder der Jugendgruppen und der anderen sich beteiligenden Sektions-Gruppen melden sich bitte bei ihrem Gruppenleiter.

Die Einteilung für die verschiedenen Arbeitsgebiete bzw. Stützpunkte (Oberland-Hütte, Vorderkaisersfeldenhütte, Lamsenjochhütte, Falkenhütte) wird von uns vorgenommen. Sie erhalten danach (in der Woche vor der Aktion) von uns über Ihr Ziel, den Treffpunkt und die Abfahrt Bescheid. Es ist daher wichtig, daß Sie in dieser Zeit telefonisch erreichbar sind. Wenn Sie wider Erwarten keine Nachricht erhalten, fragen Sie bitte nochmals in der Geschäftsstelle nach – dort kann man Ihnen den Tourenführer nennen, so daß Sie auch von sich aus Kontakt mit ihm aufnehmen können.

Wir freuen uns über jede helfende Hand (auch die von den Kleinen) und wünschen Ihnen und uns schönes Wetter bei der Aktion und trotz allem viel Spaß.

Weitere Veranstaltungen der AGUSSO 1990

- | | |
|---------------------------|---|
| Aufforstaktion: | im Bereich des Forstamtes Bad Reichenhall mit Dr. Meister |
| Termin: | 19./20. Mai |
| Anmeldung: | ab sofort in der Geschäftsstelle |
| Samensammelaktion: | im Chiemgau mit Reinhold Obermeier/Traunstein |
| Termin: | 23. September |
| Anmeldung: | ab sofort bis 14. September in der Geschäftsstelle |
| Müllaktion: | in unseren vier Arbeitsgebieten |
| Termin: | 6./7. Oktober |
| Anmeldung: | ab sofort bis 28. September in der Geschäftsstelle |

1989 – ein geschichtsträchtiges Jahr! Die „Mauer“, Symbol unmenschlicher Politik, ist durchlässig geworden und wird bald ganz abgerissen sein und mit ihr der ganze „Eiserne Vorhang“. Ein anderes, ähnliches Bollwerk, der „Zaun“ von Wackersdorf, millionenschwere Perfektion in Stahl und Beton, steht zwar noch, hat aber nach dem Aus für die atomare Wiederaufarbeitungsanlage seine Bedeutung verloren. Und die 220 m hohe Mauer am Beginn der Dabaklamm, hinter der das Dorfertal unter den trüben Fluten eines riesigen Stausees versinken sollte, – sie wird nicht mehr gebaut werden.

Drei Beispiele, die zeigen, daß es doch möglich ist, aus scheinbar ohnmächtiger Position heraus durch Beharrlichkeit, Entschlossenheit und Mut, sozial, ökonomisch und ökologisch verhängnisvolle Großprojekte zu verhindern und sogar gesellschaftliche Veränderungen herbeizuführen.

Auch für unsere Pflanzenkläranlage auf der Falkenhütte, beim Kampf um die Erhaltung der Landschaft um den Monte Pelmo und in Sachen Wallbergrennen gab es 1989 entscheidende Erfolge. So könnten wir eine sehr erfreuliche Bilanz ziehen, wäre unsere Arbeit nicht wieder von einem tragischen Unglück überschattet worden: tiefe Bestürzung und Trauer löste die Nachricht vom Tod unseres Freundes Martin Großberger aus. Am 4. 9. stürzte er beim Abseilen am Campanile Basso (Sella) ab. Wir verloren in ihm nicht nur einen sehr engagierten Mitarbeiter – er hatte vor allem die Kampagne gegen die Erschließung am Monte Pelmo initiiert und getragen – sondern auch einen lieben Bergkameraden und hervorragenden Alpinisten, dem z. B. im Januar 1989 eine Ski-Erstbefahrung der Heidelberger Spitze-Ostwand gelang.

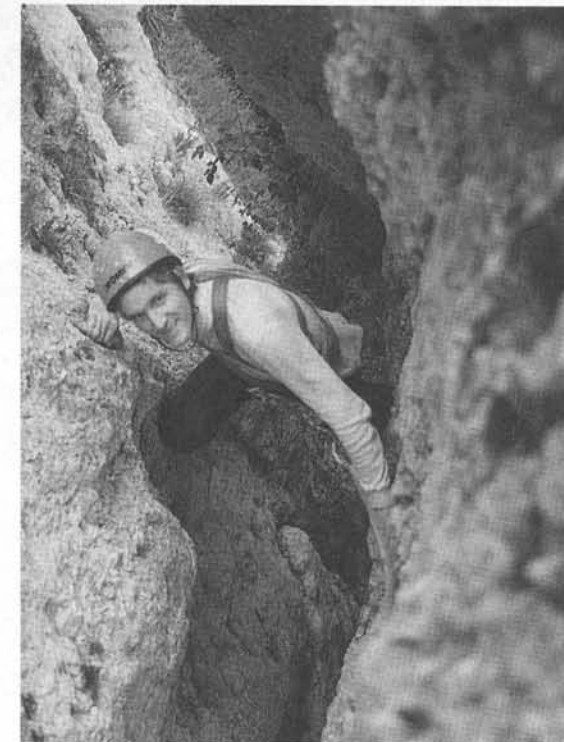
1. Waldsterben

Unter der fachkundigen Leitung von Reinhold Obermeier (Bund Naturschutz, Traunstein) stiegen wir zu zehnt von Schleching zur Heidholzener Alm am Geigelstein um Samen für Hochlagenaufforstung zu sammeln. Die leuchtend roten Beeren der Ebereschen waren zu unserer Überraschung fast alle wurmig. Zum Sammeln geeignet waren Latschenzapfen, Mehlbeeren und Grünerlensamen. Die Ausbeute des für uns auch sehr lehrreichen Tages leitete Herr Obermeier an die Samenklänge (Forstbaumschule) in Laufen weiter.

Nächster Termin zum Mitsammeln:
23. September 90! (siehe Tourenprogramm)

2. Erschließungsprojekte

a) Heutal/Unken – Sonntagshorn
Der Plan „Skizirkus Sonntagshorn“ läßt weder die Gemeinde Unken noch deren rührigen Bürgermeister zur Ruhe kommen. So erklärte dieser ganz offen, daß er solange kämpfen werde, bis er das



Martin Großberger † 4. 9. 1989

Vorhaben verwirklicht hätte. Professor Dr. A. Cernusca, Innsbruck, sieht aber in seinem Umweltverträglichkeitsgutachten in der skitechnischen Erschließung von Heutal und Sonntagshorn „schwerwiegende negative ökologische Auswirkungen“ und lehnt das Projekt der Gemeinde Unken und des „Skikönigs“ Andrá Brandtner, Waidring, ab. Im Sommer erstellten wir eine Fotoserie über sein „Skiparadies Steinplatte“. Diese Dokumentation einer vom Skitourismus geschundenen und zerstörten Landschaft zeigten wir inzwischen mehrfach einer sehr interessierten und oft erschütterten Öffentlichkeit.

b) Skizirkus am Monte Pelmo

Wir führten unsere Unterschriftensammlung gegen die Zerstörung der Landschaft zwischen Monte Pelmo und Passo Giaufort und übersandten im Sommer etwa 1500 Unterschriften an den italienischen Umweltminister Ruffolo, mit der Bitte, das Gebiet unter Naturschutz zu stellen. In einem Dekret vom 7. September 1989 wurde die Region vom Ministerium zu einer „Naturzone von nationaler und internationaler Bedeutung“ erklärt. Nach Auskunft unserer italienischen Freunde bedeutet dies einen zumindest vorläufigen Schutz vor Erschließungen für die nächsten Jahre. Jüngsten Informationen von „SOS Dolomiti“ zufolge haben anliegende Gemeinden gegen diesen Beschluß Klage erhoben.

c) Pistensanierung Wallberg

Leider erfolglos blieben alle Bemühungen der Naturschützer, die Bauarbeiten zur Entschärfung der Wallbergabfahrt am Stockhang zu verhindern. Im Herbst fielen 100 Fichten und ein Bergbach (Klaffergraben) den Motorsägen und Planiermaschinen der Wallbergbahn AG von Josef Schörghuber zum Opfer. Wir erinnern an den Beschluß des bayerischen Landtags von 1984, „Rodungen im Bergwald für neue Freizeiteinrichtungen (z. B. für den Wintersport) ... grundsätzlich nicht mehr zuzulassen“!

d) Liftprojekte im Rofan

Die Erschließung des Unnützes von Steinberg aus ist noch nicht vom Tisch, da droht dem Rofan von der Innenseite neue Gefahr: die Gemeinde Kramsach verkaufte die unrentable Rofanbahn an einen Unternehmer namens Schulz, der im Laufe der letzten Jahre schon eine ganze Reihe von Lifthanlagen erworben hatte. Es muß mit umfangreichen Bau- und Erweiterungsmaßnahmen gerechnet werden, durch die die Bahn finanziell saniert werden soll. Trotz heftiger Proteste aus der Bevölkerung wurde bei Planierungsarbeiten auf der Klosteralm bereits ein wertvolles Feuchtgebiet schwer in Mitleidenschaft gezogen.

e) Skiweltmeisterschaften Gröden

Die Südtiroler Naturschützer baten um Hilfe im Abwehrkampf gegen den Plan, die Skiweltmeisterschaften 1995 in Gröden durchzuführen. Wir schrieben sofort an den Landeshauptmann von Südtirol, Herrn Dr. Durnwalder, und begründeten unsere ablehnende Haltung mit dem Hinweis auf die nachweisliche Überschlossenheit der Dolomiten und den ausdrücklichen Wunsch der deutschen Bergsteiger, diese einmalige Gebirgslandschaft endgültig in Ruhe zu lassen. Das Schreiben wurde auch von der Zeitung „Die Dolomiten“ abgedruckt, Herr Durnwalder antwortete bisher nicht.

f) Dorfertalspeicher in Osttirol

Die Sektionen Bayerland, Eichstätt und Kampenwand hatten auf unsere Initiative hin Anträge zur DAV-Hauptversammlung in Darmstadt gestellt, in denen die Sektion Mönchengladbach zu einem Rücktritt von dem mit der Osttiroler Kraftwerke AG abgeschlossenen Vertrag aufgefordert wurde. Daß es dann auf der Hauptversammlung nicht zu einem Eklat kam, verdankte der DAV den österreichischen Wählern, die die großen Parteien gezwungen hatten, dem Thema Umwelt doch mehr Beachtung zu schenken. Eine Folge davon war, daß die Österreichische Bundesregierung das Kraftwerksprojekt in Osttirol einstellte und damit den Weg freimachte für den seit langem geforder-

ten „Nationalpark Hohe Tauern“. Insofern gab es auf der HV keine große Diskussion mehr um das unrühmliche Verhalten des Dachverbands und der Sektion Mönchengladbach wegen des Kaiser Tauernhauses, zumal deren Vorsitzender Bergweiler zusagte, den Vorvertrag gegenüber der OKG für gegenstandslos zu erklären.

Bei der HV verteilten wir ein vierseitiges Infoblatt an alle TeilnehmerInnen, in dem die gesamte Affäre kurz chronologisch zusammengefaßt war. Auch wenn dank der überraschenden politischen Wendung wenig davon zur Sprache kam, hoffen wir doch, daß sich der eine oder andere Sektionsvorstand noch ein paar Gedanken darüber gemacht hat. Denn es ist doch schwer zu verstehen, daß eine DAV-Sektion freiwillig auf ihre Einspruchsrechte gegen ein derart umstrittenes Großprojekt wie den Dorfertalspeicher verzichtet, damit den großen Anstrengungen des Brudervereins ÖAV zur Abwehr dieses Projekts in den Rücken fällt und dabei auch noch vom DAV-Dachverband unterstützt wird. Und daß der 1. Vorsitzende des DAV uns dann öffentlich als „merkwürdige Naturschützer“ bezeichnet, weil wir diese Situation nicht hinnehmen wollen!

g) Wallbergrennen des ADAC

Ein schöner Erfolg war auch unseren Bemühungen um eine Einstellung der Autorennen am Wallberg beschieden. Entgegen dem Landtagsbeschluß von 1988, wonach kein Frühjahrsrennen mehr stattfinden sollte, bemühte sich der ADAC zusammen mit den Tegernseer Talgemeinden Kreuth und Rottach-Egern erneut um eine Genehmigung fürs Frühjahr 1990. Wir informierten darüber die Fraktionsvorsitzenden im bayerischen Landtag und die Öffentlichkeit. Daraufhin beschloß der ADAC, 1990 auf ein Rennen zu verzichten. Nach den Landtagswahlen wollen jedoch die Gemeinde Rottach-Egern und der ADAC für 1991 erneut ein Frühjahrsrennen beantragen.

Sprechen Sie die Landtagskandidaten Ihres Wahlkreises an, ob Sie bereit sind, nach den Wahlen ein Wallbergrennen zu befürworten und den Landtagsbeschluß von 1988 zu revidieren. Diese Vorgangsweise wird derzeit vom Innenminister propagiert.

h) Wirtschaftswegebau am Hirschberg

Am Rauheck im Bereich des Hirschberges (Gründ) wird derzeit ein Almwirtschaftsweg und eine Forststraße geplant. Wir lehnen nach Recherchen und einer Ortsbesichtigung durch den Naturschutzbeirat des Landratsamts Miesbach die Erschließung der Rauheckalm durch einen Almwirtschaftsweg ab. Dazu gründeten wir einen Arbeitskreis, der sich mit dem Problem Wirtschaftswegebau im allgemeinen und mit den Erschließungen am Hirschberg im besonderen beschäftigt.

Tiroler Tageszeitung – 21. Februar 1985 Heiße Debatten um Liftprojekt im Achkircher Unteraul



Infostand beim Münchner Umwelttag; M. Brundl

Wieder Hoffnung für einen jungen Bergwald

Widerstand gegen Stahl- und Betonbauten als alternativen Schutz vor Lawinen und Steinschlag



Am Giàu-Paß; H. Groß

3. Vorträge und Infostände

a) Diavorträge der AGUSSO

Weiterhin sehr erfolgreich laufen die beiden Diavorträge „Wir sind ein Teil der Erde“ und „Schöne Bergwelt“. Die illustrierten indianischen Weisheiten und Prophezeiungen zeigten wir bereits zum zweiten Mal beim eigenen Sektionsabend im Augustiner-Keller, auf Einladung der Jungen Union in Lohhof und Ismaning, beim Bund Naturschutz in München und Garching, bei der Volkshochschule in Aretsried, im Rahmen der Umweltwoche in Garching, beim Umwelttag des Neubiberger Gymnasiums und im Rahmen eines Seminars der E. F. Schumacher Gesellschaft in Garching.

Die kritischen Impressionen zu Ursachen und Folgen des alpinen Massentourismus untermalt mit Musik von Smetana zeigten wir bei den Volkshochschulen Mering und Pöttmes, bei der Tagung „Tourismus und Gebirge“ in Berchtesgaden und auf Einladung der DAV-Sektion Lindau im Rahmen einer Umweltwoche in Lindau.

b) Umweltabend im Augustiner-Keller

Zum traditionellen Umweltabend Anfang März kam Forstamtsleiter Dr. Georg Meister aus Bad Reichenhall und führte in sehr eindrucksvoller Weise die Gefährdung des Bergwaldes durch Waldsterben und Wildverbiß vor. Darüber hinaus gab er einen anschaulichen Einblick in die Möglichkeit eines Försters, das Wildproblem in den Griff zu bekommen. Ein sehr informativer Vortrag, über den auch auf der Titelseite des „Münchner Merkur“ in einem längeren Artikel berichtet wurde.

c) Seminar für Naturschutzreferenten-Neulinge im DAV-Haus

Das Seminar des DAV hatte einen methodisch-didaktischen und einen inhaltlichen Schwerpunkt. Im ersten Teil wurde Rede- und Gesprächsschulung geübt und Hinweise für taktisch kluge Verhaltensweise bei Gesprächen und Verhandlungen gegeben. In den inhaltlichen Lehrgesprächen referierte der Naturschutzreferent der Sektion Oberland über verschiedene Beispiele aus seiner jahrelangen Erfahrung.

d) Seminar für Naturschutzwarte des ÖAV in Vorarlberg

Zu diesem bundesweiten Seminar des ÖAV in Nenzing waren wir eingeladen worden, um über die Arbeitsweise der AGUSSO zu berichten, die nach Ansicht von Peter Haßlacher, Sachgebietsleiter des Referats Raumplanung und Naturschutz beim ÖAV, Vorbildcharakter für ähnliche Gruppen bei ÖAV-Sektionen haben könnte. Von der Darstellung unserer bisherigen Arbeit und unserer Organisation zeigten sich die SeminarteilnehmerInnen sehr beeindruckt. Wir waren überrascht von der offenen und ungezwungenen Atmo-

sphäre und konnten unsere nachbarschaftlichen Beziehungen erweitern und vertiefen.

e) Informationsstände

Mehrmals konnten wir mit Infoständen unsere Arbeit der Öffentlichkeit vorstellen, Unterschriften gegen das Pelmo-Projekt sammeln und für umweltverträgliches Verhalten im Gebirge werben: im Februar beim Dolomiten-Vortrag von Reinhold Messner im Kongreßsaal des Deutschen Museums, im April beim Umwelttag der Wittelsbacher Hauptschule im Germering, im Juni zusammen mit der JDAV München beim Münchner Umwelttag im Innenhof des Rathauses, im Juli und September bei Ökomärkten in Berg am Laim und Haar. Das Interesse der Bevölkerung war recht groß und die Resonanz recht positiv. Besonders beim Münchner Umwelttag gerieten wir allerdings häufig in die Rolle des „advocatus diaboli“. Oft waren es sogar DAV-Mitglieder, die uns mit Kritik an der DAV-Politik konfrontierten. Von der Behauptung „Ihr seid doch selbst an Lifтанlagen beteiligt“ überrascht, stellten wir bei unseren Recherchen leider fest, daß das zumindest für eine DAV-Sektion zutrifft! Häufig war der „Summit Club“ Zielscheibe scharfer Kritik: Der Summit Club sei doch nichts anderes als ein kommerzieller Reiseveranstalter, der am Massentourismus kräftig mitverdienen wolle. Der DAV betreibe massive Werbung für den Besuch vieler unberührter Gebirgsregionen in der ganzen Welt und nutze seine besondere Erfahrung auf dem Gebiet des Bergsports geschickt aus, um Kunden zu fangen. Dabei solle er aber doch als Naturschutzverband eher darauf sehen, daß der Massentourismus eingedämmt werde.

Diese unangenehmen Fragen trugen wir in einem Gespräch dem 1. Vorsitzenden des DAV, Dr. Fritz März, vor. Eine Antwort bekamen wir nicht.

4. Tagungen

a) Südbayerische Alpenschutzkonferenz

Die von der SPD durchgeführte Tagung informierte anschaulich über den immer schlechter werdenden Zustand des Bergwaldes anhand von Vorträgen und Exkursionen. Dr. Meister demonstrierte vor Ort den durch Wildverbiß entstandenen Schaden und setzte sich für die Einrichtung von Wintergattern ein, die nach seinen Erfahrungen zu einem starken Rückgang des Verbisses von Jungpflanzen führen.

Zweites wichtiges Thema war der Ausbau der Autobahnstrecke Rosenheim-Salzburg. Das Bundesverkehrsministerium plant den dreibahnigen Ausbau, um den permanenten Staus entgegen zu steuern. Zwei Landesräte aus Salzburg erklärten deutlich, daß Österreich entgegen der Erwartungen der Bundesrepublik nicht beabsichtige, die Tauern- und die Westautobahn um eine dritte Bahn zu erweitern. Die Deutschen sollten mit dem Stau alleine fertig werden.

Müllaktion Familiengruppe am Johannistal-Alm Niederleger; H. Hohenegger



Bad Tölz-Wolfratshausener Neueste Nachrichten

Geschäftsstelle: 8190 Wolfratshausen,
Lottsch-Liter 1, Telefon 08171 / 1536-37

Donnerstag, 9. Juni 1988

Nr. 131

„Der weiße Mann wird Wüste ernten“

Seattles Visionen im Lichtbild
Dokumentation zur berühmten Rede des Indianerhäuptlings



Jugend II bei der Müllaktion im Spertental; H. Groß

b) Toblacher Gespräche

„Können die Alpen Vorreiter für eine ökologische Wende sein?“ Dieses Thema wurde in Vorträgen und Diskussionen in breiter Form behandelt. Zu einer deutlich positiven Aussage kamen Vortragende und Teilnehmer leider nicht. Die deutsch-italienische Brummi-Blockade am Brenner drängte alles ein wenig in den Hintergrund. Heftige Angriffe zur Frage der total überlasteten Verkehrswege mußte der Südtiroler Landesrat für Umweltschutz hinnehmen. Mehr als Zeichen seiner Loyalität gegenüber den erregten Diskutanten erklärte er sich schließlich spontan zur Teilnahme an Demonstrationen gegen den Transitverkehr und für ein Nachtfahrverbot für LKW am Brenner bereit.

c) Tagung des Dachverbandes Natur- und Umweltschutz Südtirol

Zum Thema „Auswirkungen des technischen Wintersports auf unsere Natur“ referierte der Präsident der Internationalen Alpenschutzkommission Dr. Mario Broggi in Algund/Meran. Wir sprachen uns bei der Diskussion gegenüber dem Südtiroler Landesrat für Umweltschutz vehement gegen die Skiweltmeisterschaft in Gröden aus. Wir erhielten dafür vom Plenum starken Applaus und regen persönlichen Zuspruch nach Beendigung der Veranstaltung. Wieder ein Beweis mehr, daß Umweltschutz grenzübergreifend sein muß, um erfolgreich sein zu können.

d) Naturschutzreferententagung des DAV in Kelheim

„Klettern und Naturschutz“ stand im Mittelpunkt dieser Tagung, bei der ein ökologisches Gutachten über die Klettergebiete im Altmühltal und im Donaudurchbruch vorgestellt und diskutiert wurde. Auf zwei Exkursionen wurde die Situation in diesen Gebieten auch vor Ort gezeigt. Wenn auch die Meinungen über die Notwendigkeit von Totalsperrungen für Kletterer, z.B. im Donaudurchbruch, zwischen Kletterern, Gutachtern und Behördenvertretern und den DAV-Naturschützern oft weit auseinander lagen, war es doch ein sehr guter Ansatz, daß sich die Interessenvertreter hier erstmals zusammensetzten, und gemeinsam nach Kompromissen suchten.

Wir stellten drei Anträge zur Abstimmung: fast einstimmig wurde beschlossen, daß der DAV Maßnahmen zur Verhinderung des Wallbergrenns ergreifen solle. Ebenfalls mit großer Mehrheit wurde ein Antrag zum Transitverkehr angenommen, in dem auch ausdrücklich das Nachtfahrverbot für LKW in Österreich begrüßt wurde. Weiterhin wurde die Gründung eines sektionsübergreifenden Arbeitskreises „Erschließungen im Alpenraum“ beschlossen, der sich mit der Erfassung bestehender und geplanter Lifтанlagen beschäftigt und wirtschaftliche Zusammenhänge recherchieren will. Interessierte wenden sich bitte an Uli

Fuchs, Bayerwald 9, 8185 Kreuth, Telefon 0 80 29 / 12 75.

e) CIPRA-Tagung in Großkirchheim/Kärnten

Auf dieser Tagung sollte die Möglichkeit eines alpenweiten Biotopverbunds durch Nationalparks diskutiert werden. Leider wurde die Veranstaltung von Diskussionen über bestehende Probleme in Nationalparks (z.B. Wildproblematik) überlagert, so daß zum eigentlichen Thema wenig beigetragen wurde.

5. Verschiedenes aus dem Sektionsbereich

a) Pflanzenkläranlage Falkenhütte

Nach fünf Jahren Planung war es soweit: im Juli wurde von der Bezirkshauptmannschaft Schwaz die Baugenehmigung erteilt und sofort darauf begann Dr. Gerald Navara mit einem Studententeam aus Innsbruck mit der Arbeit. Bis zum Winter wurde die Anlage bis auf den Feststoffabscheider weitgehend fertiggestellt.

b) Müllaktion

Insgesamt 75 TeilnehmerInnen, darunter 16 Kinder sammelten in den vier Arbeitsgebieten etwa gleich viel Müll wie im Vorjahr (22 Säcke). Neben der Jugend war vor allem wieder die Familienwandergruppe stark vertreten und räumte eine im Vorjahr entdeckte Mülldeponie am Johannistalalm-Niederleger aus. Wegen der Schneegrenze bei 1600 m konnten diesmal nur die Talbereiche und Hüttenanstiege gesäubert werden.

c) Gemeinsame Bergfahrt

Anfang März verbrachten wir ein schönes Wochenende auf der Riesenhütte. Wegen des schlechten Wetters nutzten wir den Samstag für Übungen mit dem Lawinenschüttersuchgerät und ließen uns vom Wirt die Kraftwärmekopplungsanlage zeigen und erklären. Am Sonntag drehten wir bei Neuschnee und herrlichem Wetter eine Runde über Hochries, Feichteck und Klausenberg.

d) Zusammenarbeit mit dem Dachverband

Über die zunehmende Anerkennung unserer Arbeit innerhalb und auch außerhalb des Vereins sind wir erfreut. Nicht erfreut sind wir darüber, daß die Bemühungen um Zusammenarbeit mit dem Dachverband (Vorstand) bisher auf wenig Gegenliebe gestoßen sind. Offiziell begrüßt er zwar die Aktivitäten der Umweltschützer. Bitten wir aber um unterstützende Mitarbeit, geht er sehr häufig auf Gegenposition.

Wir wissen, daß es dem Dachverband nicht angenehm ist, wenn wir dringende Naturschutzprobleme selbst in die Hand nehmen, ohne vorher sein Placet zu erbitten. Planer sind schnell. Noch

schneller müssen wir sein, sonst verlieren wir die zu schützende Natur Stück um Stück. Kann sich der anerkannte Naturschutzverband Deutscher Alpenverein das leisten? Wir brauchen endlich praktiziertes Verständnis und nicht verständnisvolle Worte von oben herab. Wir sind keine Querdenker. Wir wollen mit allen zusammen arbeiten, die guten Willens sind. Wir wünschen uns schon immer eine gute Zusammenarbeit mit dem Hauptverein. Je schlechter sie ist, umso schneller wird es unseren vielen Gegnern gelingen, Hauptverein und Sektionen auseinanderzudividieren. Hier und dort sind solche Versuche erkennbar. Dem Bericht können Sie unschwer entnehmen, daß unsere Bemühungen auch im vergangenen Jahr nicht ohne Erfolg geblieben sind. Auch sind wieder einige sehr engagierte Mitarbeiterinnen zu uns gestoßen. Aber die anstehenden Aufgaben übersteigen meistens unsere Kapazität. Die AGUSSO hat 26 Mitglieder und die Sektion hat 24 000!

Wo bleiben all jene, die immer betonen, daß man der Natur unbedingt und sofort helfen sollte? Haben Worte je helfen können? Sagen Sie nicht: „Man müßte ...“, sagen Sie: „Ich muß ...!“ Wir Bergsteiger lieben und bewundern die großartige Gebirgsnatur. Sie gilt es zu erhalten, zu schützen vor der Geldgier der Lift- und Straßenbauer usw. Bergwandern, Klettern, Tourengehen sind sportliche und selbstverwirklichende Unternehmungen, deretwegen wir doch alle in den DAV eingetreten sind. Haben Sie bei Ihrem Eintritt auch an den Schutz der Berge gedacht? Wir meinen, dies ist die Aufgabe aller Bergsteiger und sollte nicht einer Handvoll Umweltschützern überlassen bleiben. Denken Sie nach! Antworten Sie durch Ihren Einsatz!

Wolfgang Borsutzki

Helmut Groß

Persönliche AGUSSO-Bilanz November 1989

Es kam bei mir einmal der Tag, da sagte ich: Ich mag nicht länger jetzt mehr ruh'n ich will was für die Umwelt tun!

Und da ich auch ein Bergfex bin, kam mir AGUSSO in den Sinn. Doch wenn ich jetzt mal ehrlich bin, ich dachte mir: Ich geh' mal hin

und wenn da nur geredet wird und sonst nichts weiter mehr passiert, dann bleibt es bei dem einen Mal, denn Zeit vertun will ich in keinem Fall!

Doch sieh an wie ich entdeckte, gab es da richtige Projekte. Vom Wallberg bis zu Dolomiten und Kläranlagen auf den Hütten.

Wenn ich auch alles nicht sogleich verstand, so habe ich doch bald erkannt, daß wirklich jeder etwas kann, was der Umwelt nützt sodann.

Briefe schreiben, Bilder malen, Übernachtungsplätze zählen, Fakten sammeln, recherchieren, Telefongespräche führen.

Langsam nur und zäh vielleicht, doch es wird etwas erreicht. Lifte werden nicht gebaut, Müll dort wo er hin gehört verstaut.

Mag sein, daß mancher Montagabend mehr endlos war, statt frisch erlabend; mag sein, daß mancher sich mal wiederholt, weil ihm die Übersicht halt selber fehlt, mag sein, daß manche Diskussion beim Denken (!) sich erübrigt schon, mag sein, daß mancher hier nur ganz allein agiert und der Gruppe den Verlauf bloß referiert.

Doch jeder, denk' ich doch, hat sich bemüht und 'wer ewig strebend sich bemüht', den sollten wir erhören, (selbst wenn uns manche Sachen stören)

Ob Arbeitskreis, ob Einzeltat, was hier halt wirklich jeder hat ist doch das große schöne Ziel: Wie helfe ich der Umwelt viel?

Noch sind wir nicht perfekt, nicht ideal doch man übt sich ja bei jedem Mal! Und alle die dies hier mit Zähigkeit betreiben, die auch trotz Unlust Protokolle schreiben, die die Übersicht bewahren und gerne alle Fragen klären, die haben mich halt überzeugt, daß die AGUSSO etwas taugt!!!

Verena Liebers



Skiabteilung – auch im Sommer aktiv

Treffen: Jeden 4. Donnerstag im Monat im „Vollmarhaus“, Oberanger 38, 19.30 Uhr.
 Leiter: Franz Stachel, Gelbenholzener Straße 42, 8080 Fürstenfeldbruck, Tel. (08141) 66 09

HTG – Wenn's etwas extrem sein darf

Hochtouren, Klettern, alpines Sportklettern und Skibergsteigen

Treffen: 1. Mittwoch im Monat, Gasthaus „Pyramidenspitze“, Deisenhofener Straße 38, 20.00 Uhr
 Leiter: Ricardo Erckert, Schwaneckstr. 2, 8000 München 70, Tel. P. 7 23 46 94, D. 41 44 56 53

Fotoabteilung – wir halten unsere Touren und Erlebnisse im Bild fest

Treffen: 3. Mittwoch in der Geschäftsstelle, Hirtenstraße 26, 19.30 Uhr
 Leiter: Ludwig Seidl, Söltlstraße 27, 8000 München 90, Tel. (089) 64 60 88

AGUSSO – wenn Ihnen ein Aufkleber an der Windschutzscheibe als Engagement für den alpinen Umweltschutz zuwenig ist

Treffen: 1. und 3. Montag im Monat in der Geschäftsstelle, Hirtenstraße 26, 19.30 Uhr
 Leiter: Helmut Groß, Kolumbusstraße 5, 8000 München 90, Tel. (089) 65 32 55

Seniorenkreis – jetzt geht's erst richtig los

Treffen: 1. Mittwoch im Monat im „Rhaetenhaus“, Luisenstraße 27, 19.00 Uhr
 Leiter: Albert Schwarz, Forgenseestraße 24, 8000 München 90, Tel. (089) 69 60 88

Schichtdienst – auch unter der Woche gemeinsam auf Tour

Treffen: 1. Montag im Monat, Gaststätte „Vollmarhaus“, Oberanger 38, 19.00 Uhr
 Leiter: Ludwig Kapfinger, Bertschstraße 28, 8000 München 80, Tel. (089) 43 77 25

Familienwandergruppe – mit Kind und Kegel ins Gebirge

Treffen: 1. Montag im Monat, 19.30 Uhr im „Schwabinger Weinkrug“, Siegfriedstraße 11, U 3/6, Hst. Mü. Freiheit.
 Leiter: Sepp Handl, Unertlstraße 24, 8000 München 40, Tel. (089) 3 00 25 05

Unsere Ortsgruppen



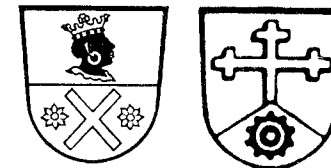
Dachau

Treffen: jeden 2. Mittwoch, Schützenheim beim Gasthaus „Drei Rosen“, 20.00 Uhr
 Leiter: Jürgen Gleich, Tina-Blau-Straße 2, 8060 Dachau, Tel. (08131) 71566



Fürstenfeldbruck

Treffen: freitags, 20.00 Uhr, Marthabräukeller, Augsburg-er Straße, außer in der Zeit von Oktober bis April – siehe Programm
 Leiter: Michael Lorenz, Roggensteiner Straße 15 a, 8089 Emmering, Tel. (08141) 6178



Eching-Neufahrn

Treffen: donnerstags, 20.00 Uhr, beim Bahnwirt in Neufahrn
 Kontaktadresse: Manfred Windisch, Postfach 1225, 8056 Neufahrn, Tel. 08165/8233



Unterschleißheim

Treffen: donnerstags, 20.00 Uhr, im kleinen Sitzungssaal des Rathauses Unterschleißheim, Rathausplatz
 Leiter: Wilfried Hänfler, Theodor-Heuss-Straße 1, 8042 Oberschleißheim, Tel. (089) 3151046



Germering

Treffen: mittwochs, 19.30 Uhr, im Vereinsheim des SCUG, am Freibad 1
 Leiter: Werner Grimm, Schellenbergstr. 1, 8034 Germering, Tel. (089) 8418103



Taufkirchen

Leiter: Josef Maisch
 Kontaktadresse: Hannes Obermeier, Postweg 6, 8028 Taufkirchen, Tel. (089) 6121861

Ortsgruppe Fürstenfeldbruck

Mitgliederstand zum 31.12.1989: 1.150

In diesem Bergsteigerjahr wurden 3 Kletterkurse in Konstein, 2 Eiskurse von der Braunschweiger- und Sulzener-Hütte aus und 1 Langlaufkurs in Hinterriß abgehalten.

An 6 Vereinsabenden wurden Dia- und Filmvorträge gehalten. Bei der Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen wurde die gesamte Vorstandschaft einstimmig wiedergewählt. Ich möchte an dieser Stelle allen danken, die für die Ortsgruppe ehrenamtlich tätig sind und mir zur Seite stehen.

Der Hoagart bei der Filiale und die Radltour im Frühjahr gehören schon zum festen Programm und werden mit großer Begeisterung ausgeführt. Die Weihnachtsfeier und der Jahresausklang mit Tanz sind der Abschluß unseres Bergsteigerjahres.

Der Höhepunkt war natürlich das 60jährige Bestehen der Ortsgruppe. Beim Jubiläumsabend war der Pfarrsaal bis auf den letzten Platz besetzt. Die Festansprache hielt für uns der 1. Vorsitzende Dr. Klaus Preuss, wir haben uns darüber sehr gefreut. Alle Anwesenden waren von dem als Hoagart gestalteten Abend begeistert. Eine Woche später beim Bergsommerausklang auf der Oberlandhütte traf man sich wieder zum Feiern. Zum Abschluß des Jubiläums fand am Sonntag in der Aschauer Kirche ein Festgottesdienst, umrahmt von der Bundesmusikpelle Aschau statt, mit anschließendem Festzug zur Oberlandhütte zum Fröhschoppen.



60-Jahr-Feier, Ansprache Dr. Preuss

Die Langlaufmeisterschaft fiel wieder wegen Schneemangel zum angesetzten Termin ins Wasser, ebenso mußten einige Skitouren ausfallen. Die Skigymnastik und im Sommer die Waldläufe und s'Trimmen finden immer regen Zulauf. Das Tourenprogramm im Sommer und Winter bietet für jeden etwas und die Beteiligung ist bis zu 29 Personen an einer Tour gewesen. Hier eine kleine Auswahl der durchgeführten Touren:

Skitouren: Schinder, hinterer Seelenkogel, Schalkkogel, großer Tanzkogel, Morgenkogel, Kreuzspitze, Firngleitertouren im Karwendel.

Sommer: Martinswand, Hoher Riffler, Rotpleißkopf, Ankogel, Holzgauer Wetterspitze, Antelao, Saalfelder Höhenweg, Hochtör-Überschreitung, Parseierspitze, im Wallis: Wellenkuppe, Obergabelhorn, Zinalrothorn, Klettersteige in der Schiaragruppe, Trettach NO-NW Grad, Johannisberg N-Wand.

Unsere Seniorengruppe ist das ganze Jahr aktiv. Die Beteiligung bei den 24 durchgeführten Touren lag zwischen 4 und 32 Teilnehmern pro Tour. Hier eine kleine Auswahl: Hirschhörnlkopf, Ron- u. Tortal, Halserspitze, Brechhorn, Schindlerspitze, Trittkopf, Hoher Göll, Hohes Brett, Schwarzenkogel, Vord. Unnütz, Gehrenspitze und an Silvester noch auf dem Blomberg.

Alle Touren ob leicht oder schwer konnten unfallfrei ausgeführt werden. Dafür allen Begleitern ein Dankeschön.

Michael Lorenz

Ortsgruppe Dachau

Mitgliederstand zum 31.12.1989: 766

In der Ortsgruppe Dachau hat sich am 25. Januar 1989 ein Wechsel in der Vorstandschaft ergeben. Herr Rudolf Raab hat nach 15 Jahren sein Amt als 1. Vorsitzender an Herrn Jürgen Gleich übergeben.

Die Ortsgruppe Dachau konnte auch im vergangenen Berichtszeitraum wieder ein leichtes Wachstum verzeichnen. Mit Dia- und Filmvorträgen sowie interessanten Fachvorträgen wurden die meisten Vereinsabende gestaltet. Bei einem Vereinsabend im Gasthaus Feldl, Günding, wurde gesungen und musiziert. Höhepunkt des Jahres 1989 war wieder einmal der von Fredl Guha organisierte „Hoagascht“. Anlässlich der Adventfeier wurde der „alte“ Vorstand Rudi Raab vom Vorsitzenden der Hauptsektion, Herrn Dr. Preuss, nochmals für seine Verdienste geehrt.

Von unserem Tourenwart Georg Fleischmann wurde berichtet: An den Familienausflügen (mit Bus) nahmen insgesamt 72 Erwachsene und Kinder im Alter von 1 bis 80 Jahren teil.

Im Frühjahr wurde man von den Tourenführern auf die Kampenwand und im Herbst auf Blankenstein und Rißkogel begleitet. Die Führungstouren (Skitouren) im Winter fanden nach wie vor großen Anklang. 72 Mitglieder haben am Unnütz, Elmauer Tor, Rietzer Griebkogel und Zwieselbacher Roßkogel teilgenommen. Die Skitourenwoche in Zernez (Schweiz), war trotz unbeständigen Wetters, zufriedenstellend.

Ein Skihochtourenkurs wurde auf der Zufallhütte abge-

halten. Die Langläufer hielten einen Kurs unter kundiger Anleitung in der Jachenau ab (5 Teilnehmer).

Die Führungstouren im Sommer sind den Erwartungen nicht immer gerecht geworden. So mußten einige geplante Touren wegen schlechten Wetters abgesagt werden.

Die Touren zur Birkkarspitze, Notkarspitze und Reichen Spitze konnten durchgeführt werden. Außerdem wurde ein Eiskurs auf der Braunschweiger Hütte abgehalten. An sechs Wochentagen wurde am Kletterbrocken in Inndersdorf mit ca. 50 Teilnehmern ausgiebig trainiert. Zur Kirchweihfahrt nach Haunleiten fanden sich 16 Teilnehmer zu einem gemütlichen Wochenende ein.

Die Kajakfahrer waren wiederum sehr aktiv. Sie befuhren die Isar, Loisach, Rißbach, Ammer und den Inn. In Jugoslawien wurden Idrica, Koritnica, Soca und Radouna befahren.

Naturschutzwart Erich Bartsch war im vergangenen Jahr in erster Linie im Arbeitseinsatz auf der Falkenhütte. Er berichtete: 12 Frauen und Männer der Ortsgruppe Dachau haben am Wochenende 17/18. Juni 89 100 Liter Farbe zur Falkenhütte getragen und diese an den Außenwänden vollständig verarbeitet. Türen und Fenster wurden geschliffen und gestrichen. Die Falkenhütte wurde winterfest gemacht, d.h., die letzten Betten und Matratzenlagen wurden renoviert. Um die Sicherheit der Hütte zu gewährleisten, schnitten die Dachauer-Oberländer noch zusätzlich einen Fluchtweg in die Außenwand.

Somit verlief das Jahr 1989 recht zufriedenstellend.

Jürgen Gleich



Alter und neuer Vorstand, v. l. Rudi Raab, Frau Raab, Frau Gleich und Jürgen Gleich; Ogr. Dachau



Aufstieg zum Hohen Riffler



Familientour zum Blankenstein, Risserkogel; Ogr. Dachau

Ortsgruppe Taufkirchen

Wer den Gedanken in die Diskussion brachte, ist nur mehr verschwommen festzustellen. Tatsache ist jedoch: Plötzlich war sie da, die Idee, eine Ortsgruppe zu gründen, vage zwar und noch nicht so recht greifbar. Doch im Kopf einiger langjähriger Oberländer, des Maisch Sepp und des Obermeier Hannes hatte sie sich fest eingestaltet.

Den letzten Hinweis, wenn es noch eines solchen Anstoßes bedurfte, gab ein Jugendlicher. Bei einer Wanderung sagte er mir unterhalb des Jägerkampgipfels: „Des is mir ganz gleich, auf welche Gipfel du gehst. D'Hauptsach is, du nimmst mi mit.“ Damit war die Entscheidung gefallen: In einer Ortsgruppe werden wir gemeinsam Touren planen und durchführen.

Ein bißchen bange war uns schon bei diesem Gedanken. Werden wir genügend Bergbegeisterte finden können, die bei uns aktiv mitmachen wollen? Wie sieht die „Vereinsarbeit“ aus? Und schließlich als letzte und vielleicht wichtigste Frage: Was wird die Sektion dazu sagen? Denn daß dieser Zusammenschluß unter dem Schirm einer Sektion erfolgen sollte, war uns von Anfang

an klar. Daß diese Sektion nur Oberland heißen konnte, verstand sich für uns als Oberländer natürlich von selbst. Mit ein wenig Herzklopfen führte ich mit K. Ott in der Geschäftsstelle das erste Kontaktgespräch. Seine spontane Begeisterung für unser Vorhaben zeigte uns, daß wir auf dem richtigen Wege waren. Ein Gespräch mit Dr. Preuss folgte. Auch er riet uns zu und gab uns bereits einige wertvolle Ratschläge.

In zahlreichen Gesprächen erörterten wir dann im kleinen Kreis die Probleme, die auf uns zukommen würden. Am 21. Oktober 1989 war es soweit: Die Ortsgruppe Taufkirchen wurde von 23 Mitgliedern aus der Taufe gehoben. Besonders freuten wir uns dabei über die Anwesenheit von 5 Jugendlichen. Ob es ein besonderes Omen war, daß wir uns in den Räumen der Musikschule zur Gründungsversammlung trafen? Nicht weniger als 16 Gründungsmitglieder gehören auch dem Kirchenchor unserer Gemeinde an. Es scheint also eine „musische“ Ortsgruppe zu werden.

Hannes Obermeier

Ortsgruppe Eching-Neufahrn

Mitgliederstand zum 31.12.1989: 420

Das vergangene Jahr brachte für unsere Ortsgruppe eine Neuerung. Wir haben keinen 1. Vorstand mehr, sondern ein Vorstandsteam.

In der Jahreshauptversammlung standen auch Neuwahlen an. Da der bisherige 1. Vorsitzende und ein Teil des Vorstandes aus beruflichen bzw. persönlichen Gründen eine erneute Amtsperiode nicht mehr übernehmen konnten, mußten diese Positionen neu besetzt werden. Obwohl sich unser 1. Vorstand lange und intensiv bemühte, konnte er kein Mitglied für die Nachfolge gewinnen.

Einer der häufigsten Gründe, warum geeignete Kandidaten ablehnten, war die sehr hohe berufliche Anspannung. Für das arbeitsreiche Ehrenamt in unserer rührigen Ortsgruppe hätte nicht immer genügend Zeit zur Verfügung gestanden. Es konnte also keine Neuwahl stattfinden.

Der Mitbegründer und langjährige frühere 1. Vorstand, Manfred Windisch, hatte nun die Idee, ein Team zur Wahl vorzuschlagen. Dafür fand er Interessenten. Auch hatte uns die Sektion grünes Licht gegeben. Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde der notwendigen Änderung der Satzung zugestimmt und der neue Vorstand ohne Gegenstimmen gewählt.

„Uns ist keine andere und keine bessere Lösung eingefallen. Warum sollen wir nicht mal neue Wege gehen? Schließlich sind beim Alpenverein viele Bergsteiger, die gehen sehr oft Wege, die sie noch nie gegangen sind. Sicher wird es Hindernisse geben, möglicherweise wird man zur Umkehr gezwungen. Ich hoffe aber, daß wir auf den Gipfel gelangen.“ Das waren die Worte des Initiators unseres Teams.

Anstatt eines 1. Vorstandes besteht es aus gleichberechtigten Mitgliedern, von denen jedes einen bestimmten Aufgabenbereich wahrnimmt. Im Rahmen dieser Aufgaben vertritt er die Ortsgruppe auch nach außen.

Während der knapp einjährigen Amtszeit hat sich das Team und der neue Vorstand nach einigen Anlaufschwierigkeiten recht gut eingespielt.

An dieser Stelle sei ganz herzlich dem bisherigen 1. Vorstand, Fridolin Lang, sowie seinen mit ihm ausgeschiedenen Kollegen Ludwig Huber, Karl Kornherr und Raimund Mim jun. gedankt. Sie haben über lange Jahre vorbildliche Arbeit für unsere Ortsgruppe geleistet. Hier noch ein paar Daten.

Wir waren zum Ende des Jahres 420 Mitglieder, ein Jahr vorher kamen wir noch auf 442.

Von den 23 ausgeschriebenen Führungs- und Gemeinschaftstouren fiel ein Drittel wegen Schneemangel, Schlechtwetter oder dann im Spätherbst wegen zuviel Schnee aus. Alle Touren verliefen unfallfrei. Es beteiligten sich 120 Mitglieder und Gäste.

Als Skitourenziele im Winter und Frühjahr wurden z.B. das Dürnbachhorn, Trainsjoch und Gipfel im Bereich der Wattener Lizum angesteuert. Daran schlossen sich Wanderungen z.B. ins Altmühltal und eine Fototour im Spätherbst an, während im Sommer und Herbst die Berg- und Hochtouren dominierten. Kalkkögel, Sextener Rot-

wand, Schwarzenstein, Großer Löffler oder Contrin Spitze, um nur einige davon zu nennen. Die Tourenwoche Anfang August in den Schladminger Tauern mußte leider zur Halbzeit wegen Schlechtwetter abgebrochen werden.

Nicht vergessen werden dürfen auch die Veranstaltungen, für die sich immer ein großer Teilnehmerkreis findet, wie die Alpin- und Langlaufmeisterschaften, die Arbeitstouren im Karwendel und besonders die traditionelle Sonnwendfeier auf der Falkenhütte. Dazu kam noch ein gelungenes Spontansommerfest, eine zünftige und informationsreiche Jahresabschlußfahrt in den Bayerischen Wald, sowie die von unserer Jugend liebevoll gestaltete Weihnachtsfeier.

Außerdem haben wir auch wieder versucht, mit und bei öffentlichen Veranstaltungen unsere Ortsgruppe dem Publikum bekannt zu machen. Bei der Maidult in Neufahrn zum Beispiel hat unsere Jugend einen Abseilakt vom Rathausturm vorgeführt.

Das gewöhnliche, allwöchentliche Vereinsleben fand an den Donnerstagen statt, wobei an den sog. „Großen Donnerstagen“ im Winterhalbjahr 7 Dia- und Filmvorträge gezeigt wurden, die uns von Neuguinea über das Trekking in Nepal zu den Bauergärten im Voralpenland und in den Berchtesgadener Alpen führten.

Die 1986 gegründete Fotogruppe der OG hat sich leider aufgelöst.

Wen der Weg an einem Donnerstag durch Neufahrn oder Eching führt, ist herzlich eingeladen. Beim Bahnhof in Neufahrn findet er leicht Anschluß in unserer Runde.

Ulrich Röger

Ortsgruppe Unterschleißheim

Mitgliederstand zum 31.12.1989: 314

Höhen und Tiefen, Freude und Leid begleiten uns ein Leben lang. Daß davon aber auch das Gruppen- und Vereinsleben in besonderer Weise betroffen werden kann, das mußten wir, die Ortsgruppe Unterschleißheim im Jahr 1989 auf besondere Weise erfahren.

Höhepunkt im Vereinsleben war am 3./4. Juni 1989 die Einweihung des Kletterbrockens im Sportpark Unterschleißheim. Zahlreiche Gäste, darunter Landrat Dr. Gillissen und die Bürgermeister aus Unterschleißheim, Herr Zeitler, und aus Oberschleißheim, Herr Schmid, konnten unser 1. Vorsitzender, Herr Dr. Preuss, zur Einweihung begrüßen. Leider hatte der Petrus kurz vor Beginn alle Schleusen des Himmels geöffnet und es regnete in Strömen. Trotzdem wurde diese Festveranstaltung für alle Teilnehmer zu einem bemerkenswerten Ereignis.

Neben am Hallenbad hatten einige Sportartikelfirmen ihre Produkte ausgestellt und viele Besucher zeigten lebhaftes Interesse an den Ständen. Am Sonntag, 3. Juni 1989 hatte sich das Wetter etwas gebessert und so war es nicht verwunderlich, daß viele diesen Turm ausprobieren wollten. Mancher kleine Sprößling zeigte dann seinem Vater, „wo es lang bzw. hoch ging“. Die Bergwacht München demonstrierte in eindrucksvoller Weise, wie Bergrettung praktiziert wird.

Mit eigener Muskelkraft und viel Gefühl auf den Brocken

Trotz Regens viele Gäste bei der Einweihung des Kletterbrockens

Unterschleißheim (bur) – „Wenn aus dem Kletterbrocken was wird, komm' ich zur Einweihung“, hatte Landrat Joachim Gillissen dem Vorsitzenden der Unterschleißheimer Ortsgruppe des Alpenvereins, Wilfried Hänfler, 1986 versprochen.

Jetzt steht der Kletterbrocken im Sportpark und der Landrat hielt Wort. Er kam ebenso wie viele andere Gäste, die die Einweihung nicht versäumen wollten. Einziger Wermutstropfen:

Es schüttete am Samstag während des ganzen Zeremoniells wie aus Kübeln. Der ökumenische Gottesdienst sowie Reden und Grußworte fanden im dichtbesetzten Zelt statt. „Aber der

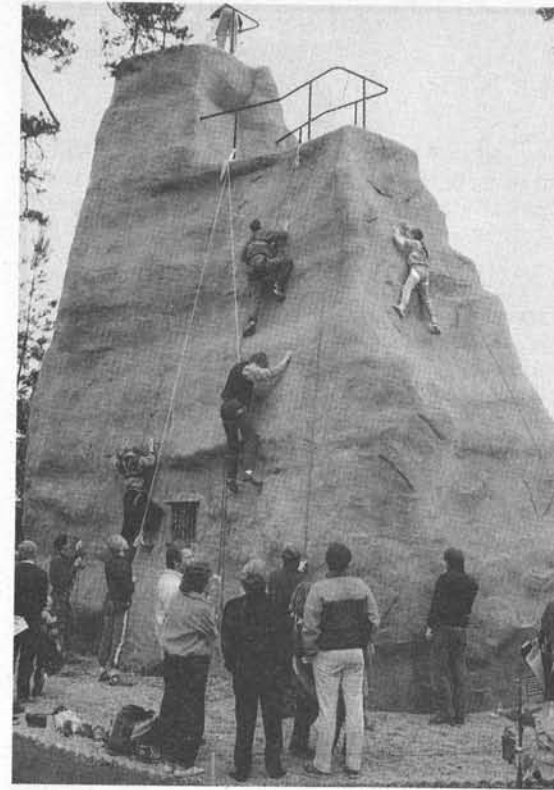


Bei strömendem Regen wurde der Kletterbrocken im Unterschleißheimer Sportpark am Samstag eingeweiht. Foto: bur

Segen geht ganz gewiß durch diese Zeltwand durch“, versicherte Pfarrer Merkle von St. Ulrich, der gemeinsam mit seinem evangelischen Amtsbruder Scharrer die Weihe vornahm.

Den „langen Weg von der Idee zur Umsetzung in die Tat“ schilderte Wilfried Hänfler in seiner Festrede. Schlechte Übungsmöglichkeiten für Kletterer im Norden Münchens aber auch irreparable Schäden in den Klettergebieten Isartal, Altmühltal und Frankenjura hatten die Idee – „unterstützt vom verstorbenen Bürgermeister Bayer, dem wir Dank schulden“ – immer mehr reifen lassen.

Im Juni 1987 war schließlich Baubeginn auf dem Erbpachtgelände. Als das ausbetonierte, elf Meter hohe Stahlgerüst stand, schafften die Mitglieder der Ortsgruppe in rund 2200 Arbeitsstunden den Innenausbau samt Jugendraum und die Außenanlagen in Eigenleistung. Dank sagte Hänfler dafür sämtlichen Helfern, allen voran Wolfgang Lehnhardt und Koni Rank, „dem Motor des Ganzen.“ Dem trug auch Klaus Preuss, Vorsitzender der Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins, Rechnung. „Rank-Lehnhardt-Steig“ wird der Weg nach oben im Innern des Kletterbrockens künftig heißen. Das entsprechende Schild hatte Preuss gleich mitgebracht.



Mit eigener Muskelkraft und viel Gefühl auf den Brocken
Trotz Regens viele Gäste bei der Einweihung des Kletterbrockens

Süddeutsche Zeitung Nr. 20 / Seite 19

„Durchbeiß-Preis 1990“ vergeben:
Ein „steiler Zahn“ zum Klettern
1500 Mark für Alpenvereinsjugend Unterschleißheim





Heinz Schmidt

* 1. 8. 1935 † 14. 8. 1989



Stefan Kellner

11. 7. 1966 † 14. 8. 1989

Auch die AV-Jugend fand sich zusammen. Bei heißen Pop-Rhythmen konnte das Wetter eigentlich nicht stören und in einem großen Zelt war ein leichtes Unterkommen.

In der Zwischenzeit ist am Kletterbrocken der „Alltag“ eingekehrt. Die Nachfrage nach Übungszeiten beweist, daß er gut ankommt. Gerade in den frühen Abendstunden, wenn es das Tageslicht noch zuläßt oder an einem Wochenende, wenn das Wetter mal nicht zum „Berggehen“ geeignet ist, wird eifrig am Turm geklettert und mancher hat sich schon bei den schweren Routen die Zähne ausgebissen.

Nach dieser Freude, die unserer Ortsgruppe beschert wurde, waren wir erschüttert von dem Unglück, das sich wenige Wochen später am 14. August 1989 in den Bergen des Bergells ereignete. Heinz Schmidt und Stefan Kellner sind von einer Bergtour nicht mehr zurück gekommen.

Mit Heinz Schmidt verlor unsere Alpenvereinsgruppe eine Persönlichkeit, die unser Vereinsleben lange Jahre mitgetragen hat. Seine große Leidenschaft für das Bergsteigen zu jeder Jahreszeit füllte ihn aus bei der Gestaltung seiner Freizeit. Er engagierte sich für anspruchsvolle Touren für unsere Ortsgruppe und immer wieder auf's neue stellte er seine Kenntnisse für die Ausbildung zur Verfügung. Ihm lag viel an der Förderung des Bergsteiger-Nachwuchses und die Begeisterung der jungen Menschen übertrug sich oft auf ihn.

Sportliche Geschicklichkeit zeichneten Stefan Kellner aus. Er verstand dies beim Klettern umzusetzen. In einem anderen Sportbereich, dem Kunstrad-Fahren, brachte ihm dieses Geschick große Erfolge. Eigene Kraft und eigenes Können verliehen ihm Sicherheit. Dabei verlor er aber nie den Blick für die Gefahr, die mit dem Bergsteigen verbunden ist.

Uns bleibt die Erinnerung an unsere Bergkameraden und wir sind dankbar für die Zeit, in der wir beide begleiten und mit ihnen das „Abenteuer Berg“ erleben durften. Trotz dieser Ereignisse darf das bergsteigerische Leben nicht im Abseits stehen und so wurde manche Tour im Sommer und Winter durchgeführt. Wenn nicht in der großen Gruppe, so doch oft im kleinen und privaten Kreis. Tourenziele fanden sich genug und so war auch für jeden Geschmack etwas dabei.

Um Familien mit Kindern die Möglichkeit zum gemeinsamen Wandern anzubieten, hat sich die Ortsgruppe Unterschleißheim am Ferienprogramm der Gemeinde Unterschleißheim beteiligt, welches auch in diesem Jahr durchgeführt wurde. Mitgehen konnte wieder jeder, der wollte und unsere Absicht war es, die Alpenvereinsgruppe in der Bevölkerung bekannt zu machen. Zur Sonnwendfeier traf man sich auf der Oberlandhütte. Auch wenn das Wetter wieder einmal nicht so mitspielte, wurde es doch ein gemütliches Hüttenwochenende.

Bergsteiger sind inzwischen in vielen Gegenden der Erde unterwegs und davon machen die Mitglieder der Ortsgruppe Unterschleißheim keine Ausnahme. Es lockten Kletterrouten in Korsika, aber auch die USA, Kanada und wiederum Nepal waren bevorzugte Ziele. Verständlicherweise müssen dann auch die Mitglieder von ihren großen Reisen und Bergtouren berichten. Dies bereichert das Vortragsprogramm, zeigt es doch auf sehr individuelle Art, wie man ein fremdes Land, seine Kultur und seine Menschen erleben kann. „Profihafes Können“ beweisen dann die Dia-Show's, welche im Veranstaltungsprogramm für den Winter stehen. Traditionell werden auch immer wieder das Lohhofer Volksfest und das Oktoberfest besucht.

Um sich auf solche Touren auch körperlich vorzubereiten aber auch um fit zu bleiben, bieten wir vom Frühjahr bis in den Herbst jeden Mittwoch einen Trimmlauf an, der uns durch den nahen Bergl-Wald in Oberschleißheim führt.

Zu einer besonderen Überraschung kam es noch zum Jahresende 1989. Der Kreisjugendring München-Land verlieh unserer Jugendgruppe den sog. „Durchbeiß-Preis“. Dieser Preis, vom KJR gestiftet, wird jedes Jahr an eine Jugendgruppe vergeben, die „ein selbstgestecktes Ziel mit Stehvermögen und Geschick vertreten und damit ein positives Beispiel für soziale Mitverantwortung und gegen Resignation gegeben hat“. Grund dafür ist der im Kletterbrocken eingerichtete Jugendraum, der nach den Worten des KJR-Geschäftsführers Helmut Mayr gar das „verrückteste Jugendheim in Bayern ist, das er jemals gesehen hat“.

Wilfried Hänfler

Ortsgruppe Germering

Mitgliederstand zum 31.12.1989: 709

Aktivitäten im Winter: Unser reichhaltiges Angebot an Skitouren und Langlauftouren stieß wieder auf reges Interesse. Auch die Kurse (Wochenendskikurs, Kinderskikurs auf der Winkelmoos, Tiefschneefahren in Flims) waren ausgebucht.

Aktivitäten im Sommer: Unser breit gefächertes Angebot an Wanderungen, Hoch- und Klettertouren führte uns in alle Gebiete der Alpen. Die Beteiligung unserer Mitglieder war heuer besonders lebhaft. Wegen des großen Erfolges im letzten Jahr wurde das Familienwochenende mit Kindern wiederholt, diesmal auf der Riesenhütte.

Ausbildung: Außer den schon erwähnten Skikursen führten wir noch einen Klettersteigkurs und einen Kurs in Spaltenbergung durch, die alle gut besucht waren. Auch unser Krafttraining für Kletterer (jeden Mittwoch 2 Stunden) wird zunehmend angenommen.

Arbeitsdienste: Wie immer beteiligte sich die Ortsgruppe an der Müllaktion der Sektion, heuer mit 2 Erwachsenen und 7 Jugendlichen. Auch für die Pflege der Wege im Kaiser führten wir einen Arbeitsdienst durch.

Jugend: Unsere Jungmannschaft war auch 1989 wieder sehr aktiv. Es fanden Bergfahrten vom Wallis bis nach Jugoslawien in (fast) allen Schwierigkeitsgraden statt, von leichten Wanderungen über Westalpentouren bis zum Sportklettern und zu Skitouren. Die Teilnehmerzahl pro Tour ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, insgesamt wurden 37 Touren mit 234 Teilnehmern durchgeführt. Ein Nachlassen der Aktivität ist nicht zu befürchten, weil die Zahl der aktiven Mitglieder in den letzten Monaten noch zunahm.

Besondere Ereignisse in unserem Vereinsleben: Eine Weihnachtsfeier vereinigte fast 50 Oberländer, insbesondere auch wieder viele Familien mit Kindern auf Haunleiten.

Das Wichtigste bei alledem ist aber, daß wir auch in diesem Jahr von Unfällen verschont geblieben sind!

Werner Koch



HTG - Pamir 1983; G. Gruber



Basecamp Broad Peak 7800 m; M. Wallner



Mt. Mc Kinley; H. Wittmann



Hochtouristengruppe

Die Sektion Oberland ist 90 Jahre jung. Von 1899 bis 1927 dauerte es, bis eine Gruppe von Oberländern unter der Führung von Franz Schmid, Hans Pausinger, Josef Sobez u. a. eine leistungsbezogene Ski- und Klettergruppe, die Hochtouristengruppe (HTG) gründeten.

Heute gilt als Hochtourist, wer ein paar Skidreitausender erklimmen und sommers im Wallis unterwegs war. Wir sprechen deshalb schon lange über eine Umbenennung ins Neuhochdeutsche, z. B. Eistouren-, Skisteilabfahrten-, Hütten- Sauf- und -Kegelverein, Langlauf-, Sportkletter-Höhenbergsteiger- Kajak- und Paraglidinggruppe, Wettkampfklettern und „gegen die Uhr rennen“ u. v. m. habe ich vergessen.

Wir untertreiben bewußt und heißen nach wie vor HTG und das mit traditionellem Stolz.

Trotz einer Kleinheit von 15, manchmal auch nur 7, in Blütenzeiten 20 Extrembergsteigern, haben HTG'ler die Alpingeschichte der vergangenen 62 Jahre mitgeschrieben. Nicht auffällig, selten in meist schwarzumrandeten Schlagzeilen.

Dem Chronisten fällt es deshalb schwer, alle Taten zu rekonstruieren, zumal diese in dem Druck zum 50. Geburtstag der HTG, 1977, sehr sorgfältig zusammengestellt und dokumentiert wurden. Josef Sobez referierte darin über die Gründerzeit, geprägt durch die Namen Franz und Toni Schmid, Leo Rittler, Ernst Krebs, Franz und Alfred Hausstätter, Emil Renk, Rudi Peter, Sepp Schmidbauer, R. Haringer, Karl Heitner, Hans Zauner, Willi Zimmermann, Fritz Schmitt und viele mehr.

1927, bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges, war die Zeit des heroischen Erschließens großer Ost- und Westalpenrouten, heute als klassische Routen bezeichnet, bis zum 6. Schwierigkeitsgrad. In der DAV Schriftenreihe „Alpine Klassiker“ beschreibt der Schriftsteller und Kletterer Fritz Schmitt das Bergvagabundenleben mit einfachster Ausrüstung, mangelhafter Verpflegung und mit großen Anfahrtsstrapazen per Fahrrad.

Die eindeutig größte Leistung war die 1. Begehung der Matterhorn Nordwand, 1931, durch Franz und Toni Schmid, für die sie 1936 in Berlin die Olympische Goldmedaille überreicht bekamen.

An vielen Erstbegehungen waren HTG'ler beteiligt:

Laliderer	N-Wand	1. Beg.,	T. Schmidt, E. Krebs
Ortler	N-Wand	1. Beg.,	F. Schmidt, Hans Ertl
Grandes Jorasses	N-Wand	1. Beg.,	R. Peters, M. Meier
Schüsselkar Spitze	SO-Wand	1. Beg.,	R. Peters, R. Haringer
Kaukasusfahrt	16 Gipfel, u. a. Ushba-Überschreitung,	4 HTG'ler.	

Aus Platzgründen muß ich auf die vielen großen Erstbesteigungen anderer HTG'ler verzichten, um über die Nachkriegszeit berichten zu können. Durch die Kriegsjahre hatte Hans Bliemel den Kontakt zur Front gehalten und 1948 Schorsch Richter und Sepp Bucher die 1. HTG nach dem Krieg einberufen. Das Fahrrad, Hunger und mangelnde Ausrüstung waren die Begleiter. Wegen fehlender Reisepässe waren Wände im Oberreintal und am Watzmann gefragt. Erst später kam der Kaiser als Hauptklettergarten Münchens in Mode.

Heutige „Sportkletterrouten“ wie Fleischbank SO-Verschneidung, Mauk-Westwand, Predigtstuhl-Direttissima, Totenkirchl-Westwand usw. wurden von HTG'lern „gemacht“, oft erschlossen.

Große Dolomitenwände und Westalpengrate wurden ab Mitte der Fünfziger Jahre, als der Wirtschaftsmotor langsam zu starten begann, von Walter Utzmeier, Horst Wels, Rudi Peters, Werner Groß, Willi Schröttle, Alois Deiß, Manfred Jordan, Helmut Albrecht, Günter Wolf und Manfred Sturm mit frühen Begehungen versehen.

Westliche Zinne Nordwand, Cassisföhre
Laliderer Spitze, Direkte Nordwand
Dachl Roßkuppenverschneidung
Große Zinne, Nordwand
Aig. Noir, Peuterey Grat
Rotwand, SW-Wand
Königspitze, N-Wand

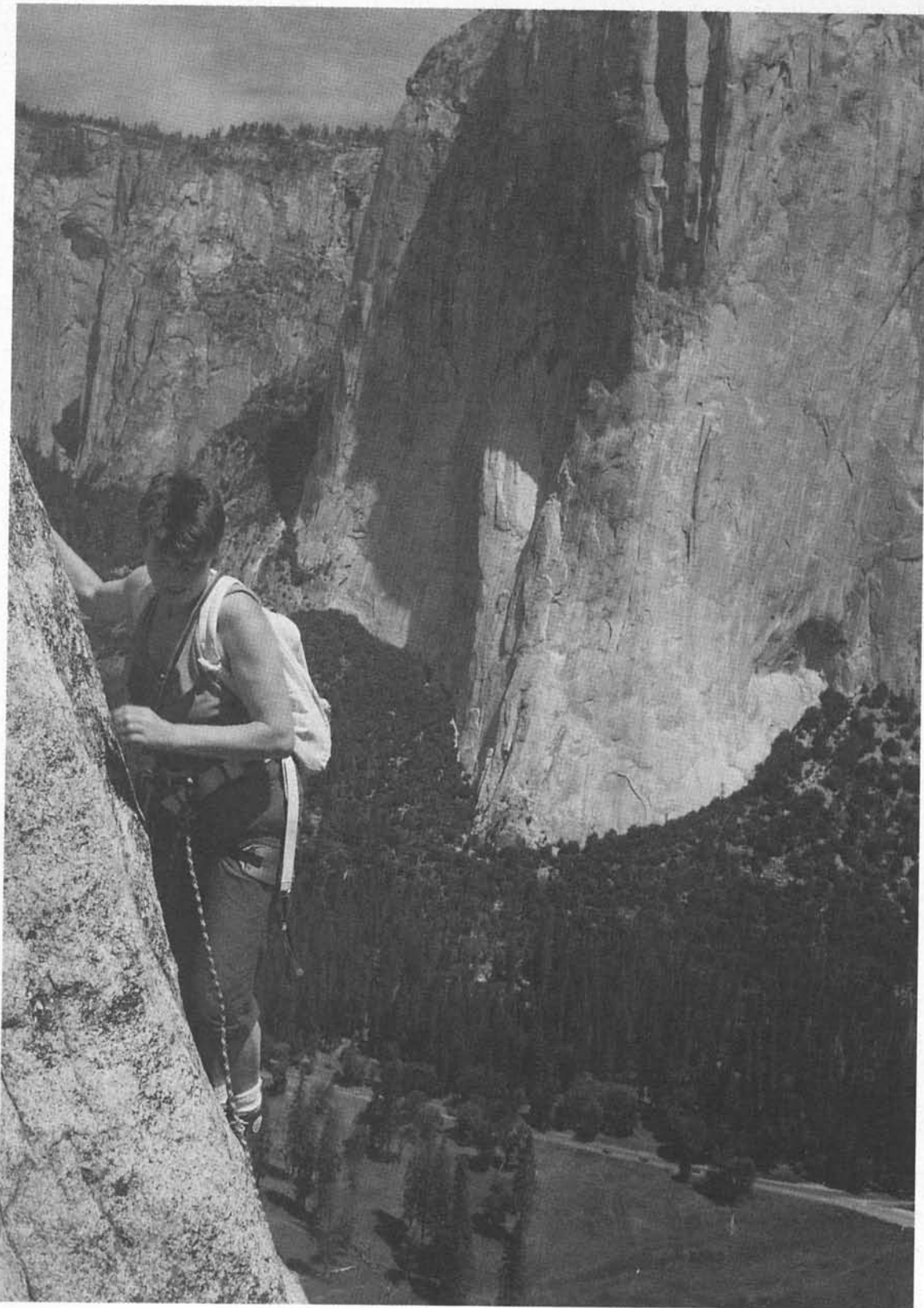
In den 60ern wurden die Erfahrungen der großen Wände auf die Berge der Welt übertragen. Herausragend waren die Expeditionen:

1961 Andenexpedition der Sektion Oberland, Wels (Leiter), Albrecht, Bunczak, Jordan, Sturm, Wolf mit 4 Erstbesteigungen hoher 5- und 6tausender, die tragisch mit dem Wächtensturz am Siula Chico, 6264 m endete. Albrecht, Jordan und Wolf ruhen seither im Westfriedhof.

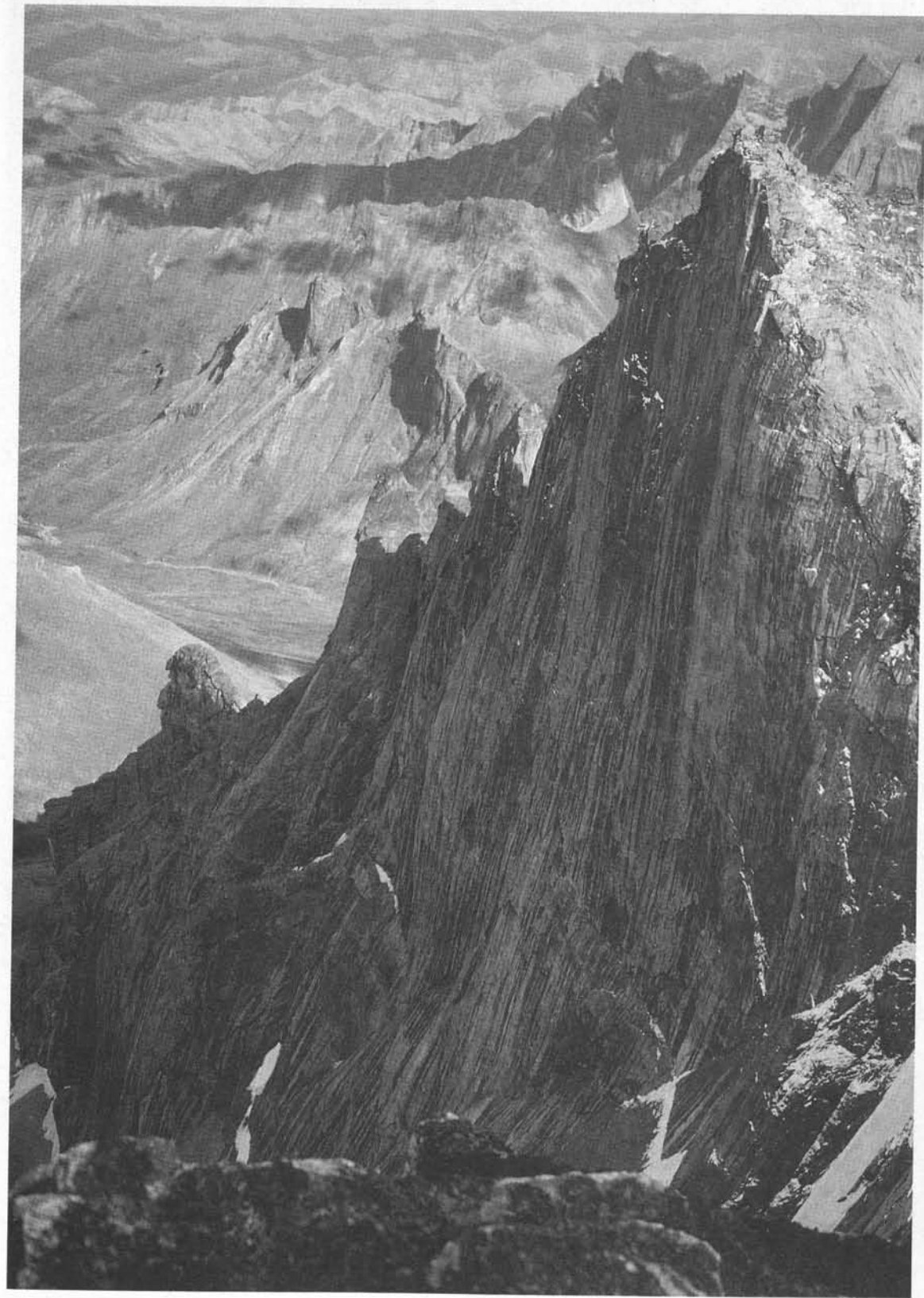
1966 leitete M. Sturm eine Gedächtnisexpedition.

Gottfried Lapp, Reinhold Obster, Christa Sturm und Peter Scholz sind am Siula Grande, 6356 m, dem Siula Chico und anderen Bergen erfolgreich.

Bei dem Namen Ernst Lainer fallen mir spontan viele Katastrophenberichte ein, Kugelblitze, Spaltenstürze solo in Grönland und alle gewonnenen HTG-Abfahrtsläufe damaliger Zeit.



Middle Cathedral, Rock O-Pfeiler, Yosemite; M. Sturm



Calibau; G. Gruber

HTG bedeutet auch jahrelange Tätigkeit als Tourenwart in der Sektion z. B. Hans Groß, Erich Griebel, Dietmar Ohngemach, Sigi Bergold, Kurt Kettner, Willi Schröttle, Heinz Wittmann. Auch alpine Lehrtätigkeit für die Sektion Oberland, ehrenamtlich, trotz oft vorhandener staatlicher Bergführerprüfungen, gehören zur Pflicht der HTG'ler.

Aber gehen wir noch einmal zurück:

1969 wurden Erstbesteigungen im nördlichen Alaska (Brooks Range) von Neuges, Griebel, Mändl, Münster und Gruber gemacht,

Obster nimmt an einer DAV-Expedition zum Roc Noir, 7513 m und zum Glacier Dom, 7142 m, erfolgreich teil.

1970 – wieder ein Schlaglicht. Peter Scholz bezwang einen Tag nach den Gebrüdern Messner mit Felix Kuen den Nanga Parbat, 8125 m, über die Rupalflanke. Scholz war einer der großen, einer der beliebtesten Zeitgenossen.

Peter Scholz bezwang den Walkerpfeiler, Freney-pfeiler, Eiger Nordwand im Alleingang. Am Aig Noire stürzte er zu Tode ...

1974 leitet Peter Bednar eine Annapurnaexpedition. Heinz Hüttl, Franz Leutgäb und Schorsch Gruber ersteigen den nicht genehmigten A. IV, 7525 m.

1975 wird der Mt. McKinley über das Breitenbach Couloir und den Westgrat bestiegen; Griebel, Süßmilch und Gruber sind von der HTG mit dabei. Hüttl, Mändl, Leutgäb und Groß unternehmen eine einjährige Reise auf der Panamerikana.

Die Fernziele werden erschwinglich, im Westalpenstil werden große Berge bestiegen, oft nur mit „Schmetterlingsgenehmigungen“.

1975 werden von HTG'ern 438 Gipfel bestiegen, 120 davon im V+VI. Schwierigkeitsgrad.

Schröttle übergibt an Gruber die HTG-Leitung.

Das Klettern mausert sich. Englische und amerikanische Einflüsse machen nicht halt. Sportklettern wird industriell sicherer gemacht, die gemeisterten Schwierigkeiten steigen über die magische 6+ in den siebten Grad. Peter Bednar klettert am El Capitan, Yosemite, im Jahre 1977. 2 1/2 Tage benötigt er für die Triple Direct im Bigwall Stil.

Alle klassischen Routen werden „Rotpunkt“, also ohne Zuhilfenahme von Haken gemacht, allerdings so, darf der Chronist anmerken, mit zunehmend besserer Expansion- und neuerdings Klebeanker als Sicherungspunkten, Multisturzseilen, trockenen Händen dank Magnesia, Sportklettergürteln und Hohlkarabinern, Reibungskletterschuhen und – ohne Rucksack. Die Zeiten wandeln sich – auch in der HTG.

1977 ist auch noch das 50. Jubiläum der HTG-Gründung im Vollmarhaus. Als „Geburtstags-geschenk“ können wir ab 1979 die HTG-Hütte Reitbichl zum ganzjährigen Stützpunkt für 10 Personen ausbauen. 2000 Arbeitsstunden werden geleistet. Damit sind wir auch ein Hüttenbauverein. Die vom Überfluß gezeichneten 80iger Jahre bringen nochmal eine Leistungsexplosion in Sachen Kletter- und Eistechnik.

Die HTG zehrt von Personenbeständen, junge Extremkletterer finden kaum zur konservativen Extrembergsteigergruppe mit traditionellen Sektionsverpflichtungen. Individualismus wird vergöttert, Junge wollen keinerlei Verpflichtungen oder gar Satzung haben. Wir angestammten schrumpfen; Schröttle, Kettner, Wittman, Leutgäb, Lettenmeier, Pöllmann, Wirth, Pauly, E. Sèpp und Gruber, mit einigen treuen Gästen sind die Extremen. Übertritte aus Jungmannschaft und Jugend sind rar. Die HTG Senioren sind fleißig in allen Erdteilen und Alpenwänden unterwegs.

1983 werden Pik Kommunismus, 7545 m und Pik Korschonevskaya von Wittmann und Gruber bestiegen;

1986 geht Max Wallner auf den Broad Peak; 1987 findet eine bescheidene Feier zum 60. Geburtstag statt. Das HTG-Buch (von 74 bis 89) zeigt alle noch lebenden HTG'ler in unserer Gaststätte Pyramidenspitze. Viele Frauen und alte HTG-Freunde sind gekommen (Blieml, Groß Anni, Gretl Zimmermann, Adolf Wirt, Renk, Sobez, Forcht, Ulke, Bucher, Geisler, Utzmeier ...)

Nach dem Tal kommt der Gegenanstieg. In der 2. Hälfte der 80er gings aufwärts. Waren es die hübschen Töchter von Kettner, Ohngemach, Sturm und Wittmann oder ein gewisser Wandel der Werte, eine Rückbesinnung auf eine Gemeinschaft. Oder war es die Öffnung der HTG-Mitglieder in Richtung Sportklettern, sonniger Klettergärten, spielerischer Formen?

Mit Ende 89 haben wirzusätzliche, aktive HTG'ler: Manfred Michl, Fritz Moosbauer, Max Wallner, Ricardo Erckert, Alex Steininger, Christian Steininger, Steffen Haenel, Alex Ritt, ergeben mit den Angestammten und vielen Wiedergekehrten, eine zunehmend schlagkräftige, moderne Mannschaft. 1988 wurde eine McKinley Skiüberschreitung und eine Kundfahrt zu den Asrigetch Reaks im Norden Alaskas durchgeführt.

1989 führte die HTG ein Schauklettern anlässlich der Eröffnung der größten künstlichen Kletteranlage in München Thalkirchen durch.

Die Satzung der HTG wurde diskutiert und im wesentlichen bestätigt. Die erfolgte Verjüngungskur wird der HTG-Sportklettergruppe den Fortbestand sichern.

Ab 1990 übernimmt Ricardo Erckert das Amt des HTG-Vorstandes. Wir wünschen ihm eine erfolgreiche und unfallfreie Amtszeit.

Schorsch Gruber



Skiabteilung

Das Jahr 1989 der Skiabteilung in Zahlen, das sind:

- 261 Mitglieder
- 26 geführte Touren mit 10 Führern und 316 Teilnehmern
- 6 Diavorträge mit durchschnittlich 70 Besuchern
- Ein zünftiger Faschingsball
- Eine besinnliche Feier in der Adventszeit mit rund 200 Anwesenden
- 35 Freunde auf gemeinsamer Radltour
- 5 Tage Arbeitseinsatz für Wege- und Markierungsarbeiten im Spertental und vieles mehr.

Daß wir uns nicht als Verein im Verein, sondern als Teil von Oberland verstehen, beweisen viele von uns durch ihre Tätigkeit im Beirat der Sektion, durch Mithilfe bei der Sektionsarbeit, durch Spenden und die Organisation und Leitung der Skigymnastik. Wir sind auch 1989 das gewesen, was wir immer waren: Eine kleine, aktive Gruppe der Sektion Oberland. Jeder von uns hat daran seinen Anteil – und doch soll diesmal ein Mitglied besonders herausgestellt werden: Frau Anny Groß. Sie war von

Fotoabteilung

Mitglieder: 20

Jahreshauptversammlung am 18. Januar 1989, Einstimmige Wiederwahl der bisherigen Leitung. Leider müssen wir heuer den Tod eines unserer ältesten Mitglieder bekanntgeben. Herr Hanns Franke ist im September im Alter von 85 Jahren verstorben. Herr Franke war unser Spezialist für Trickaufnahmen und denken wir dankbar an ihn zurück. Ebenso verstarb im gleichen Alter unser früheres Mitglied, Herr Max Jaser.

Die Fotoabteilung hatte folgende Programme:

Abendfüllende Vorträge

- Frau Sperling: Sardinien und Korsika
Von München zum Nordkap
- Herr Metschl: Der Lungau
- Herr Neu: Byzanz, Konstantinopel, Istanbul, Hauptstadt dreier Weltreiche



Anny Groß

1975 bis 1989, also 14 lange Jahre, unsere Schriftführerin. Diese Bezeichnung umschreibt jedoch nur einen Teil ihrer Arbeit für die Skiabteilung. Ob Mitgliedsbetreuung, Urlaubstour oder Vortragsabend, Tourenberichts-auswertung oder Organisation von besonderen Ereignissen – immer warst Du, liebe Anny, für uns da. Du bist dabei ein Stück Geschichte der Skiabteilung geworden. Und jetzt, da Du Deine Arbeit in jüngere Hände übergibst, bleibt uns nur zu sagen: Liebe Anny, wir danken Dir.

Franz Stachl

- Herr Dr. Treibel: Farbfilm: Indios, Inkaruinen und Indios, eine Rucksackreise ins Hochland der Anden
- Herr Zuleger: Kreta einst und heute
- Herr Seidl: Landschaften an der Nordsee

Kurzvorträge

Winter in den Ammergauern
Im Zederhaustal
Naturparks in Jugoslawien
Werdenfelser Land
Auf die Geierköpfe
Winter am Kochelsee
Spaziergänge im Lungau

Ferner machten wir Ende Oktober eine Fahrt ins Lungau

Außerdem hatten wir 2 Bildbesprechungsabende mit Erörterung aktueller fotografischer Fragen und Neuerungen auf unserem Gebiet.

Am 19.12.1989 hielten wir im Augustinerkeller einen Diavortrag mit dem Thema „Rund ums Werdenfelser Land“

Weihnachtsfeier der Fotoabteilung am 20.12.1989 mit Dia-Vorführungen

Besonders danken möchten wir Herrn Reinfrank, welcher uns seine Fotoausrüstung überlassen hat, und ebenso der Sektionsleitung für ihre laufende Unterstützung.

Gäste sind zu unseren Vorträgen jederzeit herzlich willkommen.

Ludwig Seidl

Seniorenkreis

Mitgliederstand zum 31.12.1989: 142

Unsere Gemeinschaft war auch im 8. Jahre ihres Bestehens wieder sehr aktiv gewesen. Unsere 142 Mitglieder (91 Damen, 51 Herren) haben im vergangenen Jahr 95 verschiedene Veranstaltungen bei 2522 Teilnehmern besucht.

Das angebotene Seniorenprogramm war wieder sehr umfangreich und vielseitig. Dank des Einsatzes unserer ehrenamtlichen Tourenbegleiter konnten die verschiedensten Unternehmungen absolviert werden und es erfüllt uns mit Freude und Dankbarkeit, daß trotz mancher Schlechtwettertage alles in Zufriedenheit, Harmonie und vor allem unfallfrei verlaufen ist.

Unsere **Bergtouren-Wochen** erfreuten sich großer Beliebtheit: im Juni im Tennengau – Gosaukamm mit Standort in Lungötz, im September im Saalachgau und Steinernen Meer von Maria Alm aus, im Oktober im Bayerischen Wald im Dreiseselberggebiet und noch 4 herbstliche Tage von unserer Winklmoosalm aus.

Gut besucht, mit manchmal bis zu 30 Teilnehmern waren die **Tages-Bergwanderungen**: 38 Bergtouren in den Bayerischen Voralpen, im Karwendel, Kaisergebirge, in den Chiemgauer Bergen u. a. Die 30 **Wandertage** im Bayerischen Oberland, am Achensee, im Werdenfelser Land, Dachauer Hinterland und in der Umgebung von München waren vom Wetterglück begleitet und machten den Teilnehmern viel Spaß, zumal es am Wege viele gute Wirtshäuser gab.

Dazu kamen im Winter noch **Langlauf-Touren** und **Alpinski-Tage** und eine sommerliche **Radtour** um den Starnberger See. Die jährliche **Städtefahrt** führte heuer nach Nördlingen im Ries, eine **Kulturfahrt** nach Kelheim – Weltenburg.



Rast auf der Alm; A. Schwarz



Am Weikersbacher Kopf bei Saalfelden; A. Schwarz

Der **Oberländerhof auf Haunleiten** wurde fleißig und zahlreich zum gemeinsamen Wandern und Feiern besucht: im Januar zum Wandern anstatt Langlauf wegen totalen Schneemangels, Faschingskehraus und Aschermittwochs-Fischesen, Kaffeekränzchen, ein Ludwig-Thoma-Abend, eine Jubilarfeier und Törggelen und ein adventlicher Hoagarten. Mit drei Arbeitsdiensten und einer Holzaktion unterstützten unsere Senioren die Arbeit des Hauswartes F. X. Höfler, der auch unserem Kreis angehört. Der schöne Geranienschmuck, der das Haus im Sommer zierte, wurde von unserer Gemeinschaft gestiftet.

Mittelpunkt der Seniorenarbeit sind die monatlichen **Seniorenabende** in unserem Vereinslokal „Rhaetenhaus“. Neben ausgiebiger Unterhaltung berichteten unsere Mitglieder mit Dia- und Film-

vorführungen von ihren Bergtouren und Reisen in alle Welt. Ein lustiges Bilder-Quiz mit Preisen rundete den Abend im Dezember ab.

Im Zeichen der gegenseitigen Emanzipation haben sich im Laufe der Jahre 2 Besonderheiten ergeben: Die Damen haben ihr monatliches Damenkränzchen im Seniorencafe und die Herren ihren monatlichen Frühschoppen-Stammtisch im Weißbräu. Am Ende des Berichtsjahres soll allen freiwilligen Helfern gedankt werden, die das Jahr über ehrenamtlich und mit viel Idealismus und Einsatzfreude unsere Veranstaltungen ermöglicht haben. Ganz besonders dankbar sind wir unserem Kassenwart Ernst Franz für seine sachkundige Tätigkeit und Verwaltung der bescheidenen Etatmittel.

Albert Schwarz

Es muß nicht immer ein Gipfel sein

(Beobachtungen und Erfahrungen bei Seniorenwanderungen)

Jeder Senior freut sich über einen geschafften Gipfel, wenn er unter Berücksichtigung der gerade vorhandenen Leistungsfähigkeit, der zur Verfügung stehenden Zeit und bei den vorliegenden Wetterbedingungen zu machen ist.

Bergwandern ist gesund, auch im Alter. Früher oder später spürt jedoch jeder Senior, daß sein Alter mehr oder weniger seinen Tribut fordert. Damit spaltet sich ein Seniorenkreis zwangsläufig in ziemlich unterschiedliche Leistungsgruppen auf. Dennoch haben fast alle noch den Ehrgeiz, wie einst in ihren besten Jahren nach „hohen“ Zielen zu streben. Senioren zählen sich eben nicht gern zum „alten Eisen“ und wollen aktiv bleiben. So versuchen sie selbst in ihren alten Tagen, Versäumtes nachzuholen oder sich langgehegte Wünsche zu erfüllen.

Bei Gemeinschaftswanderungen von Senioren gibt es viele Dinge zu beachten. So ist vor allem das Gehtempo den schwächeren Teilnehmern anzupassen. Es soll gleichmäßig sein, aber noch wichtiger als konstantes Gehtempo ist gleichmäßige Kreislaufbelastung (also umso langsamer gehen, je steiler der Anstieg!). Dabei ist auch darauf zu achten, daß ab und zu durch Pausen Gelegenheiten zum Schauen und Beobachten gegeben werden. Denn das kann man besser im Stehen oder Sitzen, da beim Gehen im Gebirge auf den Weg geachtet werden muß; wie schnell führt ja eine Unachtsamkeit zu einem Sturz oder gar Verletzungen.

Viele ältere Bergwanderer werden von arthrotischen Gelenkschmerzen oder Rheuma geplagt, besonders beim Bergabgehen. Erkrankte Gelenke sollen nach dem Motto „Wer rastet, der rostet“ durchaus bewegt werden, aber ohne zu große Belastung. Das bedeutet vor allem, daß der Abstieg „sanft“ (d.h. nicht zu steil!) erfolgen sollte. Auch empfiehlt sich der Gebrauch von zwei (!) Skistöcken zur Entlastung geschädigter Gelenke. Senioren sollten es auch nicht unter ihrer Würde erachten, bei Touren mit größeren Höhenunterschieden Auf- und vor allem Abstiegshilfen in Form von Sessel- oder Gondelbahnen zu benutzen.

Wenn man bei Wanderungen die Augen offenhält für die Schönheiten der Landschaft und sich Zeit nimmt zum Schauen, offenbaren sich um uns herum die Wunder der Natur. Unsere Augen sind im allgemeinen leider Augen unserer rastlosen Zeit geworden und haben sich an die schnellwechselnden Bilder des Alltags so sehr gewöhnt, daß sie kein langes Verweilen mehr kennen. Man muß sich daher entsprechend umstellen, wenn man das tiefe Erlebnis in der Natur suchen und finden will. Schauenkönnen und Schauendürfen gehört zu den eindrucksvollsten Ereignissen in den Bergen. Beim Wandern kommt also als zusätzlicher Effekt zum befriedigenden Leistungserlebnis der Genuß der erfreuenden Vielfalt der Landschaft mit ihrer

Flora und Fauna hinzu. Man löst sich los von den Alltagsorgen und macht sich innerlich frei, um Gesehenes voll aufnehmen und verarbeiten zu können. In der Erhöhung der Lebensfreude ist wohl auch der größte Wert des Bergwanderns zu sehen. Man muß sich aber immer bewußt bleiben, daß das elementare und tiefe Erlebnis in den Bergen meist auch mit Anstrengung, Schweiß und mancherlei Gefahren verbunden ist. Wer ein echter bergwandernder Senior ist, läßt sich jedoch nicht so leicht unterkriegen, auch wenn naturgemäß seine Leistungsfähigkeit langsam abnimmt. Wer den natürlichen Abbau der Kräfte allerdings nicht zur Kenntnis nehmen will, der verhält sich falsch. Ein alter Ortlerführer sagte einmal, man solle zu einem Berg so losziehen, „als ob man nirgends hinwolle“. Das heißt doch wohl, probieren wir es einmal ohne Hast und Zwang, und wenn wir doch nicht hinkommen, ist es auch nicht schlimm. Man muß gegebenenfalls bereit sein umzukehren.

Die Berge lehren Verantwortung für sich und andere, Geduld, Bescheidenheit, Rücksichtnahme, das Miteinander und Füreinander, aber auch den Willen zum Durchhalten. Wenn jedoch einer Gipfelsiege über alles stellt, über Gesundheit und Kameradschaft, dann ist er in einer Gemeinschaft fehl am Platze.

Erlebnisse in den Bergen sind ein Geschenk. Und man sollte nie vergessen, daß zu einem Geschenk der Dank gehört. Der beste Dank ist aber, unser ganzes Verhalten in den Bergen so einzurichten, daß wir die Natur voll respektieren und alles tun bzw. unterlassen, um sie unversehrt auch unseren Nachfahren zu hinterlassen. Wenn die eigene – schwankende – Leistungsfähigkeit voll gefordert wird oder voraussichtlich gar droht, überschritten zu werden, sollte man von einer Teilnahme an einer Wanderung absehen. Wichtig ist, sich nicht zu überanstrengen und bis zum Ende einer Tour für die Schönheit der Natur aufnahmebereit zu bleiben und sich über das Erlebte freuen zu können. Dann sind Bergwanderungen Quelle verbessernder Lebensqualität und unvergeßlicher Erlebnisse.

Es gibt überall so viel Schönes zu sehen und zu erleben, daß auch dem Schwächsten im Rahmen eines Seniorenkreises noch Gelegenheit für erlebnisreiche Wanderungen und Unternehmungen gegeben wird. Aber am schönsten ist es doch in den Bergen, insbesondere auf den Gipfeln, die nicht einmal besonders hoch sein müssen. Wandern, Schönes erleben, Freude genießen, das ist das Wesentliche!

Und: **Es muß nicht immer ein Gipfel sein, denn der Weg ist das Ziel!**

(Kurzfassung des Textes für einen Diavortrag beim Seniorenkreis)

Hermann Treibel

Familienwandergruppe

Mitgliederstand zum 31. 12. 1989: 58

Familien wollen gemeinsam in Gruppen in den Bergen wandern, die Freizeit oder Ferien auf Hütten verbringen. Wie kinder- und familienfreundlich sind die Sektionen und deren Hütten?

Dieser Frage müssen sich die Sektionen stellen, denn aus diesem Personenkreis kommen die zukünftigen Mitglieder. Die Sektion Oberland hat in dieser Hinsicht schon viel getan, es gibt eine sehr aktive Familienwandergruppe, die seit 1984 besteht. Eine kurze Statistik anlässlich des 90jährigen Sektions-Jubiläums sei kurz erlaubt:

1984	25 Mitglieder	5 Touren	40 Teilnehmer
1985	37 „	16 „	199 „
1986	40 „	12 „	152 „
1987	31 „	10 „	116 „
1988	44 „	12 „	192 „
1989	58 „	13 „	240 „

Auch 1989 kann die Familiengruppe wieder auf ein äußerst erfolgreiches Tourenjahr zurückblicken. An den 13 durchgeführten Touren, die auch diesmal wieder das alpine Spektrum vom Skifahren über Almwanderungen, anspruchsvolle Bergtouren bis hin zu Wochenendhüttentouren umfaßten, nahmen insgesamt 128 Erwachsene und 112 Kinder teil. Bemerkenswert ist, daß zum ersten Mal anhernd genauso viele Kinder als Erwachsene mit unterwegs waren, dies ist ein Zeichen, daß die Kinder sich in der Gruppe sehr wohl fühlen.

Als erfolgreiche Neuerung gibt es zu vermelden, daß es mir in diesem Jahr gelungen ist, nach nunmehr 5jähriger Tätigkeit als alleiniger Tourenleiter der Familiengruppe, ein Mitglied aus der Gruppe als zusätzlichen Tourenbegleiter für uns zu gewinnen. Herr Martin Neidig, selber Vater zweier Kinder, führte im Frühjahr und Herbst je 2 Wandertouren.

Wer hat noch Lust als Tourenbegleiter aktiv zu werden !!! Aber nun möchte ich doch einen kurzen Überblick von unseren Aktivitäten im letzten Jahr geben, in dem ich mich allerdings auf ein paar herausragende „Highlights“ beschränken möchte. Auch dieses Jahr begann wieder mit den allseits beliebten und mittlerweile zur festen Einrichtung gewordenen Skiwochenenden auf der Winklmoosalm. Während uns im Januar strahlender Sonnenschein und guter Schnee ein wirklich traumhaftes Wochenende bescherten, erwartete uns im Februar schlechtes Wetter und am zweiten Tag regnete es sogar.

Nichtdestotrotz sind die Wochenenden auf der Winklmoosalm immer ein Erlebnis für groß und

klein. Im März folgte dann ein Wochenende auf Haunleiten. Am Samstag konnten wir in Pertisau am Zwölferkopf noch Skifahren und am Sonntag wanderten wir auf einem Rundweg vom Kloster Reutberg zum Kirchsee.

Einen Höhepunkt in diesem Jahr bildete aber das Wochenende auf der Glungezerhütte über Innsbruck, denn da hatten wir Sonne, Regenschauer und beim Abstieg am nächsten Tag ein großes Gewitter. Am schönsten war jedoch am Samstag eine kleine Klettertour, die Kinder gingen an einem Fixseil mit Selbstsicherung allein über einen Grat auf die Sonnenspitze.

Der Herbst war wie immer bestimmt von Bergwanderungen im Voralpengebiet und im Kaisergebirge. Bei der Müllaktion der Sektion haben wir dieses Jahr wieder die Wege und den Almbereich der Falkenhütte von den Zivilisationsresten gesäubert.

Hinzu kam noch die Räumung einer Mülldeponie bei der alten Johannestalalm, hier fanden wir zum Beispiel: 8 Ölfässer, einen Küchenherd, Töpfe, Plastiksäcke, Büchsen und Flaschen.

Hierbei ist besonder zu bemerken, daß die Familiengruppe dieses Jahr die **größte** teilnehmende Gruppe (18 Personen) der Sektion war, was angesichts der Mitgliederzahl im Vergleich zu anderen Gruppen ein großer Erfolg ist.

Zum Herbstausklang verbrachten wir noch ein gemütliches Wochenende auf der Priener Hütte, das besonders für die Kinder zu einer großen Attraktion wurde, als sie auf in der Nähe der Hütte gelegenen Felsen erste Schritte im Klettern (Top Rope gesichert) unternehmen konnten.

Der Jahresabschluß in Haunleiten gestaltete sich wie immer zu einem gemütlichen Beisammensein bei Fondueessen und Überraschungen für die Kinder.

Ein Winterspaziergang am Sonntag nach Fischbach zum Mittagessen ließ dieses letzte Wochenende im Jahr 1989 ausklingen.

Sepp Hanel



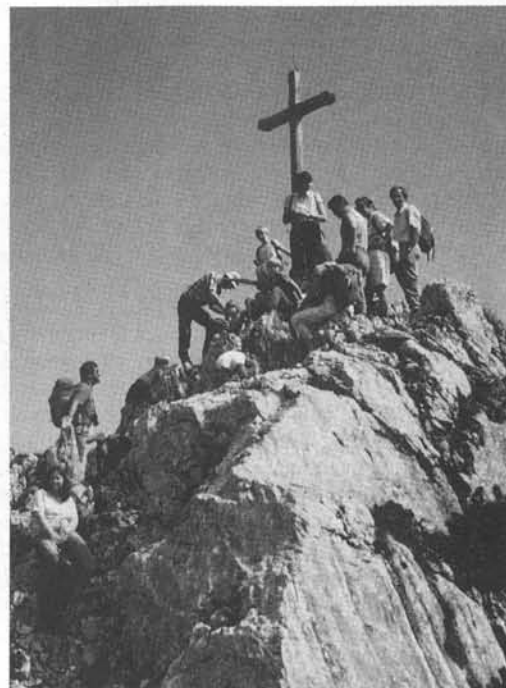
Pause auf der Abfahrt,



Top Robe gesichert gehts sicher die Wand hinauf,



Klettertour am Fisseil,



Auf der Seewand; S. Hanel

Schichtdienst-Abteilung

Die Schichtdienst-Abteilung hat im Berichtsjahr die magische Zahl von 100 Mitgliedern überschritten. Am 31.12.1989 waren es 102 Mitglieder.

Die Anzahl der durchgeführten Touren hat sich leicht auf 57 Touren erhöht, die durchschnittliche Teilnehmerzahl lag bei 6 Mitgliedern. Ein Ausbildungswochenende wurde auf der Zittauer Hütte mit 12 Teilnehmern durchgeführt.

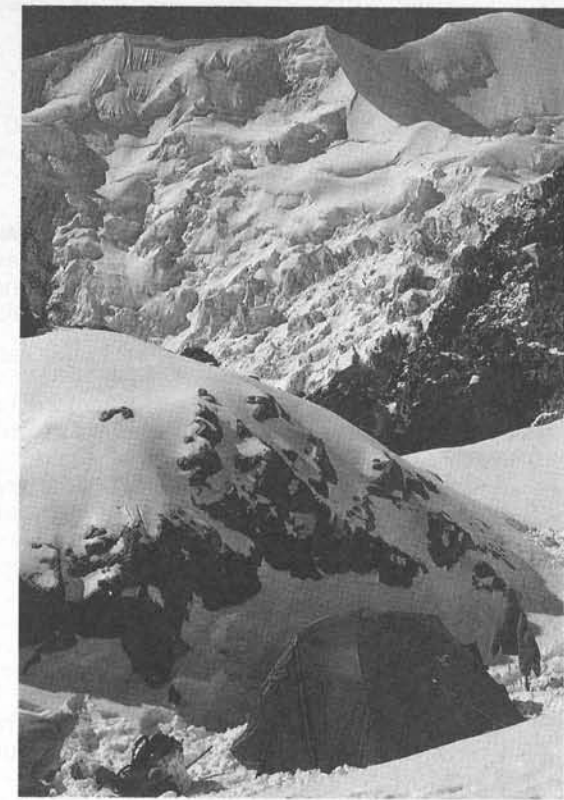
Viele Schichtdienstmitglieder haben auch heuer wieder (bis zu 6 Tage) bei Arbeitstouren auf der Siegl-Hütte teilgenommen.

Die Mitglieder der Schichtdienst-Abteilung sind aber nicht nur in den heimischen Bergen unterwegs. 7 Mitglieder waren in Bolivien auf großer Bergfahrt und haben dort 5 Fünftausender und 2 Sechstausender (6088 und 6460 m) bestiegen. Besonders erwähnenswert ist, daß alle Teilnehmer alle Gipfel erreicht haben. Diese Bergfahrten und alle Touren 1989 verliefen unfallfrei, was besonders erfreulich ist.

Unsere monatlichen Treffen sind mit 30-50 Mitgliedern sehr gut besucht.

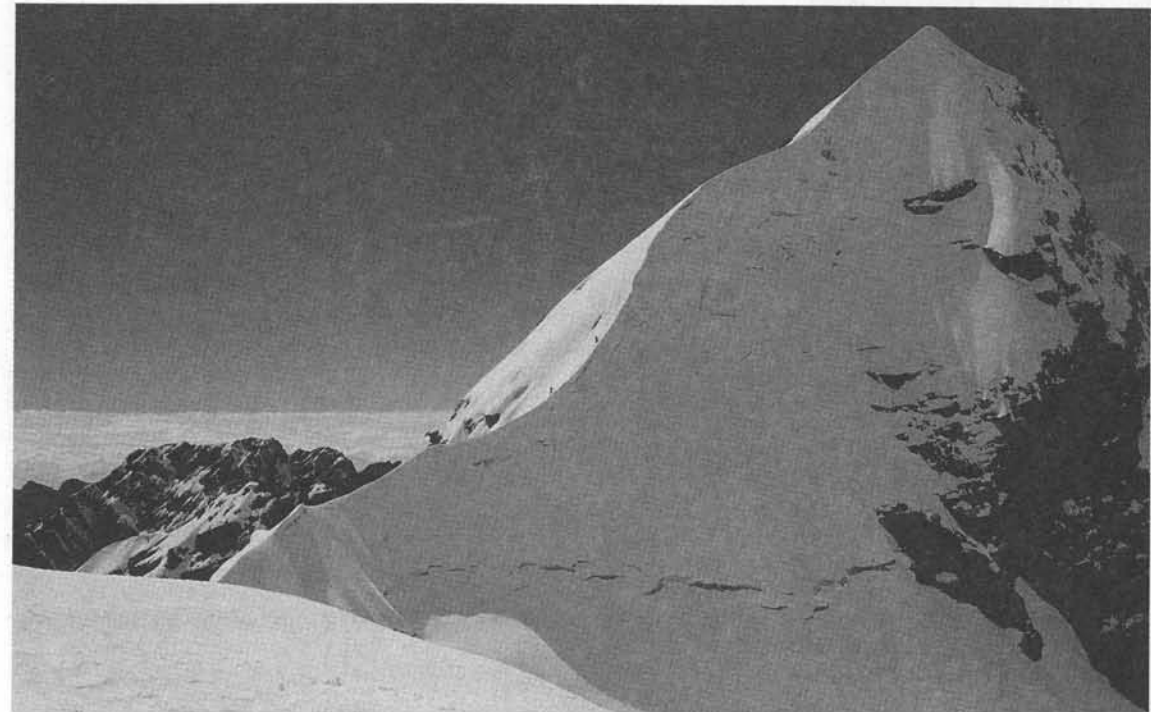
Die Jahreshauptversammlung mit Neuwahl der Vorstandschaft wählte die bisherige Vorstandschaft einstimmig (42 Mitglieder) wieder, wofür sich die Vorstandschaft recht herzlich bedankt.

Ludwig Kapfinger



Hochlager Nido de Condores Illimani; S. Bernecker

am Alpamayo Chico 5440 m; S. Bernecker



Hütten & Wege

Allgemein zugängliche Hütten

Dies sind Hütten, die allen Bergsteigern und Wanderern als Stützpunkt zur Verfügung stehen. Mitglieder haben Vorrechte gegenüber Nichtmitgliedern. Für den Unterhalt und Betrieb gilt die Hüttenordnung des DAV und ÖAV. Hier erbringt die Sektion erheblich finanzielle Mittel und viel ehrenamtliche Arbeit für alle Mitglieder der alpinen Verbände und die Allgemeinheit.

Falkenhütte (Adolf-Sotier-Haus) (Kategorie I der Hüttenordnung)

1846 m, im Karwendel am Fuße der Lalidererwände

Tel. 00 43 / 52 45 / 2 45

Betten: 34, Lager: 55, Notlager: 20, Winteraum: 23 Lager

bewirtschaftet: Juni bis Oktober, Winteraum mit AV-Schlüssel zugänglich

Referent: Horst Wels

Hüttenpächter: Fam. Fritz Kostenzer

Lamsenjochhütte (Kategorie I)

1953 m, im Karwendel an der Lamsenspitze

Tel. 00 43 / 52 44 / 20 63

Betten: 19, Lager: 20, Notlager: 32, Winteraum: 52 Lager

bewirtschaftet: Juni bis Oktober, Winteraum mit AV-Schlüssel zugänglich

Referent: Konrad Buchleitner

Hüttenpächter: Paul Schermer

Vorderkaiserfeldenhütte (Kategorie I)

1384 m, Zahmer Kaiser

Tel. 00 43 / 53 72 / 34 82

Betten: 35, Lager: 60, Winteraum: 22 Lager, Winteraum mit AV-Schlüssel zugänglich
ganzjährig, vom 7.1. – 15.3. nur am Wochenende ab Freitagmittag bewirtschaftet

Referent: Nikolaus Rohmoser

Hüttenpächter: Fam. Siegfried Weidner

Oberlandhütte (Kategorie II)

1014 m, Aschau im Spertental, Kitzbüheler Alpen

Tel. 00 43 / 53 57 / 81 13

Betten: 34, Lager: 39

ganzjährig bewirtschaftet,

ab 1. Sonntag nach Ostern und im November je 3 Wochen geschlossen

Referent: Reinhardt Kronacker

Hüttenpächter: Fam. Franz Schurl

Riesenhütte (Kategorie II)

1345 m, Chiemgauer Alpen – Hochriesgebiet

Tel. 080 52 / 29 21

Betten: 16, Lager: 30

ganzjährig bewirtschaftet, im November geschlossen!

Referent: Franz Höger

Hüttenpächter: Fam. Hans Bachmann

Unbewirtschaftete Hütten

Die unbewirtschafteten Hütten sind für unsere Sektionsmitglieder (Gäste nur im Ausnahmefall) als Bergsteigerstützpunkt eingerichtet. Die Übernachtungsgebühr ist bei der Anmeldung zu entrichten.

Anmeldung und Schlüsselausgabe über Geschäftsstelle

Anmeldefristen für Wochenenden:

Ab Freitag, 15 Tage vorher, 9.00 Uhr

Für Mitglieder der Sektion Oberland und Gruppen, wenn hiervon über 50 % Sektionsmitglieder sind.

Ab Freitag, 8 Tage vorher, 9.00 Uhr

Gruppen, deren Teilnehmer überwiegend nicht Mitglieder der Sektion Oberland sind. Mindestens ein Teilnehmer muß Mitglied der Sektion Oberland sein.

Oberländerhof-Haunleiten, zur Urlaubsplanung

Bei einem Aufenthalt von mehr als fünf zusammenhängenden Tagen: ab drei Monate vorher.

Sektionsfremde Gruppen und Nichtmitglieder nur auf schriftlichen Antrag.

Aus den Regeln für SV-Hütten

- Alle Personen sind namentlich zu melden.
- Ermäßigung für Mitglieder anderer Sektionen nur gegen Nachweis.
- Der Hüttenschlüssel ist ca. 4 Tage vorher abzuholen und innerhalb von 3 Tagen zurückzugeben. Eine Weitergabe ist unzulässig.
- Jugendliche unter 16 Jahren dürfen nur in Begleitung eines Erwachsenen die Hütten benutzen.
- Die Verwendung eigener Bettwäsche oder Schlafsack (z.B. AV-Leinenschlafsack) ist Pflicht.
- Das Mitbringen von Hunden oder Haustieren ist nicht gestattet.
- Lebensmittel dürfen nicht hinterlassen werden.
- Hütte und Umfeld sind sauber zu halten.
- Bei Beschädigung durch Besucher kann die Sektion Schadenersatz verlangen.

Blankensteinhütte (Max-Schaarschmidt-Hütte)

1250 m, Jugendhütte, am Blankenstein,

Matratzenlager: 23

Referent: Max Illich

Gründhütte

1271 m, am Hirschberg – Tegernseer Berge,

Matratzenlager: 12

Referent: Klaus Haeslein

Sieglhütte

1335 m, am Wendelstein,

Matratzenlager: 14

Referent: Ludwig Kapfinger

HTG-Reitbichlhütte

950 m, im Karwendel oberhalb Stans,

Matratzenlager: 10

Referent: Friedrich B. Moosbauer

Winklmoosalm

1150 m, auf der Winklmoosalm bei Reit im Winkl

Matratzenlager: 16

Referent: Jens Haesner

Wegscheidalm

1085 m, im Wilden Kaiser, Südseite, oberhalb Scheffau

Matratzenlager: 14 – Referent: Konrad Rade

Winkelalm

ca. 1200 m, Zahmer Kaiser – Nordseite, Durchholzen

Matratzenlager: 6–8

Referent: Georg Göttler

Haunleiten

702 m, bei Bad Tölz – Oberfischbach

Betten: 14, Lager: 14 – Referent: Franz Höfler

Mehr Vorrechte für unsere Mitglieder

bei der Belegung auf unseren sektionseigenen Selbstversorgerhütten

Mit der Änderung der Anmeldefristen und Belegungsregeln wollen wir einer sich abzeichnenden Fehlentwicklung begegnen. Viele unserer unbewirtschafteten Hütten wurden in letzter Zeit mehr und mehr durch Gruppen, zum Großteil mit vielen Nichtmitgliedern, belegt. Das Mitglied, ob Einzelbergsteiger oder die kleineren Gruppen von Sektionsmitgliedern, hatten kaum noch reelle Chancen einen Platz auf unseren sektionseigenen Selbstversorgerhütten zu bekommen.

Die neuen Regeln

- schränken die Belegung der jeweils gesamten Hütte durch Gruppen ein;
- geben dem Sektionsmitglied, das kurzfristig planen will, größere Chancen.

1. Beginn der Anmeldefrist für Wochenenden

- ab Freitag, 15 Tage vorher**, 9.00 Uhr, für: Mitglieder der Sektion Oberland und Gruppen, wenn hiervon über 50 % Sektionsmitglieder sind.
- ab Freitag, 8 Tage vorher**, 9.00 Uhr, für: Gruppen, deren Teilnehmer nicht überwiegend Sektionsmitglieder sind. Mindestens ein Teilnehmer muß Mitglied der Sektion Oberland sein.

2. Oberländerhof-Haunleiten

zur Urlaubsplanung, bei einem Aufenthalt von mehr als fünf zusammenhängenden Tagen, gilt eine längere Anmeldefrist von drei Monaten.

Sektionsfremde Gruppen und Nichtmitglieder nur auf schriftlichen Antrag.

3. Insgesamt dürfen die Hütten nur an zwei Wochenenden je Monat voll durch Gruppen belegt werden.

- Dies gilt auch für offizielle Gruppen der Sektion, die für Programmgestaltung eine frühzeitige Reservierung der Hüttenplätze vornehmen dürfen.
Nicht benötigte Schlafplätze sind spätestens bis Donnerstag, 16 Tage vor dem Termin freizugeben.
- Die Hüttenreferenten können Mitglieder, die sich regelmäßig an Arbeitsdiensten auf der Hütte beteiligen, insbesondere an Feiertagen, jedoch insgesamt höchstens zweimal jährlich, bevorzugt anmelden.

Reservierungszusagen, die vor der Beschlußfassung vorgenommen wurden, bleiben verbindlich.

10. April 1990

Übernachtungszahlen

Hütte:	1988	1989
Falkenhütte	5.074	5.177
Lamsenjochhütte	5.220	6.066
Vorderkaiserfeldenhütte	4.737	5.086
Oberlandhütte	5.623	6.093
Winkelalm i.Z. Kaiser	194	220
HTG-Reitbichlhütte	389	747
Wegscheidalm	1.067	1.451
Riesenhütte	2.005	1.947
Blankensteinhütte	894	907
Winkelmoosalm	2.354	2.294
Sieglhütte	875	931
Gründhütte	736	899
Rauhalm	420	...
Haunleiten	2.626	3.014
	32.214	34.832

Falkenhütte

Es lag kein Referentenbericht vor.

Mit unseren Grundstücksnachbarn konnten Vereinbarungen bezüglich der Pflanzenkläranlage und der neuen Wasserversorgungsanlage getroffen werden. Auch die Bauverhandlungen fanden einen positiven Abschluß, sodaß 1990 beide Maßnahmen durchgeführt werden können. Dank der neuen Quellfassungen hatten wir heuer bereits wieder sehr gute Wasserwerte erreicht. Maurer, Zimmerer und Schreiner hatten Restarbeiten am Nebengebäude und Reparaturen am Haupthaus durchgeführt. Von den ehrenamtlichen Arbeiten sei besonders die Schaffung von Fluchtwegen, die Verbesserung der Lager im Haupthaus und die Malerarbeiten erwähnt.

K. Ott

Impressum:

Herausgegeben von der Sektion Oberland des DAV e.V.
Zusammenstellung und Gestaltung: K. Ott & Team
Ausbildung: W. Schrötle; Tourenwesen: K. Kettner
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung.
Herstellung: Zauner Druck- und Verlags GmbH, Dachau.

Lamsenjochhütte

Wir dachten alle, daß 1989 ein ruhiges Jahr wird und man sich auf die mittelfristigen Optimierungsarbeiten vorbereiten kann.

Doch wir hatten uns alle getäuscht, denn im Frühjahr wurde sowohl im Haupthaus als auch im Nebenhaus eingebrochen; es war reiner Vandalismus und ein bestimmtes Motiv dafür war nicht zu erkennen.

Anfangen von zerstörten Fenstern und Türrahmen bis zu den Gaststube- und Zimmereinrichtungen wurde alles mögliche vernichtet.

Aber schnelles Handeln des Pächters und seiner neuen Mannschaft schaffte es, daß der Bergsteiger davon nach dem Saisonbeginn nichts mehr merkte; und 6066 Übernachtungsgäste freuten sich nicht zuletzt über das freundliche Erscheinungsbild der mit neuen Tischdecken und Vorhängen aufgeputzten großen Gaststube. Die Speisekammer wurde geflüßt, neue Vorratsregale eingebaut um die Auflagen der Lebensmittelbehörde mit absoluter Sicherheit zu erfüllen.

Somit sehen wir alle mit Zuversicht in das neue Bergjahr 1990 und Paul Schermer mit seiner Mannschaft freut sich schon auf Ihren Besuch.

Konrad Buchleitner

Vorderkaiserfeldenhütte

1989 war nach anfänglichen Schwierigkeiten ein normales Jahr. Die Übernachtungszahl lag mit 5.086 über dem Vorjahresergebnis.

Nach der gründlichen Renovierung ist die Hütte gut in Ordnung. Neben kleineren Reparaturarbeiten wurden unter anderem die Münzzähler an der Heizung wieder instand gesetzt. Die geplanten Ausbesserungsarbeiten an der Einrichtung der Gasträume konnten wegen Lieferschwierigkeiten nicht ausgeführt werden.

Bei der allgemeinen Überbelegung der AV-Hütten ist es bedauerlich, daß diese so gut erreichbare und schön gelegene Hütte von Übernachtungsgästen doch relativ schwach besucht wird.

Auch der Selbstversorgererraum, der sich für Jugendgruppen besonders gut eignet, könnte mehr Andrang verkräften. Eine unerfreuliche Erscheinung tritt immer mehr auf: Selbst zu so gefragten Terminen wie Silvester bleiben angemeldete Gruppen ohne Absage fern und verbauen so anderen Gästen einen schönen Hüttenabend. Ich lade Sie ein: Kommen Sie auf die Vorderkaiserfeldenhütte. Sie ist auch mit der Bahn umweltfreundlich zu erreichen. Die Aussicht von der Naunspitze, vom Petersköpfl oder für Ausdauerndere von der Pyramidenspitze mit dem Blick auf den Wilden Kaiser, ins Inntal und ins Bayerische Oberland wird Sie für den Aufstieg voll entschädigen.

Die Hütte ist ganzjährig bewirtschaftet, im Januar und Februar neuerdings nur an den Wochenenden.

Nikolaus Rohrmoser

Gründhütte



Die Gründhütte wurde im Berichtsjahr 1989 von 380 Bergsteigern besucht, bei 899 Übernachtungen. Im Sommer ist die Hütte auf recht gemütlichen Wegen von Kreuth, Brunbichl oder Scharling aus in 1 1/2 Stunden erreichbar. Die Freude am gemeinsamen Bergwandern mit Kind und Kegel, sowie das gemütliche Beisammensitzen auf der Hütte in trautem Kreis haben unsere Oberländer erkannt und schätzen gelernt. Im Winter ist die Hütte mit Schleppliften gut erreichbar. Tourenschaftler finden genügend Möglichkeiten von der Hütte aufwärts (zum Hirschberg oder Silberkopf). Es sind genügend Decken, Geschirr und Brennholz auf der Hütte.

Winkelalm

An der Nordseite des Zahmen Kaisers liegt im Winkelkar die Winkelalm. Sie ist von Durchholzen aus in ca. 1 Stunde zu erreichen. Mit ihren 6 Schlafplätzen (Lager) ist sie die kleinste Selbstversorgerhütte, die nicht nur Eigentum der Sektion ist, sondern auch inmitten des größten Grundbesitzes der Sektion steht. Sie wird auch vom Almpächter als Unterkunft benützt (eigener Eingang und separate Kammer). Der 1986 im Zuge der umfangreichen Sanierungsarbeiten aufgebrauchte Dachbelag erfüllte leider nicht die in ihn gesetzten Erwartungen. Es zeigten sich auf der gesamten Dachfläche Materialschäden, die eine Reparatur unmöglich machten. Da es sich um Schäden handelte, die während der Garantiezeit auftraten, wurde mit finanzieller Beteiligung der ausführenden Firma ein neues Blechdach aufgebracht.

Anmeldung für Hüttenbesuche über die Geschäftsstelle. Den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern bei den Arbeitseinsätzen auf der Gründhütte möchte ich recht herzlich danken. Wenn sie Lust haben, einmal im Kreise netter Oberländer bei den laufend notwendigen Arbeiten mitzuhelfen, melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle oder beim Hüttenreferenten. Besondere Kenntnisse, Fähigkeiten werden nicht vorausgesetzt. Guter Wille und Mut zum Einsatz genügen. Für genügend Brotzeit ist immer gesorgt. Ein Hüttenwart ist immer froh über neue Helfer.

Im Jahr 1990 wird der Hüttenreferent, Herr Haeslein, das Amt nach 20 jähriger Tätigkeit in andere Hände geben.

Klaus Haeslein

Im Zeitalter der Technik haben viele Hüttenbenutzer Probleme mit den einfachsten technischen Einrichtungen einer Hütte, z.B. dem Ofen. Es werden im Hüttenbuch schon Rekordzeiten beim Heizen eingetragen, viele tragen fast eine Rauchvergiftung davon. Anheizen muß gelernt sein!

Da die Hütte von Oktober bis März keine Sonne hat, ist die installierte Solaranlage im genannten Zeitraum außer Betrieb. So muß wieder auf die Petroleumlampe zurückgegriffen werden, was aber von unseren jüngeren Hüttenbenutzern auch nicht mehr beherrscht wird – siehe Verschleiß an Zylindern.

Den freiwilligen Helfern, die sich immer, wenn es auf der Hütte etwas zu tun gibt (Holzaktion usw.) zur Verfügung stellen, ein herzliches Dankeschön.

Georg Göttler

Oberlandhütte

Die Oberlandhütte war im Jahr 1989 recht gut besucht. Mit 6093 Übernachtungen konnten wir 400 Übernachtungen mehr verzeichnen als 1988.

Dringend erforderlich war der Einbau einer neuen Küchenanlage und einem zusätzlichen Dunstabzug. Der Abzug wurde mit einem Abluftkanal über das Dach geführt. Somit ist der größte Teil der Küchengerüche beseitigt. Ein erheblicher Aufwand war auch die Anschaffung neuer Federkernmatratzen in sämtlichen Zimmern. Da zum großen Teil die alten Bettgestelle nicht paßten, mußten etliche Matratzen in Sondergrößen angefertigt werden. Im neuen Jahr ist die Wasserversorgungsanlage der Hütte zu erneuern. Die Ausarbeitung der technischen Pläne wurde bereits von der Fa. Tscherner fertiggestellt.

Ich bedanke mich sehr herzlich bei unserem Wirt „Franz Schurl“, für die im letzten Jahr geleistete Arbeit. Besonders hervorzuheben ist die schöne Holzverkleidung des Abluftschachtes und der Einbau der neuen Matratzen. Diese Renovierungen tragen dazu bei, die Oberlandhütte zu allen Jahreszeiten noch attraktiver zu machen. Wir hoffen auf viel Besuch, besonders auch von unseren Sektionsmitgliedern.

Reinhardt Kronacker

Riesenhütte

Als ein ganz normales Jahr ohne jegliche Vorkommnisse und Baumaßnahmen, so muß man den Berichtszeitraum 1989 auf der Riesenhütte beschreiben.

Nach den recht aktiven und teils auch turbulenten vergangenen 5 Jahren auf dieser Sektionshütte empfindet man den eingekehrten Frieden und ruhigen Aufwärtstrend als angenehm und ist darüber sehr dankbar.

Die hohe Zahl von 2000 Übernachtungen im Vorjahr wurde diesmal leider nur knapp verfehlt, woran der schlechte Winter 89 die Schuld trägt, der im Februar vereiste und nur mit Steigeisen begehbare Wege bescherte. Doch trotzdem ist die Beliebtheit der Riesenhütte weiter im Steigen begriffen, wie es die sich ausweitenden Herkunftsbereiche der Gäste beweisen.

Ein interessanter technischer Wert sei erwähnt: Das seit Anfang 1985 auf der Hütte in Betrieb befindliche 25-KW-Dieselaggregat hat in den vergangenen 5 Jahren umgerechnet eine Wegstrecke von 460.000 km zurückgelegt, d.s. vergleichsweise über 11 Erdumrundungen! Eine fast unglaubliche Größe!

Aus der Umgebung der Hütte sei vermerkt, daß die seit Jahren von der Forstverwaltung projektierte Forststraße im Laufe des Berichtsjahres gebaut wurde, was natürlich zeitweise ziemlich unschöne Wegeverhältnisse von Frasdorf her schaffte. An dieser Stelle sei jedoch nachdrücklich betont, daß die Sektion Oberland diese sehr umstrittene Forststraße weder befürwortet noch gefördert hat.

Ein herzliches Lob sei wieder den Wirtsleuten, der Familie Hans Bachmann ausgesprochen, für die hervor-

gehende u. umsichtige Bewirtschaftung der Hütte. Ein glücklicher Umstand, der neben der gemütlichen Atmosphäre des Hauses für die zunehmenden Besucherzahlen ausschlaggebend ist. Die Riesenhütte ist zu jeder Jahreszeit für gesellige Anlässe u. Festivitäten bestens vorbereitet. Auch sei wiedereimal auf die kinderfreundliche Umgebung u. Lage der Hütte hingewiesen.

Franz Höger

Max-Schaarschmidt-Hütte (Blankensteinhütte)

Von der Hütte aus wurden Skitouren und Kletterfahrten am Blankenstein durchgeführt. Ausbildungskurse und ein Kletterlehrgang wurden auf der Hütte abgehalten. Auch eine Jugendleitersitzung fand bei uns statt. Zum Jahresausklang stand eine Nikolausfeier auf dem Programm.

Die Instandhaltungsarbeiten wie: Zaun erneuern und Mauerschäden ausbessern, konnten wir durchführen. Die Feuerlöscher wurden überprüft. Bei der Holzbeschaffung half die Jugend fleißig mit.

Die Hütte ist in bestem Zustand, Holz und Brennmaterial ist reichlich vorhanden.

Allen Helfern, die mich bei meiner Arbeit unterstützt haben, möchte ich herzlich danken.

Max Illich

Winklmoosalm

Im vergangenen Kalenderjahr wurden an der Winklmoosalm keine aufwendigen baulichen Veränderungen durchgeführt. Lediglich die gewohnten Arbeitstouren, im Frühjahr nach der Skisaison und im Herbst, wurden dazu genutzt, die fälligen Reinigungs- und Reparaturarbeiten nicht zu vernachlässigen.

Im Zuge dieser Arbeiten mußte die, durch Eis und Schnee stark in Mitleidenschaft gezogene Regenrinne frisch gestrichen und die Einfahrt zum Parkplatz repariert werden. Bei dieser Gelegenheit sage ich meinen herzlichsten Dank für die Bereitschaft der freiwilligen Helfer. Zu guter Letzt muß ich noch auf etwas Unangenehmes zu sprechen kommen. In letzter Zeit mehren sich die Klagen von den Nachbarn über „naturliebende Sektionsmitglieder“, die die Erkenntnis „der Berg ruft“ in verdrehter Weise allzu wörtlich auffassen. Auf der Winklmoosalm antwortet der Berg lediglich mit Beschwerden. Ich appelliere an die Hüttenbesucher die gegenseitige, eigentlich als selbstverständlich anzusehende, Rücksichtnahme zu respektieren.

Allen Hüttenbesuchern wünsche ich eine schöne Zeit auf der Winklmoosalm.

Jens Haesner



Zwar sind mir viele Besucher inzwischen persönlich bekannt, viele aber nur vom Telefon oder aus den Eintragungen im Hüttenbuch. So ist es mir fast schon zum Hobby geworden, aufgrund der hinterlassenen, oder nicht hinterlassenen Spuren die Eigenarten der Gäste zu erkennen und einzuordnen.

Nicht daß Sie jetzt glauben mich stört es, wenn die Decken plötzlich an einer anderen Stelle liegen, oder das Besteck durcheinander in der Schublade liegt, oder der Putzlumpen wo anders hängt.

Nein, solche Dinge sind mir vollkommen egal, solange eine gewisse Ordnung und Sauberkeit eingehalten wird.

Es gibt aber doch ein paar, immer wieder auftretende Verhaltensweisen, über die ich mich mal auslassen möchte.

Sollte sich jemand angesprochen fühlen, so ist das zwar beabsichtigt, aber kein Grund beleidigt zu sein.

Ein paar Beispiele von typischen Charakteren, die mir besonders und immer wieder auffallen:

1. DER ESSENSDALASSER

Mein Müsli bekomme ich jeden Tag zum Frühstück und ich esse es auch. Aber seine Haferflocken mag ich nicht und vermutlich auch kein anderer Besucher.

Kaffee trinke ich auch, aber mit einem halben Löffel Kaffee kann selbst der sparsamste nicht viel anfangen. Rum im Tee ist in der kalten Jahreszeit nicht unangebracht. Aber einen Kubikzentimeter als Lohn dafür, daß ich die leere Flasche zum Glascontainer bringe, erscheint mir etwas wenig.

Butter wird schnell ranzig und dann schmeckt sie nicht mehr, selbst wenn man sie mit schimmlicher Marmelade zudeckt. Was, er hat Marmelade in Portionspackungen hinterlassen? Hygienisch verpackt, Verfalldatum 1992!! SowaS kauft man aus Prinzip nicht!!

Die Liste seiner Untugenden ließe sich noch beliebig lange fortführen. Ich kann nicht glauben, daß er, um jemanden vor dem Hungertod zu retten, seine Essensreste hinterläßt, sondern nur aus purer Bequemlichkeit. Bitte helfen Sie mit, den Essendalasser aussterben zu lassen.

2. DER ZÜNDLER

Romantik ist angesagt!

Es ist Nacht. Der Sturm heult. Das Holz im Ofen knistert. Der Teekessel singt. (Hoffentlich ist auch das Wassergrandl voll!)

Schummrige Kerzenlicht.

Schön, gell?

Der Zündler ist in seinem Element.

Am nächsten Tag komme ich!

Wachs auf dem Boden, auf den Sitzkissen, auf dem Tisch sowieso, im Klo, im Schlafraum, in den Eierbechern, in den Gläsern! Wachs überall! Scheißel!

Also Kerzenfreaks, Kerzen auf die Kerzenständer! Keine Kerzen im Schlafraum!

Seit kurzer Zeit taucht auch immer wieder der Freiluftzündler auf. So oft ich mich auch bemühe, die Feuerstelle spurenlos zu beseitigen, genau so oft taucht eine neue auf. Bitte verzichten Sie aus Gründen der Brandverhinderung auf ein Lagerfeuer.

3. DER ALLEINSEINWOLLER

Mit der neuen Flamme in die Berge!

Allein! Kein anderer kann kommen, denn er hat die ganze Hütte belegt und auch ordnungsgemäß bezahlt! War nicht ganz billig, aber was soll's? Was er (absichtlich?) nicht bedacht hat ist, daß es außer ihm noch andere geben könnte, die auch an diesem Tag auf die Hütte wollten und abgewiesen werden mußten.

Also bitte mehr Fairneß und gelegentlich auch an andere denken.

4. DER HOLZHACKERBUB (LUSTIGE???)

Der Umgang mit der Axt ist für ihn ein Buch mit sieben Siegeln. Zwar bemüht er sich, den Holzvorrat wieder zu ergänzen, nimmt aber keine Rücksicht, weder auf die Axt noch sonst irgend etwas. Die Spuren auf dem Holzboden, der Türschwelle, den Steintreppen vor der Hütte und natürlich an der Axt selbst beweisen es: Er arbeitet fleißig aber hirnlos.

Zwar gibt es welche, die den Zweck des Hackstocks erkannt haben, aber manchem fehlt die Treffsicherheit und sie hacken dann mehr vom Hackstock weg, als vom Holzscheit.

Darum, etwas mehr Maß und Ziel beim Holzmachen.

Konrad Rade

Arbeitsmäßig rührte sich auch einiges. Aufgefallen ist sicher, daß der Parkplatz beleuchtet werden kann. Das Licht im Hausdurchgang kann vom Tagesraum und auch jetzt an der Außentüre ein- und ausgeschaltet werden. Der Keller ist von der Beleuchtung her auch perfekt. Manche Klage wurde über fehlendes Warmwasser am Spülbecken geführt. Stachl Franz half dem ab, indem er das Geld für einen Boiler zur Verfügung stellte. Die Betten erhielten neue Matratzen, Bettwäsche wurde ergänzt. Als gut gelungen möchte ich die Neumöblierung des Lagers 2 (9 Betten) bezeichnen.

Die Senioren traten Mitte November zur Holzaktion an. Ca. 15 Ster Holz liegen als Reserve bereit.

Allen Helfern, Spendern und Förderern möchte ich für die Hilfe herzlich danken. Sie einzeln aufzuführen, würde den Rahmen des Berichtes sprengen.

Franz Xaver Höfler

HTG-Reitbichlhütte

Es lag kein Referentenbericht vor.

Es war höchste Zeit. In einem großen Arbeitseinsatz wurde der Kamin neu aufgemauert.

Leider ist es auch immer noch nicht selbstverständlich, daß man vor dem Verlassen der Hütte, diese gründlich säubert. So mußten leider wieder einige Wenige den Schmutz der Anderen beseitigen. Ein herzliches Danke an dieser Stelle allen Helferinnen und Helfern.

Am 06.12.1989 wurde in der HTG-Versammlung Herr Friedrich Moosbauer als Nachfolger von Herrn Georg Gruber zum Hüttenreferenten gewählt.

K. Ott

HauMLEITEN

Um die Veranstaltungen in HauMLEITEN 1989 aufzuzählen, bräuchte ich nur auf die Jahresberichte der vergangenen Jahre zu verweisen. Dennoch sei hier einiges in Erinnerung gebracht.

Dem Ablauf des Jahres entsprechend wurden Feste gefeiert, wie sie fielen – Sylvester, Neujahr, Fasching m. Fischessen und Ostern. Nicht vergessen darf man das Sommerfest, das von unserem Vogl Alois trefflich wie immer organisiert wurde. Im November trafen sich die Senioren zum Törggelen, im Dezember zum Hoagascht in HauMLEITEN. Den Abschluß des Jahresablaufs bildeten die verschiedenen Weihnachtsfeiern. Mit all diesen Festen und Veranstaltungen war das Haus nicht ausgelastet. Dazwischen wurden noch Geburtstage, Ehe- und Betriebsjubiläen festlich begangen.

Die Zahl der Besucher und Übernachtungen ist erfreulich gestiegen.

Rauhalm

Es lag kein Refertenbericht vor.

Nach 69 Jahren hat uns der Besitzer der Rauhalm, mit Schreiben vom 23. April 1989, das Pachtverhältnis gekündigt. Die Sektion verlor damit einen geschätzten und beliebten Skitourenstützpunkt für ihre Mitglieder.

K. Ott

1939 Sieglhütte 1989



Sieglhütte; E. und L. Kapfinger

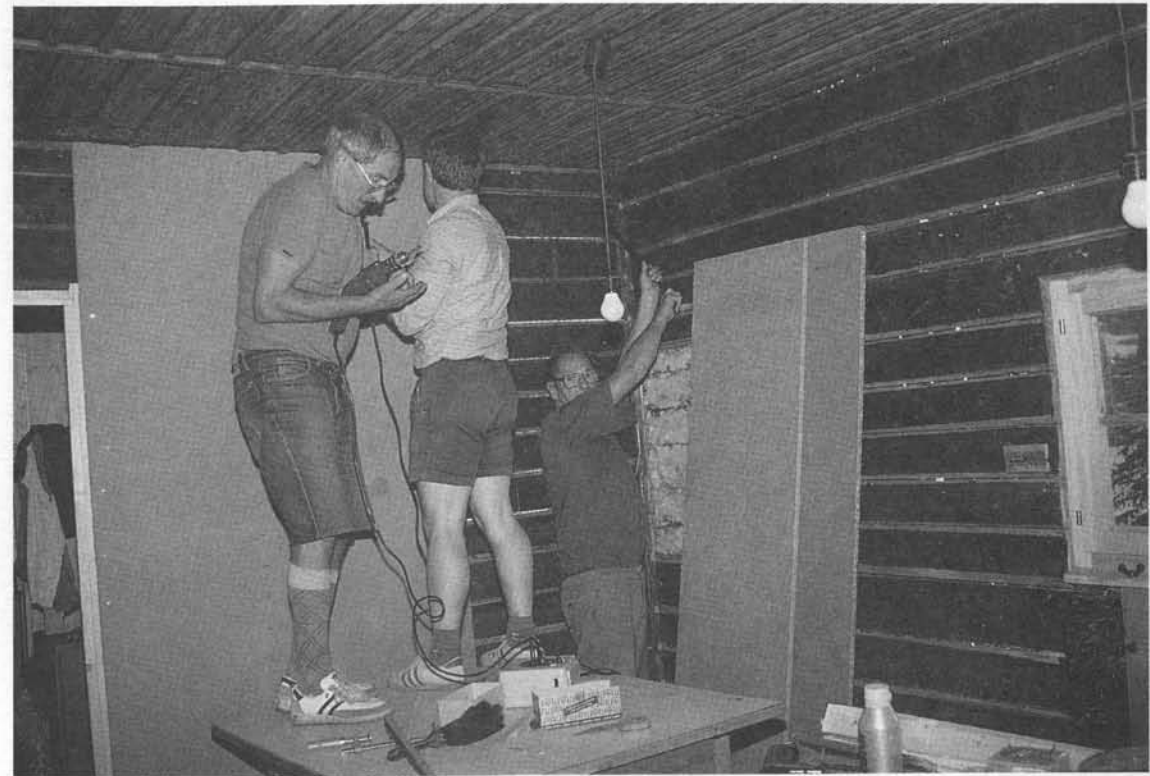
Im Sommer 1938 erfuhr die Sektion von der Möglichkeit des Erwerbes der auf der Südseite des Wendelsteins in 1335 m knapp unter der Wendelsteinalm und auf einem vorspringenden Köpfl bei der Siglalm gelegenen Hütte, von der man einen prächtigen Tiefblick auf Bayrischzell und das Leitzachtal sowie über die im Süden liegenden Bergketten genießt. Da die Hütte auf Pachtgrund stand, wurde mit dem Eigentümer des Almgeländes, dem Bauern von Hochkreut Fühlung genommen, der schließlich bereit war, für die Hütte nebst einem Streifen, der genügend Bewegungsfreiheit gab, ein Erbbaurecht zu bestellen. Daraufhin wurde die Hütte erworben und beim Notariat Miesbach das Erbbaurecht nebst Wasserrecht, aus einer im Almgelände entspringenden Quelle, am 9. Januar 1939 verbrieft. Der Erbbaugrund umfaßt rund 280 qm. Der Kaufpreis der Hütte betrug 2300 RM. Die 9 x 7 m große Hütte wurde mit einem Anbau für Holzlege, Schiablage und Abort um 3 m verlängert und bietet für 13 Personen Raum. Um die Ost- und Südseite läuft eine Altane, die prächtigen Ausblick bietet.

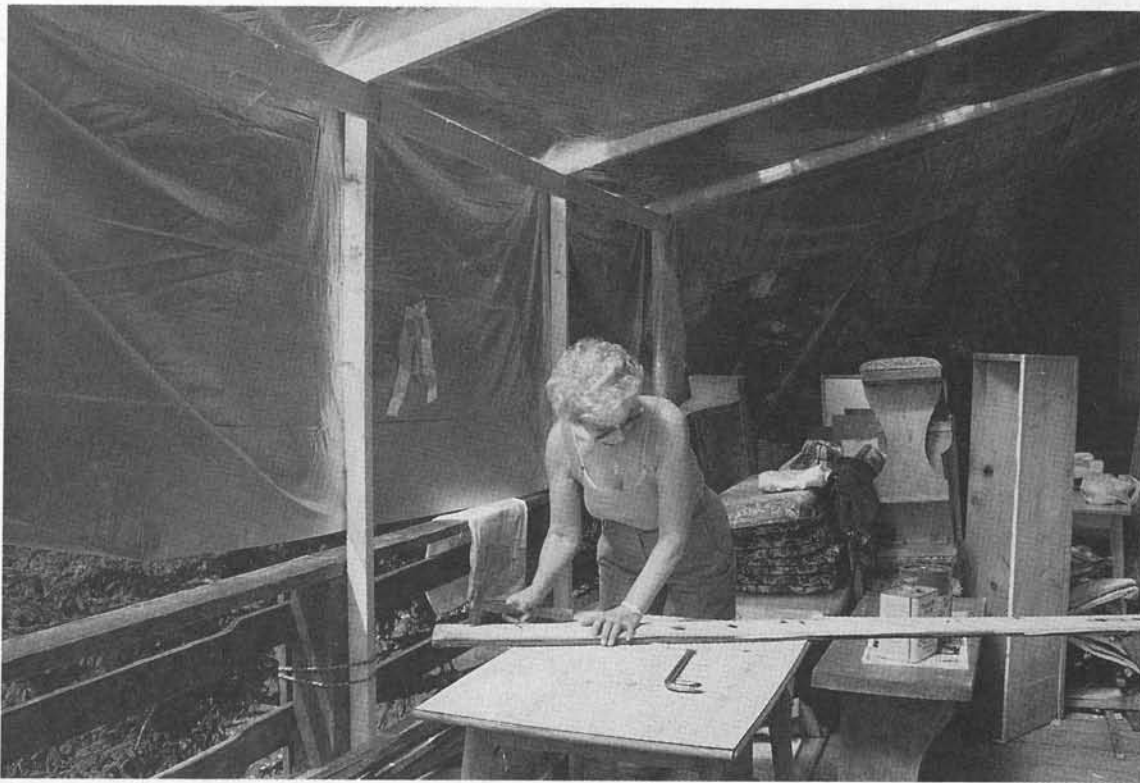
Im Kriegsjahr 1943/44 wurde die Hütte erbrochen und an der Einrichtung erheblicher Schaden angerichtet. In den weiteren Jahren wurden durchgreifende Veränderungen und Erneuerungen durchgeführt, wobei sich wieder der Opfersinn einiger Oberländer durch Sachspenden und Arbeitsleistung, wie Darlehensvorstreckung in schöner Weise bewährte. Im Jahre 1959 konnte die Hütte in Zusammenarbeit mit einer unter der Hütte liegenden Almgemeinschaft mit laufendem Wasser versorgt werden.

Im Sommer 1972 wurde die Straße zum Winkler-Bauern bei einer Steigung von 14 % neu gebaut und asphaltiert. 1975 wurde auf der Hütte Gaslicht installiert und die Toilette von der Außenstelle (ca. 30 Meter oberhalb der Hütte) direkt neben die Hütte verlegt. Eine neue Veranda (vergrößert) wurde 1976 gebaut, sowie die Grundmauern außen neu verputzt. Ab 1977 bekamen wir in Hüttennähe kein Brennholz mehr (die Hänge lichtet sich zu stark) und müssen deshalb das Holz von weiter unten antransportieren, was den Arbeitsaufwand verdoppelt.



Arbeitstouren auf der Sieglhütte -





ein herzlicher Dank unseren freiwilligen Helferinnen und Helfern; E. und L. Kapfinger



Im Jahre 1978 begann wegen eines besonders trockenen Herbstes das Problem mit der Wasserversorgung der Hütte. In den folgenden Jahren wurden mehrmals Änderungen an der Wasserversorgung vorgenommen, bis wir 1987 die derzeitige Lösung erreicht hatten, die als sehr gut bezeichnet werden kann. 1978 haben wir die Westseite der Hütte außen neu verkleidet und innen von der Holzlege etwas abgezweigt und ein Referentenkammerl (2,2 x 2,2 m) ausgebaut sowie die Gepäckablage aus dem Aufenthaltsraum verlegt. Am 7. Oktober 1979 wurde das 40jährige Hüttenjubiläum mit einer Bergmesse und ca. 200 Gästen gefeiert. Ein neuer Ofen wurde im Sommer 1980 zur Hütte transportiert und der alte gleich entsorgt.

Durch Vermittlung eines Oberländers konnten wir sehr günstig Isoliermaterial (ca. 150 qm) besorgen, um die Hütte nach und nach zu isolieren. Für die Wasserversorgung wurde 1981 ein neuer 1000 l Wasservorratsbehälter oberhalb der Hütte eingegraben und die dazu benötigte Wasserleitung zur Hütte verlegt. Unsere Motorsäge gab 1982 endgültig den Geist auf und wurde durch eine neue ersetzt. Im Mai 1983 haben wir günstig einen neuen Motor für unseren mobilen Aufzug besorgt. Eine neue Laderampe zum Beladen des Aufzuges wurde gebaut.

Im Juli 1983 war überraschend der Baubeginn des seit 5 Jahren geplanten Abwasserkanals Wendelstein (Hotel)-Osterhofen, der uns die Möglichkeit bot, bei den Grabungen gleich ein Strom-Erd-Kabel mit einzulegen und die Hütte mit Strom zu versorgen. Am 6. August war bereits das Erdkabel verlegt und gleichzeitig die Hütte am Abwasserkanal angeschlossen. Im September wurden die elektrischen Leitungen in der Hütte verlegt (alle Leitungen nicht sichtbar in Zwischenwänden) und am 22. Dezember 1983 nach Abnahme durch das E-Werk wurde der Strom eingeschaltet. 1984 wurde, bedingt durch Strom- und Kanalanschluß, ein Waschraum und eine Toilette in der Holzlege ausgebaut. Zur Wasserversorgung wurden 100 m Wasserleitung gegraben und eine Saugpumpe installiert, die aber erst 1985 in Betrieb gehen konnte. Das Jahr 1986 war gekennzeichnet durch Unstimmigkeiten mit dem Winkler-Bauern, die es nur bedingt erlaubten, die Hütte zu versorgen. Aber im Dezember 1986, bei einem offenen Gespräch mit dem Winkler-Bauern, wurde alle Unstimmigkeiten ausgeräumt und bei einem Ortstermin im Mai 1987 wurden alle Einzelheiten für eine vernünftige Versorgung der Hütte mit Wasser festgelegt. Im gleichen Sommer wurden noch ein 1000 l- und 200 l- Behälter eingegraben und eine Tauchpumpe in Betrieb genommen und seither haben wir ständig Wasser an der Hütte. 1988 wurden die Hüttenfenster ersetzt.

Das Berichtsjahr 1989 begann mit einer großen Änderung der Belegung unserer Selbstversorgerhütten. Es wurde die seit 49 Jahren geltende Rege-

lung, daß sich die Oberländer beim Hüttenreferenten anmelden und den Schlüssel holen, aufgehoben (auf Beschluß der Mitgliederversammlung). Die Belegung und Schlüsselübergabe erfolgt nun über die Geschäftsstelle.

Vom 10.-14. 4. 1989 wurde im Schlafraum die Innenverkleidung abgebaut und neu mit Nut- und Federbretter verkleidet. Am 26. Mai haben wir eine kleine Feier abgehalten, nachdem wir mit freundlicher Unterstützung der Winklerbauern jun. und sen. und den Hüttenpächtern der Siegl-Alm, die Wasserversorgung endgültig sichern konnten. Anfang August haben wir eine größere Menge Baumaterial zur Hütte transportiert. Vom 4.-9. August wurde auf der Hütte mit bis zu 13 Helfern bis zu 13 Stunden täglich gearbeitet. Der alte Fußboden wurde entfernt und ein neuer Holzboden verlegt und versiegelt (Wohnbereich der Hütte). Ein neuer Türstock mit Türe zum Schlafraum wurde eingesetzt. Im Wohnraum wurde die gesamte Innenverkleidung abgebaut und mit neuen Verlegeplatten verkleidet und anschließend mit Rauputz versehen. Die Vorhangrahmen wurden neu angefertigt (passend). Alle Tische und Bänke wurden abgeschliffen und gleichfarbig gebeizt und lackiert. Ein neues Ofenblech wurde angebracht. Alle diese Arbeiten wurden rechtzeitig zum 50. Hüttenjubiläum der Sieglhütte am 17. 9. fertig. Für die Veranda wurden noch 2 Biergartengarnituren gekauft. Für das Hüttenjubiläum wurde die Hütte festlich mit Girlanden geschmückt. Am Vorabend des Festtages wurde in kleinem Kreis mit Familie Winkler sen., Winkler jun., Siegl-Alm-Pächtern, Legerwald Nachbarn, sowie Oberländerinnen und Oberländern, die sich in den letzten Jahren besonders verdient gemacht haben, gefeiert. Bei einem Traumwetter und entsprechend guter Stimmung, Für Stimmung sorgten an beiden Tagen die Bayrischzeller Musikanten.

Am 17. September wurde dann im Beisein von über 300 Oberländern und Gästen bei schönem Wetter in Hüttennähe eine Bergmesse abgehalten. Die Messe las Herr Pfarrer Brucker. Musikalisch gestaltete der Zeller Männerchor den Festakt. Unser Sektionsvorstand, Herr Dr. Preuss, hielt die Festansprache. Anschließend wurden die Gäste mit Getränken und Gegrilltem versorgt und die eigens zur Hütte gebrachten 12 Biergartengarnituren waren restlos besetzt. Die Bayrischzeller Musikanten spielten zur Unterhaltung bis in den späten Abend. So mancher Oberländer konnte sich nicht losreißen und verließ die Hütte erst nach Einbruch der Dunkelheit.

Als Hüttenreferent möchte ich mich an dieser Stelle bei allen, die in diesem Jahr auf der Siegl-Hütte gearbeitet haben (insgesamt über 2000 Stunden), von ganzem Herzen bedanken.

Ludwig Kapfinger

Wege im Karwendel

Die Sektion Oberland hat im Karwendel ihr Arbeitsgebiet. Zwischen Hermann-von-Barth-Denkmal am kleinen Ahornboden in Hinterriß, vom Johannistal – Lalideral und von der Eng zur Falkenhütte, sowie von der Eng, Gramai im Falzturmtal und über Stallenalp zur Lamsenjochhütte, führen Wege.

Die Steige von der Falkenhütte zum Mahnkopf, zum Steinfalk und zum Gamsjoch; von der Lamsenjochhütte zum Hochnissl, zur Lamsenspitze und zum Sonnjoch sind, wo nötig, mit Drahtseilen versichert und markiert. An mehreren Stellen werden im Winter durch Schneelawinen, im Sommer durch Unwetter und Geröll die Drahtseile und Steige weggerissen oder beschädigt. Die ca. 80 km Wege und Klettersteige, die das Gebiet umfaßt, müssen in den Sommermonaten erneuert und ausgebessert werden. Die Ortsgruppe Eching – Neufahrn hat diese Aufgabe übernommen. So wurden auch heuer wieder diese Arbeiten durchgeführt.

Zur Organisation und Ausführung der Arbeiten, sowie Werkzeug und Materialbeschaffung ist der Wegereferent zuständig. Er macht vor den Arbeitstouren seine Kontrollgänge, um sich einen Überblick zu verschaffen und alles vorbereiten zu können.

Die Arbeitstouren 1989:

24./25. Juni – Falkenhütte: 30 Teilnehmer, 23 Jugend, 7 Erwachsene,

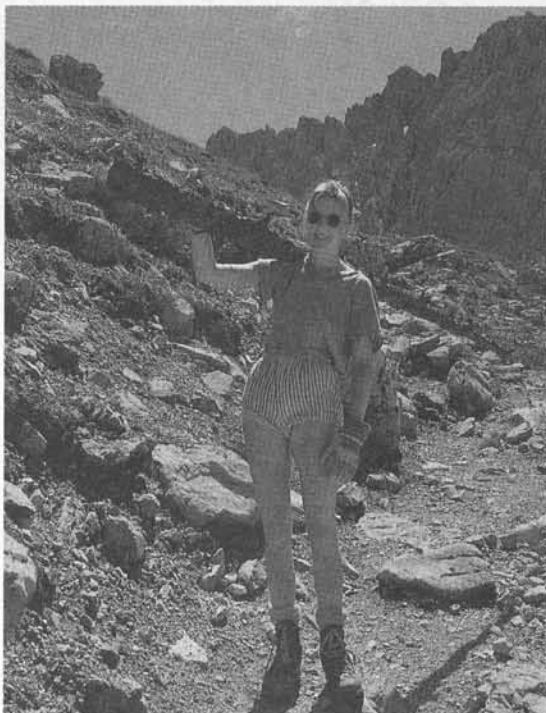
8./9. Juli – Lamsenjochhütte: 19 Teilnehmer, 12 Jugend, 7 Erwachsene,

5./6. August – Lamsenjochhütte: 4 Teilnehmer

27. August – Hagelhütte-Plumsjoch: 4 Teilnehmer

19. September – Lamsenjochhütte: 4 Teilnehmer

Die Jugend unserer Ortsgruppe . . .



. . . ist fest mit dabei; M. Mim

Den 61 Teilnehmern möchte ich danken, besonders der Jugend, die alle bei den Arbeitstouren in ihrer Freizeit oder im Urlaub mitgeholfen haben. Es wurden Drahtseile und Eisenhaken befestigt; Wegetafeln und Markierungen ausgebessert oder erneuert, abschüssige Wegestellen begehbar gemacht und wo nötig, kleine Brückenstege gebaut.

Um die Wege im Karwendel wieder herzurichten, wurde 8 Tage gearbeitet.

Erstmals mit dabei war diesmal unsere kleine Zwergerljugend, die mit großer Freude und Eifer den Holzstoß für das Sonnwendfeuer mit aufgebaut haben. So werden auch Sie hineinwachsen und später auch tüchtige Helfer werden.

Es zeigt sich doch Idealismus und Kameradschaft, wenn an manchen Tagen, manchmal auch bei Regen 10 – 12 Stunden gearbeitet wurde und man am Abend dann fröhlich und gut gelaunt zur Hütte zurückkommt und sagt: „So, des hama wieda gschafft“, es ist alles in Ordnung und unfallfrei verlaufen. Danken möchte ich mit allen meinen Helfern, den Hüttenwirten Paul Schermer und Familie Kostenzer mit Ihrem Personal für die gute Bewirtung, Übernachtung und den gemütlichen Abend, auch für die Mithilfe bei den Arbeitstouren.

PS. Für Schäden, die an den Wegen während des Jahres festgestellt werden, benachrichtigen Sie bitte die Sektion oder mich selbst., damit Abhilfe geschaffen werden kann und Unfälle vermieden werden.

Danke, Euer Wegereferent

Raimund Mim
Tel.: 08165/7159

Wege Zahmer Kaiser

Im Berichtsjahr erforderte das umfangreiche Wegenetz im Zahmen Kaiser erhebliche Instandhaltungsarbeiten. So mußten Winterschäden in mehrtägiger Arbeit am Schanzer- und Buchberger Weg beseitigt werden.

Der Höhenweg von Vorderkaiserfelden zum Stripsenjoch wurde im Bereich der Feldalm von einer Lawine gänzlich weggerissen. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Walchsee wurde der Steig neu trassiert und wieder in einen guten Zustand gebracht.

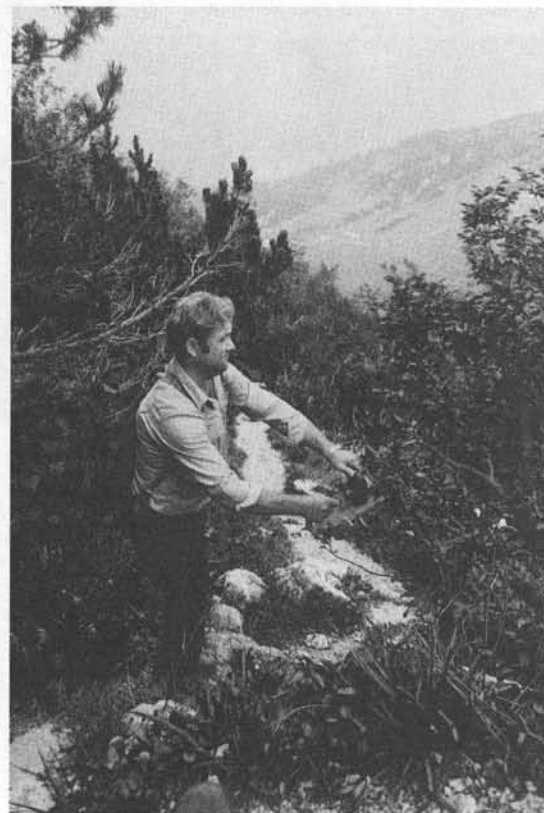
Der Steig aus dem Winkelkar zur Pyramidenspitze erforderte wie alle Jahre erhebliche Instandsetzungsarbeiten.

Die Wege von Vorderkaiserfelden nach Hinterbärenbad und vom Höhenweg nach Hinterbärenbad mußten ausgeschnitten, neu markiert und mit Hinweisschildern versehen werden.

Den freiwilligen Helfern der Ortsgruppe Germering, die sich seit vielen Jahren tatkräftig zur Verfügung stellen, gebührt besonderer Dank.

Danken möchte ich aber auch allen anderen Helfern, die sich immer wieder zu den Arbeitstouren melden. Ohne sie wäre die Instandhaltung des Wegenetzes im Zahmen Kaiser nicht möglich.

Georg Göttler



Im Zahmen Kaiser . . . G. Göttler



. . . und in den Kitzbüheler Alpen; H. Müller

Wege Kitzbüheler Alpen

Unser Arbeitsjahr begann im Frühjahr mit dem Abbau der ausgesteckten Skimarkierungen an den vier Skitouren „Rund um die Oberlandhütte“ und endete vor Winter einbruch mit dem Aufstellen der Markierungsstangen, wobei das schlechte Wetter eine weitere Arbeitstour notwendig machte. Beteiligte sich schon hier zahlreiche Helferinnen und Helfer aus unserer Skiabteilung, so stellten sich auch für die umfangreichen Sommer-Wegearbeiten wieder einsatzfreudige Mitglieder zur Verfügung. Bei 8 Arbeitseinsätzen wurden die Wegemarkierungen zur Filzenscharte, Geigenscharte, Frühmesser und zum Laubkogel wieder auf Stand gebracht. Besonders unterstützt hat uns auch wieder unser Hüttenwirt von der Oberlandhütte, Herr Franz Schurl, der mit weiteren Helfern aus Aschau Instandsetzungs- und Aufräumungsarbeiten am Weg zum Großen Rettenstein durchführte.

So erbrachten 74 Helfer bei 14 Einsatztagen fast 700 Arbeitsstunden, um den zahlreichen Berg- und Wanderfreunden genußreiche Sommer- und Winterbegehungen in diesem schönen Gebiet zu ermöglichen. Ich danke mich hier herzlich für die vielfältige, mit Idealismus erfüllte Mithilfe.

Für den Sommer 1990 habe ich mir besonders die Überarbeitung (Erneuerung von Stangen und Schildern) der Skimarkierungsstangen vor Ort an den einzelnen Depots zum Ziel gesetzt. Außerdem soll die untere Weganlage vom Schöntal-Scherm zum Schöntal-Joch erneuert und dringende Ausbesserungsarbeiten auf dem Weg zur Herrensteigscharte durchgeführt werden.

Harald Müller

Veranstaltungsreferat

Im Vereinsjahr 1989 konnten wir in unserem Vereinslokal Augustiner-Keller-Festsaal wieder folgende Traditionsveranstaltungen durchführen:

am 2.5.89

Edelweißfest mit Maitanz für 25jährige Mitgliedschaft

Wie schon in den vergangenen Jahren, hatten wir eine Teilung der Einladungen in zwei Gruppen vorgenommen, jedoch kamen die Teilnahme-Meldungen in rückläufiger Zahl, so daß wir alle an der Veranstaltung interessierten 25iger-Jubilare zu diesem Termin erwarten konnten. – Zum Tanz spielte diesmal die Musikgruppe der Münchener Schule für bairische Musik „I Musikante Bavaresi“ / Leitung Franz Mayerhofer, mit Tanzführung durch Frau Renate Stern, mit Ehemann sowie Christa Lochner und Nikolaus Scheuren.

am 24.10.89

Edelweißfest für 40, 50, 60 und 70 Jahre hindurch treue Mitgliedschaft bei der Sektion und dem DAV

Für 70 Jahre Treue konnten diesmal zwei Damen, nämlich Frau Bauer und Frau Karch bei noch voller Gesundheit geehrt werden (beide um die 90 Jahre alt). Ihnen und allen anderen Jubilaren auch hier nochmals herzlicher Glückwunsch und alles Gute für weitere gesunde Lebensjahre! – Umrahmt wurde dieses Fest von der „Sollinger Blasmusik“ aus dem Innviertel mit gespielten und gesungenen echten Innviertler Ländlern. Die Gruppe war auf Anregung unseres Vorsitzenden in der Saalmitte postiert worden, was sich als besonderer Erfolg erwies.

am 1.7.89

Sommerfest der Sektion auf Haunleiten

Ein verlegter Termin, um unseren einzelnen Abteilungen und Gruppen Gelegenheit zur Teilnahme neben ihren Johanni-Feiern auf den Almen und Hütten zu geben! Leider blieb der dadurch erhoffte Zustrom nach Haunleiten aus, trotz guten Wetters und angenehmen Temperaturen – schade! – Zu Tanz und Unterhaltung hat die „Kreuther Klarinettenmusik“ / Leitung Sepp Winkler aufgespielt und alle Tanzfreudigen kamen auf ihre Rechnung.

Den Helfern von der Senioren-Abteilung und Ski-Abteilung, sowie dem Roten Kreuz Bad Tölz für vorsorgliche Aufstellung eines heiz- und beleuchtbaren Zeltes für 120 Personen herzlicher Dank und Dank auch dem Hüttenreferenten Franz Höfler, unserem Nachbarn Hans Öttl und ihren alljährlich gleichen Helfern beim mühsamen Aufstellen und Abbau unserer Tanzbühne! Erfreut hat uns wiederum der Münchner Trachtenverein „Die Geigerstoaner“ mit einigen Tanzpaaren in ihrer schönen Tracht und Tänzchen aus dem bayerischen Brauch-

tum. – Die Anlieferung von Bier, Limonade und Mineralwasser erfolgte wiederum durch die Grüner-Brauerei, Bad Tölz und der guten Brotzeiten durch die Bad Tölzer Metzgerei Schuler. An Schenke und Brotzeitausgabe fungierten unsere Mitglieder Hans Irral, Hans Schott, Ehepaar Panzer und in der Küche sorgte dankenswerterweise Frau Helten Franke für die Ausgabe von Kaffee und der von den Damen der Ski-Abteilung gestifteten Kuchen. Dank auch an Frau Franke für die Übernahme der Bewirtungs-Abrechnung!

Ich bedanke mich bei der Vorstandschaft für ihre wohlwollende Unterstützung, ebenso bei der Geschäftsstelle und ihrem Leiter Herrn Ott und nicht zuletzt allen stillen Helfern ohne die ein derartiges Referat nicht bewältigt werden kann. Dank auch allen Freunden der echten Volksmusik aus unserem Kreise!

am 28.11.89

Kathrein-Tanz

Ein lustiger Tanz-Abend zum Abschluß eines erfolgreichen Vereinsjahres mit den „Dellnhauser Musikanten“ / Tanzführung wiederum Ehepaar Stern, Christa Locher und Nikolaus Scheuren! Es wurde ein besonderer Abend unter Gleichgesinnten mit einer freudigen Überraschung für den Berichterstatter – allen herzlichen Dank!



Dank an Herrn Alois Vogl; Kaltner

90 Jahre Sektion Oberland

Festakt im Bibliotheksaal Polling



Toni-Goth-Ensemble; R. Sterflinger

Leider war es ein regnerischer Sonntag – also nicht das erhoffte sonst sprichwörtliche Oberländer-Wetter –, doch die Teilnehmer haben zu diesem 90sten Geburtstag ihrer Sektion die Sonne im Herzen mitgebracht. Es wurde eine besondere Oberländer-Demonstration durch die Anfahrt in 7 Omnibussen, um eine größere Blechlawine in Polling zu vermeiden.

Um 9.45 Uhr zelebrierte Herr Abt Dr. Odilo Lechner den Festgottesdienst in der Stiftskirche, musikalisch gestaltet vom „Röpl-Dreigesang“ mit der Bauernmesse von Anette Thoma. Anschließend begaben sich Oberländer und Gäste in den wunderschönen Barock-Bibliotheksaal zum Festakt mit Begrü-

ßung geladener Gäste und deren Grußworte. – Eine Sternstunde der Volksmusik gestaltete uns das „Toni Goth-Ensemble“ mit Bauernmusik aus der Heimat Mozarts sowie aus Altbayern. – Ein ganz besonderes Erlebnis!

Zum etwas verspäteten Mittagessen fanden wir uns dann gemeinsam im Gästehaus der Gemeinde Riegsee ein. – Eine Würdigung dieses Festtages ist schon im Winterprogramm der Sektion zu lesen und die Festrede unseres Vorsitzenden Dr. Preuss wird aller Voraussicht nach im Jahresbericht der Sektion erscheinen.

Alois Vogl



Flohmarkt – zweimal jährlich, da ist was los!



Folgende Vorträge standen 1989 auf dem Programm:

10. 1. 1989 **„Vom Bodensee über die Alpen nach Verona“** (E 5)
Vortrag von Herrn Helmut Dumler
17. 1. 1989 **„Madeira“** – Insel des ewigen Frühlings
Vortrag von Herrn Anton Oberschmied
24. 1. 1989 **„Leichte Klettereien in den Nördlichen Kalkalpen“**
Vortrag von Herrn Horst Höfler
31. 1. 1989 **„Drei Skidurchquerungen: Stubai – Tauern – Rätikon“**
Vortrag von Herrn Peter Keill
7. 2. 1989 **Kein Vortrags- und Sektionsabend**
14. 2. 1989 **„Bregaglia“**
Wanderungen und Klettereien zwischen Cordera und Monte Disgracia
Vortrag von Herrn Werner Lang
21. 2. 1989 **Theaterstück** der Jugend der Ogr. Eching Neufahrn
28. 2. 1989 **„Abenteuer in der Kälte“** – Mount McKinley-Skiüberschreitung 1988
Vortrag von Herrn Heinz Wittmann
7. 3. 1989 **„Hoffnung für den Bergwald“**
Ursachen der Bergwaldproblematik – Gegenmaßnahmen
Vortrag von Herrn Dr. Meister
14. 3. 1989 **Kein Vortragsabend**
21. 3. 1989 **„May be – Inshallah“**
Bericht von der 3. Trainingsexpedition des DAV im Karakorum
Vortrag von Herrn Eduard Koch
28. 3. 1989 **Kein Vortrags- und Sektionsabend**
4. 4. 1989 **„Wege zur Stille“** – Ferwallwanderungen
Vortrag von Herrn Willi Wörl
11. 4. 1989 **„Im roten Reich des gelben Drachen“**
Teil 1: Von Peking in Chinas Bergwelt
Vortrag von Herrn Karl Heinz Gebauer
18. 4. 1989 **Mitgliederversammlung**
25. 4. 1989 **Flohmarkt (Sommer)** – nicht nur alpin – von und für unsere Mitglieder
2. 5. 1989 **Maitanz**
24. 10. 1989 **Edelweißfest**
7. 11. 1989 **„Mit Seil und Ski durch das Berchtesgadener Land“** von Herrn Heinz Zembsch
14. 11. 1989 **„PAR. Alpinismus – Bergsteigen mit Gleitschirm –“** von Herrn Oliver Guenay
21. 11. 1989 **„Seattle – wir sind ein Teil der Erde“** von Herrn Thomas Fiedler
28. 11. 1989 **„Kathreintanz“** auf geht's mit den „Dellnhauser Musikanten“
5. 12. 1989 **„Flohmarkt“** – nicht nur alpin – von und für unsere Mitglieder
12. 12. 1989 **„Es gibt kalte Wasser!“** von Herrn Karl Metschl
Wildbäche, Klammern, Wasserfälle und Bergseen
19. 12. 1989 **„Rund um das Werdenfelser Land“** Vortrag der Fotoabteilung

Jubilare 1989

Ehrenzeichen: ☆ = Edelweiß ○ = Enzian

Ehrenzeichen für 70jährige Mitgliedschaft

Bauer Irmgard, München	☆ ○	Riegl Hermann, München	☆ -	Schmailzl Siegmund, Füssen	☆ ○
Karch Trude, München	☆ -				

Ehrenzeichen für 60jährige Mitgliedschaft

Ammon Paul Dr., Timmendorfer	☆ -	Juede Georg, München	☆ ○	Quack Rudolf Dr. Ing., Stuttgart	☆ ○
Bader Gottfried, München	☆ ○	Junker Heinrich, Dachau	☆ ○	Reichel Gottfried Dr., München	☆ ○
Baehr Karl, Gräfelting	☆ ○	Ketterl Franz, Neuburg/Donau	☆ ○	Reif Joseph, München	☆ ○
Beisl Alois, Freilassing	☆ ○	Knote Heinrich, München	☆ ○	Schäfer Josefine, München	☆ ○
Bengelmann Heinrich, Donauwörth	☆ ○	Kohlase Herbert, Wolftrathausen	☆ -	Schaffler Hilde, Roggersdorf	☆ ○
Feick Hans Dr., Kronberg/Ts	☆ ○	Kuhn Fritz, Schondorf	- ○	Scharl Martha, Vaterstetten	☆ -
Franke Hanns, München	☆ ○	Kumpfmüller Joseph Dr., München	☆ -	Schönwetter Heinrich Dr., München	☆ ○
Fumy Emmeran, München	☆ ○	Kuntze Walter Dr. Ing., Bremen	☆ -	Schumann Ferdinand, München	☆ ○
Hager Otto, München	☆ ○	Langhäuser Elsbeth, Zangberg	☆ -	Seyboth Heinrich, Schwandorf	☆ ○
Haug Elisabeth, Prien	☆ ○	Lehmann Karl R., Waldkraiburg	☆ -	Stark Hans, Marktshellenberg	☆ ○
Hausladen Elisabeth Dr., München	☆ -	Liebhart Walter, München	☆ ○	Wachter Rotraud von, München	☆ ○
Hausladen Winfried, München	☆ ○	Limmer Johanna, Gräfelting	☆ -	Wolf Oskar, Hof/Saaie	☆ ○
Hien Heinrich Dr., Gauting	☆ ○	Lohneis Josef, München	☆ ○	Zimmerle Marianne Dr., Stuttgart	☆ ○
Hien Maria, München	☆ ○	Meissner Ferdinand, München	- ○		

Ehrenzeichen für 50jährige Mitgliedschaft

Aigner Rudolf, Konstanz	☆ ○	Günther Siegmund, Ingolstadt	☆ ○	Lunkwitz Hansjoachim, Ennepetal	☆ -
Dietz Else, München	☆ ○	Hagemann Hildegard, München	☆ ○	Mühlbauer Siegfried Dr., München	☆ -
Dümichen Ulrich, München	☆ ○	Hammer Paul Dr., Altötting	☆ ○	Pauli Marianne, Tutzing	☆ -
Ebner Nikolaus, Dachau	☆ ○	Heinlin Albert, München	☆ ○	Puchner Norbert, Gauting	☆ ○
Ehgartner Maria, München	☆ ○	Heid Karl, München	☆ ○	Rauner Hans, Neustadt	☆ ○
Elbert Gertrud, München	☆ ○	Henckel-Donn v. Lilly, München	☆ ○	Römer Friedrich Karl Dr., Wuppertal	☆ ○
Engelhardt Hans, Krailling	☆ ○	Kaufmann Elisabeth, München	☆ ○	Schildbach Gerd Dr., Reichshof	☆ ○
Esterer Karl, Ambach	☆ -	Keller Heinz, München	☆ -	Schmalz Anne, München	☆ ○
Freiberger Anton, Freising	☆ ○	Kiefler Rosa, München	☆ ○	Schmidt Hans, München	☆ ○
Gegenfurtner August, Rosenheim	☆ -	Klein Resi, München	☆ ○	Schöfer Robert Dr., Aufkirchen	☆ ○
Gibian Heinz Dr., Berlin-Wannsee	☆ ○	Klug Martha, München	☆ ○	Schumann Richard, München	☆ ○
Gross Anny, München	☆ ○	Kreutzer Emma, München	☆ ○	Sotier Marie Luise, Augsburg	☆ -
Grunwald Georg Dr., Gmund/Teg.	☆ ○	Liebl Otto, München	☆ ○		

Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft

Adelmann Wilhelm, Rosenheim	☆ ○	Kreichgauer Anton, Dachau	☆ ○	Schmid Peter, Neubaldham	☆ ○
Amereller Franz, München	☆ ○	Lehner Hildegard, Pullach	☆ ○	Schutzmann Lidwina, Neuried	- ○
Baldus Gertrud, München	☆ ○	Lindenberger Heinz Dr., Regensburg	☆ ○	Schweiger German Dr., München	☆ ○
Baumüller Otto, Dachau	☆ ○	Mayer Marianne, München	☆ ○	Steinherr Walter, Traunstein	☆ ○
Bockmeier Thomas, München	☆ ○	Mayer Martha, München	☆ ○	Steuer Edmund, München	☆ ○
Brein Josef Dr., München	☆ ○	Mayer Wolfgang, München	☆ ○	Theiss Gertrud, München	☆ ○
Bruck Rolf Dr., Leverkusen	☆ ○	Mayrhofer Bruno Dr., Starnberg	☆ -	Thoma Käthe, Egling	☆ ○
Buchmann Lotti, Ottobrunn	☆ -	Mirlach Antonie, München	☆ -	Utzmeier Annemarie, München	☆ -
Dietenhauser Ernst, München	☆ ○	Monter Egon Dr., Leichingen	- ○	Utzmeier Walter, München	☆ -
Fath Hildegard, München	☆ ○	Moser Helga, München	☆ ○	Wagner Ernst, München	☆ ○
Fink Horst, Nürnberg	☆ ○	Müller Friedel, München	☆ ○	Wagner Michael, Riegsee	☆ ○
Funke Hildegard, Diessen	☆ ○	Müller Martha, Mittenwald	☆ ○	Waidmann Barbara, München	☆ ○
Gerum Liselotte, Augsburg	☆ ○	Mutschmann Johann, Vaterstetten	☆ ○	Weichenhan Ursula, Eichenau	☆ -
Hadwich Ingomar, Ottobrunn	☆ -	Nobis Erhard, Unterhaching	☆ ○	Weis-Königer Ingeborg Dr., Gauting	☆ ○
Hefele Walter, Puchheim	☆ ○	Penzkofer Alois, München	☆ ○	Wild Annemarie, München	☆ ○
Heusinger Helmut Dr., Steinkirchen	☆ ○	Praxenthaler Franz, Gauting	☆ ○	Windeisen Hans, München	☆ ○
Höfer Franz, München	☆ ○	Prinzessin v. Bayern, Leutstetten	☆ ○	Winkler Herbert, Nürnberg	☆ ○
Hollermaier Hans, München	☆ ○	Reichardt Hans, München	☆ ○	Wolf Karl Helmut Dr., München	☆ ○
Kiefler Josef Eugen, München	☆ ○	Ritzer Josef, München	☆ ○	Zepf Ludwig, Falkenberg	☆ ○
Kleinau Albert, München	☆ ○	Rohmeder Friederike, Brannenburg	☆ ○		
Knobloch Ingo York, Germering	☆ -	Ruckdeschel Franz, München	☆ ○		

Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft

Acher Josef, München	☆ ○	Glas Rainer, München	☆ ○	Lindlbauer Rosemarie, München	☆ ○
Anker Eleonore, Fürstenfeldbruck	☆ ○	Gleixner Rosa, München	☆ ○	Lörcher Gabriele, Markt Indersdorf	☆ ○
Asam Josef, München	☆ ○	Göttler Georg, Dachau	☆ ○	Lorenz Wolfgang, Germering	☆ ○
Augustin Hans-Joachim, München	☆ ○	Greif Ilse, Fürstenfeldbruck	☆ ○		
		Grimm Heinz, Bandung/Indonesien	☆ ○	Maier Siegfried, München	☆ -
Bächle Georg, Germering	☆ ○	Günsche Kurt, Haar	☆ ○	Marr Rainer Dr., München	☆ ○
Basalyk Karl-Heinz, Siegsdorf	☆ ○	Güntner Hartmut, München	☆ ○	Mayr Christa, München	☆ ○
Basalyk Renate, Siegsdorf	☆ ○	Gumper Wilhelm, Buchloe	☆ ○	Mayr Elisabeth, München	☆ ○
Baumann Sieglinde, München	☆ ○			Mayr Sidonie, München	☆ ○
Baur Veronika, München	☆ ○	Hacker Anni, München	☆ ○	Mayr Ulrich, München	☆ ○
Bautsch Helmut, Neufahrn	☆ -	Hackl Thea, Dachau	☆ ○	Mehlsteibl Karin, Murnau-Weindorf	☆ ○
Bayer Ernst, Forstinning	☆ ○	Hamann Herbert, Odelzhausen	- ○	Meier Fritz, Sigriswil/Be.	☆ ○
Bayer Rosemarie, Hüttschenhausen	☆ ○	Harrasser Hans Walter, München	☆ ○	Meincke Peter, Hamburg	☆ ○
Behensky Siegfried, Taufkirchen	☆ ○	Heigl Erika, München	☆ ○	Meinzolt Erika, Stockdorf	☆ ○
Behringer Gertraud, München	☆ ○	Hein Jürgen, Unterhaching	☆ ○	Meinzolt Gerhard Dr., Stockdorf	☆ ○
Beirer Rolf, München	☆ ○	Heinze Manfred, München	☆ ○	Melzi Edmund, Puchheim/Bhf.	☆ ○
Beisar Gerhard, Eching	☆ -	Heisig Erhardt, Sauerlach	☆ ○	Mitterer Martin, München	☆ ○
Bellinger Emilie, Pöcking	☆ ○	Hendel Christine, Berg	☆ ○	Mittermüller Leo, Hepberg	☆ ○
Benz Karl, München	☆ ○	Hentschel Ursula, Baldham	☆ ○	Mittner Hans, Gilching	☆ -
Beyhl Fritz, München	☆ ○	Herz Heinz, München	☆ ○	Mixdorff Lutz, München	☆ ○
Bezold Gunter Dr., Ebenhausen	☆ -	Hibsch Gertrud, Grafrath	☆ ○	Müller Karl Werner, München	☆ -
Bezold Hermine, Ebenhausen	☆ -	Hibsch Günter, Grafrath	☆ ○		
Bittl-Benedikt Marie-Luise, Augsburg	☆ ○	Hirblinger Karl, Puchheim	☆ ○	Malzer Heinz, Hohenschäftlarn	☆ ○
Böckl Franz, München	☆ ○	Hörmann Victor, Siegersbrunn	☆ ○	Naumann Michael, München	☆ -
Borst-Peters Helga, Weßling	☆ ○	Hofer Margot, Stephanskirchen	☆ ○	Nestler Heinrich, München	☆ ○
Brachtl Alexander, Feldkirchen	☆ ○	Holler Karl, München	☆ ○	Neuhäuser Hartm. Dr., Braunschw.	☆ ○
Brachtl Edeltraud, Feldkirchen	☆ ○	Hollmann Karolina, München	☆ ○	Niggel Margit, München	☆ ○
Braun Eberhard, München	☆ ○	Holst Henning, Großhansdorf	☆ ○		
Brunner Heidemarie, München	☆ ○	Huber Helga, Glonn	☆ ○	Oberacher Hans, München	☆ ○
Buchberger Angela, Kirchheim	☆ ○	Huber Max, München	☆ ○	Odenwald Rudolf, München	☆ ○
Burianek Peter, München	☆ ○	Huber Robert, Glonn	☆ ○	Oppler Rudolf, München	☆ ○
		Huschak Erika, Haar	☆ ○	Ott Erich Ing., Wiesbaden	☆ ○
Collin Margit, München	☆ ○	Huschak Kurt, Haar	☆ ○	Pascher Harald Dr., Hummeltal	☆ ○
Czaya Heinz Dr., München	☆ ○			Pastätter Herrmann, München	☆ -
Czwieneczek Reinhard, München	☆ -	Jäger Erich, München	- ○	Pfadenhauer Jörg Dr., Kranzberg	☆ ○
		Jakobi Sieglinde, München	☆ ○	Pfannenstiel Johann-H., Weidach	☆ ○
Dambeck Lorenz, München	☆ ○	Janner Hans, Holzkirchen	☆ ○	Pflaumer Ursula, München	☆ ○
Danielowski Fritz W., München	☆ ○	Jantz Hildegard, München	☆ ○	Preuss Senta, München	☆ -
Dembek Ekkehard Dr., Taufkirchen	☆ ○			Pröll Karl, Windach	☆ ○
Dersch Eva, München	☆ ○	Kähler Diethild, Neuried	☆ ○		
Diemer Gisela, Hailafing	☆ ○	Kämper August Lothar, Altenerding	☆ ○	Raaber Alfons, München	☆ ○
Drum Josef, München	☆ ○	Kaiser Ferdinand, Grafrath	☆ ○	Rahner Eva, Freiburg	☆ ○
		Kappelsberger Gerlinde, Murnau	☆ ○	Randl Hedwig, München	☆ -
Effinger Dorothea, Karlsfeld	☆ -	Kares Götz, Unterschondorf	☆ ○	Redenz Theodor, Heiligenhafen	☆ ○
Ehrhardt Helmut Dr.-Ing., München	☆ ○	Kern Werner, Alling	☆ ○	Reich Gisela, Gröbenzell	☆ ○
Eisenhofer Johann, Unterhaching	☆ ○	Ketterl Ludwig, München	☆ ○	Reger Josef, München	- ○
Enderle Gerlinde, München	☆ ○	Kirschner Christian, Issing	☆ ○	Reisinger Waltraud, Geretsried	- ○
Epkes Hannelore, München	☆ ○	Kirschner Rupert, Moorenweis	☆ ○	Reiter Manfred, Maisach	- ○
Erdlenbruch Gisela, Bad Homburg	☆ ○	Klein Peter, Kirchheim	☆ ○	Reitmeier Willibald, München	☆ ○
Ernst Anny, München	☆ ○	Klesen Barbara, Glonn	☆ ○	Remberg Veronika, Mühlfheim	☆ ○
Ernst Herbert, Neubaldham	☆ ○	Klöckner Reinhard, München	☆ ○	Rest Reinhold, Grafrath	☆ ○
Ernst Otto, München	☆ ○	Knoblich Olaf-Enno Dr., Nürnberg	☆ -	Rickl Hanna, Großhesselohle	☆ ○
Eulitz Hertha, München	☆ ○	Koch Liselotte, Germering	☆ ○	Riebl Helga, Germering	☆ ○
Eulitz Manfred Dr., München	☆ ○	Köchl Dietlinde, Aying	☆ ○	Rieder Hans Gerhard, Grafrath	☆ ○
		Köppel Hannelore, München	☆ ○	Rieger Helmut, München	☆ ○
Filling Angelika, Horneburg	☆ ○	Kötzel Andr. Dr., Berg 4 Höhenrain	☆ ○	Rüth Hans Peter, Burgau 2	☆ ○
Fischer Magarete, Eching	☆ ○	Kolb Helmut Dr., München	☆ ○		
Fottner Helma, Dachau	☆ ○	Kolberg Brigitte, München	☆ -	Sachsenröder Ernst, München	☆ ○
Frenzel Lutz, Puchheim	☆ ○	Krammer Vitus Johann, München	☆ ○	Sanktjohanser Joachim, München	☆ ○
Freudenstein Quido, Eggenfelden	☆ ○	Kreitner Brigitte, München	☆ ○	Sarreiter Roman, Utting	☆ ○
Friedrich Rolf, München	☆ ○	Kretzler Werner, München	- ○	Saubert Lina, Gräfelting	☆ ○
Frisch Gudrun, Neugablonz	☆ ○	Krings Elke, München	☆ ○	Schaad Heinz, Stuttgart-Btmang.	☆ ○
Fröben Fritz, Gstadt/Chiemsee	☆ ○	Krizok Heinz, Emmering	☆ -	Schaffler Dagmar, Roggersdorf	☆ ○
Fröschl Werner, Lochham	☆ ○	Kruger Willi, München	☆ ○	Scheid Dorothea, München	☆ ○
Funhoff Irmgard, Unterhaching	☆ ○	Kuba Johann, Wolftrathausen	☆ ○	Schelling Gertraud, Gräfelting	☆ ○
		Küppers Frieder Dr., Bad Dürrenheim	☆ ○	Schiel Walter, Gunzenhausen	☆ ○
Gabel Veit-Peter Dr., München	☆ ○	Kugler Michael Dr., Geretsried	☆ ○	Schindler Hans Gün., Unterpaffenh.	☆ ○
Gärtner Joachim, München	☆ -	Kunz Frieda, München	☆ ○	Schleimer Lydia, München	☆ -
Ganzert Ruth Dr., Weilheim	☆ ○	Kuske Bernd, Nürnberg	☆ ○	Schmalix Werner, Planegg-Martinsr.	☆ ○
Gasser Helga, München	☆ ○			Schmid Egon, München	☆ ○
Gauderer Otto, München	☆ ○	Labenski Helm., Feldkirch.-Westerh.	☆ ○	Schmid Erich, Fürstenfeldbruck	☆ -
Gebauer Hellmuth, München	☆ ○	Langer Eduard, Holzkirchen	☆ ○	Schmid Richard, München	☆ ○
Gebauer Herta, München	☆ ○	Lasinger Diether, Ottobrunn	- ○	Schmidhuber Christa, Weßling	☆ ○
Geh Helga, Miesbach	☆ ○	Lechner Armin, Pfaffenhofen/Ilm	☆ ○	Schmidhuber Sven, Weßling	☆ ○
Geiger Gotthard, München	☆ ○	Lechner Johann, Fürstenfeldbruck	☆ ○	Schmitz Eberhard, München	☆ ○
Gemmel Hans, Halstenbek	☆ ○	Lechner Johanna, Fürstenfeldbruck	☆ ○	Schmöger Winny, München	☆ ○
Gerstner Alfons, München	☆ ○	Leidi Erich, Teisnach	☆ ○	Schneider Annemarie, Dachau	☆ ○
Gerstner Johanna, München	☆ ○	Lettenmeier Willi, München	☆ ○	Schöpfer Bernard, München	☆ ○
Getz Christine, Unterpaffenhofen	☆ ○	Lichtblau Magarete, München	☆ ○	Schreiner Christine, München	☆ ○
Gladigau Ruttger, Wedel	☆ ○	Lindermeier Luise, München	☆ ○	Schremel Arthur, München	☆ ○

Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft

Schröder Ferdinand, München	☆ ○	Sterzer Wilhelm, Eichenau	☆ ○	Weber-Thedy Karl-W. Dr., München	☆ ○
Schröder Helga, München	☆ ○	Steuer Manfred, München	☆ ○	Wechsler Rosemarie, München	☆ -
Schröder Friedrich Dr., Passau	☆ ○	Stiller Wingolf, Regen	☆ ○	Weidmann Sigrid, Würzburg	☆ -
Schrögmeier Albert, Altenerding	☆ ○	Stoppelkamp Karl-Heinz, Gröbenzell	☆ ○	Weigend Friederike, Taufkirchen	☆ -
Schrögmeier Sieglinde, Altenerding	☆ ○	Strobel Hans, München	☆ ○	Weinzierl Anneliese, München	☆ ○
Schuhmacher Ingrid Dr., München	- ○	Stuke Eva, Penzberg	☆ ○	Weiss Karin Dr., Bayreuth	☆ ○
Schuhmann Andreas Dr., Schliersee	☆ ○			Weisskirchen Edda, Wertingen	☆ ○
Schwarz Peter, Sigmertshausen	☆ -	T ange Siegfried, Endorf	☆ ○	Wellenhofer Erich, Stein	☆ ○
Schwarz Wolfgang, Germering	☆ ○	Thorwestern Rita M., Freising	☆ ○	Wellenstein Etta, München	☆ ○
Schwenn Hildeg., Katlenburg-Lindau	☆ ○	Tietz Hans Werner, Ismaning	☆ -	Welsch Eckardt, Germering	☆ -
Schwerdtner Jochen, Martinsried	☆ ○	Tietz Marianne, Ismaning	☆ -	Wender Helga Christ., Haunshofen	☆ ○
Seiler Christian, Bochum	☆ ○			Weth Theodor, München	☆ -
Seyfarth Irene, Murnau	- ○	U rich Karin, München	☆ ○	Wickenburg Elke, Baldham	☆ ○
Seyfarth Lothar, Murnau	- ○	Unterforsthuber Verena, Oberhach.	☆ ○	Wickenburg Manfred, Baldham	☆ ○
Seyfarth Tigris Dr., München	☆ ○	Venus Hans, Pullach	☆ ○	Wilfart Peter, Grafrath-Unteralling	☆ ○
Sinner Annemarie, Emmering	☆ ○	Vetter Wolf, München	☆ ○	Winter Marianne, München	☆ ○
Söllner Antonie, München	☆ ○			Wittmann Werner, Neufahrn	☆ ○
Sommerer Manfred Dr., München	☆ ○	W agner Albert, München	☆ ○	Wobbe Magda, Starnberg	☆ ○
Sonnleitner Birgit, Unterschleißheim	☆ ○	Wagner Annemarie, München	☆ -	Wolf Heide, München	☆ -
Span Anna, München	☆ ○	Wagner Manfred, Baldham	☆ ○	Wulfen Roger von, Isernhagen	☆ ○
Span Anton, München	☆ ○	Wagner Peter, Sauerlach	☆ ○	Wunderle Isolde, Neuried	☆ ○
Spanneberg Peter Dr., Eggenfelden	☆ ○	Wagner Regine, München	☆ ○		
Spiecker Irmgard, Neuendettelsau	☆ ○	Walcher Walter, Eichenau	☆ ○	Z asche Ruthilde, München	☆ -
Stein Franziska, München	☆ ○	Wanek Franz, Grafrath	☆ ○	Zirm Anna, München	☆ ○
Stein Werner, München	☆ ○	Waterstradt Günter, Oberpaindorf	☆ ○	Zühlke Elisabeth, Geretsried	☆ ○
Steinack Jürgen, Pullach	☆ ○	Weber Diethelm, München	☆ ○		
Sterzer Brigitte, Eichenau	☆ ○	Weber Gertraud, Gernlinden	☆ ○		

Dank

Wir danken allen Mitgliedern, die durch ihr persönliches Engagement, in den verschiedensten Aufgabenbereichen der Sektion, an der positiven Entwicklung unseres Vereins mitgewirkt haben.

Wir danken dem Bayerischen Staatsministerium des Innern und dem Bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen für die Zuschüsse. Ebenso danken wir der Landeshauptstadt München, den Städten Dachau und Fürstenfeldbruck und den Gemeinden Eching, Neufahrn, Unterschleißheim, Oberschleißheim, Germering und Taufkirchen für ihre finanzielle Unterstützung und Förderung.

Nicht zuletzt danken wir all jenen Mitgliedern, die durch ihre Spenden unsere gemeinnützige Tätigkeit gefördert und bestärkt haben.

Bitte helfen und unterstützen Sie uns auch weiterhin.

Dr. Klaus Preuss
1. Vorsitzender

Konrad Ott
Geschäftsführer



Satzung der „Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins e.V.“ München

Allgemeines

§ 1 Name und Sitz

Die Sektion führt den Namen: Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. und hat ihren Sitz in München.
Sie ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts München eingetragen.

§ 2 Vereinszweck

- Zweck der Sektion ist, die Kenntnisse der Hochgebirge zu erweitern, das Bergsteigen und Wandern, besonders das der Jugend, zu fördern und zu pflegen, die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten und dadurch die Liebe zur Heimat zu stärken.
- Mittel, um dies zu erreichen, sind insbesondere: Pflege der bergsteigerischen Ausbildung, Förderung bergsteigerischer Unternehmungen, des alpinen Skilaufs, des alpinen Jugendwanderns, des Bergführer- und alpinen Rettungswesens, Eintreten für Belange des Natur- und Landschaftsschutzes, Pflege der Heimat- und Naturkunde, Erhaltung von Hütten sowie Errichtung und Erhaltung von Wegen im Hochgebirge, Veranstaltung von gemeinschaftlichen Bergfahrten und Wanderungen, Vorträgen, Förderung schriftstellerischer, wissenschaftlicher und künstlerischer Arbeit auf alpinem Gebiet.
- Die Sektion ist politisch und konfessionell ungebunden. Die Verfolgung politischer Ziele außerhalb des Vereinszweckes ist unstatthaft.
- Die Sektion verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Sektion ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
Mittel der Sektion dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Ausgeschiedene Mitglieder haben keinen Anspruch an das Sektionsvermögen. Keine Person darf durch Ausgaben, die den Zweck der Sektion fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
- Die Sektion unterliegt als Mitglied des DAV der Satzung dieses Vereins und hat alle Rechte und Pflichten, die sich aus ihr ergeben. Zu diesen Pflichten gehören:
 - den Jahresbericht und die Jahresrechnung vorzulegen, wie sie von der Mitgliederversammlung genehmigt worden sind;

- die von der Hauptversammlung beschlossenen Beiträge und Umlagen rechtzeitig zu bezahlen;
- Veränderungen im engeren Vorstand der Sektion an den Verwaltungsausschuß des DAV sofort mitzuteilen;
- Satzungsänderungen genehmigen zu lassen;
- die Beschlüsse der Hauptversammlung des DAV durchzuführen;
- jede Veräußerung oder Belastung von Grund- und Hüttenbesitz, soweit es sich um AV-Hütten handelt, vom Verwaltungsausschuß genehmigen zu lassen;
- erworbenes oder zugewiesenes Arbeitsgebiet zu betreuen.

§ 3 Vereinsjahr

Vereinsjahr ist das Kalenderjahr.

Mitgliedschaft

§ 4 Sektionsangehörige

- Die Sektion hat Mitglieder (A-, B- und C-Mitglieder, Junioren, Jugendbergsteiger und Ehrenmitglieder).
- Kinder von Mitgliedern können auf Antrag einen Kinderausweis erhalten.
- Die Voraussetzungen der Zugehörigkeit zu den einzelnen Kategorien regelt der DAV.
- Jedes Mitglied erhält einen Ausweis über seine Mitgliedschaft. Der Ausweis ist nur in Verbindung mit der jeweils gültigen Jahresmarke des DAV wirksam. Beim Ausscheiden eines Mitgliedes ist der Ausweis an die Sektion zurückzugeben.
- Zu Ehrenmitgliedern können auf Vorschlag des Vorstandes Mitglieder ernannt werden, die sich hervorragende Verdienste um die Sektion erworben haben. Die Ehrenmitglieder genießen die gleichen Rechte wie die A-Mitglieder, brauchen aber keinen Beitrag zu zahlen. Ehrenmitgliedern kann von der Mitgliederversammlung Sitz und Stimme im Beirat für die jeweilige Amtsperiode zuerkannt werden.

§ 5 Mitgliederrechte

- A-, B- und C-Mitglieder, Junioren und Ehrenmitglieder haben Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung, können wählen und bei Volljährigkeit gewählt werden; sie können das Sektionsvermögen benutzen und genießen alle den Mitgliedern zustehenden Vergünstigungen.
- Den Jugendbergsteigern stehen die in Absatz 1 genannten Mitgliederrechte mit Ausnahme des Wahl- und Stimmrechts zu.

3. Die in Absatz 1 und 2 genannten Mitglieder sind mittelbare Mitglieder des Deutschen Alpenvereins und berechtigt, an den Hauptversammlungen und den übrigen Veranstaltungen des Deutschen Alpenvereins teilzunehmen und von dessen Einrichtungen und Vergünstigungen zu den hierfür vorgesehenen Bedingungen Gebrauch zu machen.
4. Kinder von Mitgliedern, die den Kinderausweis besitzen, genießen Vorrecht in den Hütten und den Schutz der Unfallfürsorge nach Maßgabe der einschlägigen Bestimmungen des DAV.

§ 6 Mitgliederpflichten

1. Jedes Mitglied hat den Jahresbeitrag spätestens bis zum 31. Januar des laufenden Jahres an die Sektionskasse zu entrichten. Die jeweilige Höhe setzt die Mitgliederversammlung fest.
2. Jedes Mitglied ist verpflichtet, Änderungen seiner Anschrift alsbald der Sektion mitzuteilen.
3. Die aus den Beitragszahlungen entstehenden Vergünstigungen des Mitgliedes beginnen mit dem Bezug der Jahresmarke, aber nicht vor dem 1. Dezember des vorhergehenden Jahres, und erlöschen spätestens mit der Gültigkeit der Jahresmarke (31. Januar des folgenden Jahres).
4. Während des laufenden Jahres eintretende Mitglieder haben den vollen Jahresbeitrag zu entrichten.
5. Der Sektionsanteil des Beitrages kann bei Vorliegen besonderer Umstände vom Vorstand auf Antrag ermäßigt oder erlassen werden.

§ 7 Aufnahme

1. Wer in die Sektion aufgenommen werden will, hat dies schriftlich zu beantragen.
2. Bei der Aufnahme ist eine Aufnahmegebühr zu entrichten, die von der Mitgliederversammlung festgesetzt wird.
3. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand oder ein von ihm bestimmtes anderes Sektionsorgan.
4. Die Aufnahme kann binnen 3 Monaten vom Vorstand widerrufen werden.
5. Die Aufnahme wirkt erst nach Bezahlung der Aufnahmegebühr und des ersten Jahresbeitrages.

§ 8 Austritt, Streichung

1. Der Austritt eines Mitgliedes ist schriftlich dem Sektionsvorstand mitzuteilen; er wirkt zum Ende des laufenden Jahres. Der Austritt ist spätestens bis zum 30. September zu erklären.
2. Ein Mitglied, das seine Beiträge trotz zweier Aufforderungen nicht bezahlt hat, kann durch den Vorstand gestrichen werden. Es scheidet damit zum Ende des laufenden Jahres aus, bleibt aber der Sektion verpflichtet, den Beitrag für das laufende Jahr zu entrichten.

§ 9 Ausschluß

1. Auf Antrag des Sektionsvorstandes kann ein Mitglied durch den Ehrenrat ausgeschlossen werden.

2. Ausschließungsgründe sind:

- a) Gröblicher Verstoß gegen die Zwecke der Sektion oder des DAV, gegen Beschlüsse oder Anordnungen der Vereinsorgane oder gegen den Vereinsfrieden;
 - b) schwere Schädigung des Ansehens oder der Belange der Sektion oder des DAV;
 - c) gröblicher Verstoß gegen die alpine Kameradschaft.
3. Vor der Beschlußfassung durch den Ehrenrat ist dem Mitglied unter Setzung einer angemessenen Frist ausreichend Gehör zu gewähren. Der dem Ausschließungsantrag stattgebende Beschluß ist zu begründen und dem Mitglied mittels eingeschriebenen Briefes bekanntzumachen.
 4. Gegen den Ausschluß ist Berufung an die nächstfolgende ordentliche Mitgliederversammlung zulässig. Diese muß innerhalb einer Frist von einem Monat ab Zugang des Ausschließungsbeschlusses beim Sektionsvorstand schriftlich eingelegt und begründet werden. Die Berufung hat aufschiebende Wirkung.
 5. Bis zum Wirksamwerden des Ausschlusses kann der Vorstand aus wichtigem Grund dem auszuschießenden Mitglied die Ausübung einzelner Mitgliederrechte und Ämter untersagen. Dem Betroffenen ist unter Setzung einer Frist Gelegenheit zur Äußerung zu geben. Gegen eine derartige Anordnung ist die Anrufung des Ehrenrates zulässig, der sie bestätigen, aufheben oder abändern kann. Der Ehrenrat muß seine Entscheidung binnen einem Monat nach Eingang der Anrufung treffen.

§ 10 Abteilungen

1. Die Mitglieder der Sektion können sich mit Zustimmung des Sektionsvorstandes zu Abteilungen oder Gruppen innerhalb der Sektion zusammenschließen. Die Mitgliederversammlung kann sie durch Beschluß auflösen.
2. Die Geschäftsordnung einer Abteilung oder Gruppe darf weder der Satzung der Sektion noch der des DAV zuwiderlaufen; sie bedarf der Genehmigung durch den Sektionsvorstand. Ein besonderer Mitgliederbeitrag darf nicht erhoben werden.
4. Eigene Rechtspersönlichkeit kommt den Abteilungen oder Gruppen nicht zu.

Sektionsorgane

§ 11 Organe der Sektion

Organe der Sektion sind:

- a) der Vorstand;
- b) der Beirat;
- c) die Mitgliederversammlung;
- d) der Ehrenrat;
- e) die Rechnungsprüfer.

Vorstand

§ 12 Zusammensetzung

1. Der Vorstand besteht aus dem Ersten Vorsitzenden, dem Zweiten Vorsitzenden, dem Schatzmeister und dem Vertreter der Sektionsjugend und einem weiteren Mitglied.
2. Die Mitglieder des Vorstandes werden von der Mitgliederversammlung gewählt.
3. Die Amtsdauer des Vorstandes beträgt 3 Jahre. Der Vorstand bleibt bis zur Wahl des neuen Vorstandes im Amt. Wiederwahl ist zulässig.
4. Die Mitglieder des Vorstandes können vor dem Ende ihrer Amtszeit von der Mitgliederversammlung bei Vorliegen eines wichtigen Grundes abberufen werden.
5. Scheidet ein Vorstandsmitglied vorzeitig aus, so wird an dessen Stelle durch die nächste Mitgliederversammlung für den Rest der Amtszeit ein neues Vorstandsmitglied gewählt. Bis dahin, sowie in Fällen langdauernder Verhinderung, berufen die übrigen Vorstandsmitglieder einen Ersatzmann.

§ 13 Vertretung

1. Die Sektion wird nach außen gerichtlich und außergerichtlich durch den Vorstand vertreten. Der Erste Vorsitzende, der Zweite Vorsitzende und der Schatzmeister haben Einzelvertretungsbefugnis. Bei Rechtsgeschäften über einen Vermögenswert von 10 000,- DM und mehr wird die Sektion von zwei Vorstandsmitgliedern gemeinsam vertreten, von denen eines Einzelvertretungsbefugnis hat.
2. Im Innenverhältnis dürfen die Vorstandsmitglieder im Fall der Verhinderung nur in der in § 12 Abs. 1 genannten Reihenfolge handeln.

§ 14 Aufgaben

Der Vorstand stellt die Tagesordnung für alle Mitgliederversammlungen der Sektion fest, vollzieht ihre Beschlüsse und entscheidet in allen Angelegenheiten, die nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind.

§ 15 Geschäftsordnung

1. Die Sitzungen werden vom ersten Vorsitzenden unter Angabe der Tagesordnung nach Bedarf einberufen und geleitet. Im Falle seiner Verhinderung gilt § 13 Abs. 2 entsprechend. Der Vorstand ist beschlußfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend sind.
2. Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit der erschienenen Mitglieder gefaßt. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. Stimmenthaltungen bleiben außer Betracht.
3. Der Vorstand muß einberufen werden, wenn es mindestens 2 seiner Mitglieder verlangen.

Beirat

§ 16 Zusammensetzung

1. Dem Beirat gehören an:
die Leiter der Abteilung und Gruppen gem. § 10

der Satzung, sowie weiter von der Mitgliederversammlung zur Erledigung bestimmter Aufgaben bestellte Referenten und die gem. § 4 Abs. 5 gewählten Ehrenmitglieder. Der Leiter der Geschäftsstelle hat Sitz und Stimme im Beirat.

2. Für die Wahl, Amtsdauer und Abberufung der Beiratsmitglieder gelten § 12 Ziff. 2, 3 und 4 entsprechend.
3. Scheidet ein Mitglied des Beirats während seiner Amtsdauer aus oder ist es für längere Zeit an der Ausübung seiner Geschäfte gehindert, so kann der Vorstand nach Anhörung des Beirats einen kommissarischen Vertreter bis zur nächsten Mitgliederversammlung bestellen.

§ 17 Aufgaben und Geschäftsordnung

1. Der Beirat hat die Aufgabe, den Vorstand in allen Vereinsangelegenheiten zu beraten. Vor einer Beschlußfassung durch den Vorstand müssen die sachlich zuständigen Mitglieder des Beirats gehört werden.
2. Der Beirat wählt aus seiner Mitte einen Sprecher. Dieser beruft unter Angabe der Tagesordnung die Sitzungen nach Bedarf ein und leitet sie. Für die Beschlußfähigkeit, die Beschlußfassung und die Einberufung von Sitzungen auf Verlangen der Beiratsmitglieder gilt § 15 entsprechend.
3. Der Beirat kann in allen Vereinsangelegenheiten vom Vorstand Auskunft und Akteneinsicht sowie die Einberufung einer gemeinsamen Sitzung mit dem Vorstand verlangen.
4. Auf Verlangen des Beirats ist eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen.
5. Dem Vorstand soll Gelegenheit zur Teilnahme an den Sitzungen des Beirats gegeben werden. Ein Stimmrecht kommt dem Vorstand nicht zu.
6. Gemeinsame Sitzungen von Vorstand und Beirat werden vom ersten Vorsitzenden unter Angabe der Tagesordnung einberufen und geleitet. Im Falle seiner Verhinderung gilt § 13 II entsprechend. Beschlußfassungen haben getrennt zu erfolgen.

Mitgliederversammlung

§ 18 Einberufung

1. Der Vorstand beruft alljährlich eine ordentliche Mitgliederversammlung ein, zu der die Mitglieder spätestens vier Wochen vorher schriftlich oder durch Veröffentlichung in der Südd. Zeitung und im Münchner Merkur eingeladen werden müssen; dabei ist die Tagesordnung mitzuteilen.
2. Der Vorstand kann eine außerordentliche Mitgliederversammlung, die die gleichen Befugnisse wie die ordentliche hat, nach den Bestimmungen für diese einberufen. Sie muß innerhalb von zwei Monaten einberufen werden, wenn es der Beirat, der Ehrenrat oder mindestens 250 Mitglieder schriftlich unter Angabe des Grundes beantragen. Sinkt die An-

zahl der Mitglieder auf 2000 oder darunter, so muß eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen werden, wenn mindestens 1/10 der Mitglieder den Antrag stellt.

- Anträge zur Tagesordnung der ordentlichen und der außerordentlichen Mitgliederversammlung sind spätestens zwei Wochen vorher dem Vorstand schriftlich einzureichen.

§ 19 Aufgaben

- Der Mitgliederversammlung sind vorbehalten:
 - den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung des Vorstandes entgegenzunehmen;
 - den Vorstand zu entlasten;
 - den Mitgliedsbeitrag und die Aufnahmegebühr festzusetzen;
 - den Haushaltsvoranschlag zu genehmigen;
 - den Vorstand, Beirat, Ehrenrat und Rechnungsprüfer zu wählen;
 - Ehrenmitglieder zu ernennen;
 - die Satzung zu ändern;
 - Vorstands- und Beiratsmitglieder sowie Rechnungsprüfer abzuwählen;
 - den Verein aufzulösen.
- Satzungsänderungen bedürfen einer Mehrheit von zwei Drittel der abgegebenen Stimmen. Die Änderungen werden erst mit Genehmigung des Verwaltungsausschusses des DAV wirksam.

§ 20 Geschäftsordnung

- Der erste Vorsitzende leitet die Versammlung. Im Falle seiner Verhinderung gilt § 13 II entsprechend. Über die Versammlung ist eine Niederschrift aufzunehmen, die die Beschlüsse enthalten muß und vom Versammlungsleiter und von einem Schriftführer zu unterzeichnen ist.
- Beschlüsse dürfen nur über Punkte der Tagesordnung gefaßt werden.
- Für die Beschlußfassung gilt § 15 Abs. 2 entsprechend.

Ehrenrat

§ 21 Zusammensetzung, Aufgaben, Geschäftsordnung

- Der Ehrenrat besteht aus fünf Mitgliedern, von denen eines dem Vorstand des Vereins angehört. Die übrigen dürfen kein Amt im Verein bekleiden.
- Die Mitglieder des Ehrenrates werden von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von 3 Jahren gewählt, das dem Vorstand angehörende und dessen Vertreter von diesem. Für jedes Mitglied des Ehrenrates ist zugleich ein Stellvertreter zu wählen.
- Der Ehrenrat wählt sich einen Vorsitzenden.
- Der Ehrenrat ist berufen.
 - Streitigkeiten innerhalb der Sektion zu schlichten.
 - Ausschlußverfahren durchzuführen,
 - über Anrufungen gemäß § 9 Abs. 5 zu entscheiden.

- Die Beschlüsse ergehen mit Stimmenmehrheit. Stimmenthaltungen sind unzulässig. Den Beteiligten ist vorher Gehör zu gewähren.
- Beschlüsse sind abgesehen vom Ausschlußverfahren endgültig.
- Im Falle der Verhinderung eines Mitgliedes tritt an seine Stelle sein Vertreter.

Rechnungsprüfer

§ 22 Aufgaben

- Die Rechnungsprüfer haben die Kassengeschäfte des Vereins laufend zu überwachen und der Mitgliederversammlung zu berichten.
- Für die Wahl, Amtsdauer und Abberufung der Rechnungsprüfer gelten § 12 Ziffer 2, 3, 4 und § 16 Ziffer 3 entsprechend.

Wahlen, Ämter, Auflösung

§ 23 Wahlen

Die Mitglieder des Vorstands, Beirats und Ehrenrats sowie die Rechnungsprüfer werden mit Mehrheit der abgegebenen Stimmen in schriftlicher und geheimer Abstimmung gewählt. Stimmenthaltungen bleiben außer Betracht. Rechtsgültig ist die Wahl auch in anderer Weise, wenn kein Widerspruch erhoben wird.

§ 24 Ämter

Sämtliche Ämter sind Ehrenämter. Dies gilt nicht für die Angestellten und Hilfskräfte der Geschäftsstelle.

§ 25 Auflösung

Über die Auflösung der Sektion beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen der erschienenen Mitglieder. Sind weniger als ein Drittel der Mitglieder erschienen, so kann die Auflösung nur von einer unverzüglich einzuberufenden zweiten Mitgliederversammlung beschlossen werden, die ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen beschlußfähig ist.

Die Mitgliederversammlung, die die Auflösung beschließt, verfügt gleichzeitig über das Vermögen der Sektion. Der Beschluß kann nur dahin lauten, daß das Vermögen an den DAV oder an eine oder mehrere seiner, als gemeinnützig anerkannter Sektionen fällt und für die Erhaltung der Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt und für die Förderung des Bergsteigens und Wanderns in den Alpen zu verwenden ist. Alle Rechte an Wege- und Hüttenbauten sind dem DAV oder der bestimmten Sektion unentgeltlich zu übertragen. Das gleiche gilt, wenn die Sektion zwangsweise aufgelöst wird oder der bisherige Satzungszweck in Wegfall kommt. Sollte dann weder der DAV bestehen noch einen Rechtsnachfolger haben, wird das Vereinsvermögen einer Körperschaft des öffentlichen Rechts oder einer steuerbefreiten sonstigen Körperschaft zur Verwendung für einen gleichartigen gemeinnützigen Zweck zugeführt.

Gültig ab 3. April 1979

Was auf Ihrer Jahresmarke steht

① Gültigkeitsdauer der Jahresmarke – Versicherung

Als Mitglied der Sektion Oberland besteht folgender Versicherungsschutz:

Unfallfürsorge: bis zu DM 2000,- für Bergung und Abtransport, bei Todesfall zusätzlich DM 1500,-, bei Invalidität bis zu DM 5000,-. Jeder Schadenfall ist unverzüglich der ELVIA Versicherungs-Gesellschaft, Neherstraße 1, 8000 München 80, zu melden. Dem Antragsteller wird daraufhin der Vor- druck einer Schadenmeldung für die Rettung, Bergung oder den Todesfall zugeleitet. Dieser muß wahrheitsgemäß ausgefüllt und innerhalb einer Frist von 4 Wochen zurückgesandt werden.

Die Haftpflichtversicherung leistet ohne räumliche Begrenzung bei Personenschäden bis DM 300 000,-, bei Sachschaden bis DM 30 000,- (Schadensmeldungen an: Erste allgemeine Unfallversicherung, Sonnenstraße 31, 8000 München 2, Vers.-Nr. H04/553 18).

Reisegepäckversicherung besteht bei Übernachtung auf allgemein zugänglichen Hütten des DAV und ÖAV.

Eine zusätzliche **DAV-Versicherung** kann abgeschlossen werden. Formblätter liegen in der Geschäftsstelle auf.

② Gegenrechte auf Hütten der alpinen Verbände

Der DAV hat mit einer Vielzahl von ausländischen alpinen Vereinen ein Gegenrechtsabkommen abgeschlossen, das heißt, daß Sie auf den Hütten dieser Vereine zu den Bedingungen der Mitglieder übernachten können. Es seien hier nur einige alpine Vereine genannt, mit denen ein solches Gegenrechtsabkommen besteht: Österr. Alpenverein (ÖAV), Alpenverein Südtirol (AVS), Italienischer Alpenclub (CAI), Französischer Alpenclub (CAF), Schweizer Alpenclub (SAC), Liechtensteiner Alpenverein (LAV), Hellenischer Alpenklub (EOS) und Federacion Española de Montañismo (FEM).

Um auf den Hütten der nachstehenden österr. Verbände die Mitgliederbegünstigungen zu erhalten, benötigen Sie eine Zusatzmarke, die Sie für DM 1,50 über unsere Geschäftsstelle beziehen können:

Naturfreunde Österreich (TVN), Österr. Alpenklub (ÖAK), Österr. Bergsteigervereinigung (ÖBV) Österr. Touristenklub (ÖTK) und die alpinen Gesellschaften: „Die Haller“, „Preintaler“ und „Krummholz“.

③ VAVÖ – Verband alpiner Vereine Österreichs

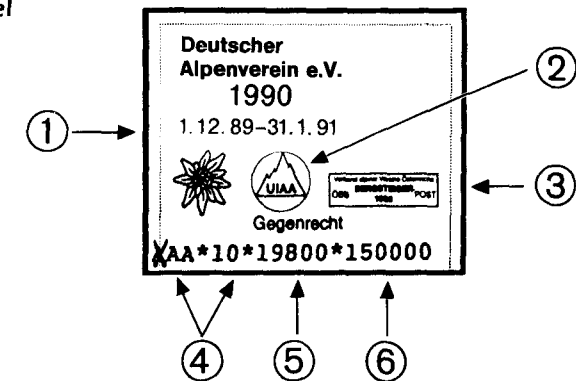
Als Mitglied erhalten Sie auf bestimmte Busstrecken der ÖBB und ÖBP Vergünstigungen. Die Fahrpreismäßigung beträgt 25 % des normalen Fahrpreises. Bei den vorgesehenen Strecken handelt es sich um alle wesentlichen für Bergsteiger interessanten Linien.

④ Mitgliederkategorie und Beitragsschlüssel

⑤ Sektionsziffer

- 19800 = Sektion Oberland
- 19801 = Ortsgruppe Dachau
- 19802 = Ortsgruppe Fürstenfeldbruck
- 19803 = Ortsgruppe Eching/Neufahrn
- 19804 = Ortsgruppe Unterschleißheim
- 19805 = Ortsgruppe Germering
- 19806 = Ortsgruppe Taufkirchen

⑥ Mitgliedsnummer



Meldegebühren für Ausbildungskurse, Mehrtages- und Wochenendtouren

Ausbildungskurse	SK 25 DM 40,- SK 26 DM 40,-	WT 642 DM 20,- ST 711 DM 50,- ST 712 DM 40,- ST 713 DM 20,- ST 721 DM 50,- ST 722 DM 40,- ST 723 DM 20,- ST 724 DM 40,- ST 725 DM 25,- ST 731 DM 60,- ST 732 DM 40,- ST 733 DM 30,- ST 734 DM 40,- ST 741 DM 50,- ST 742 DM 30,- ST 743 DM 30,- ST 744 DM 50,- ST 745 DM 30,- ST 751 DM 40,- ST 752 DM 40,- ST 753 DM 40,- ST 754 DM 50,- ST 755 DM 40,- ST 811 DM 50,- ST 812 DM 40,- ST 813 DM 35,-	ST 814 DM 40,- ST 815 DM 50,- ST 821 DM 50,- ST 822 DM 60,- ST 823 DM 30,- ST 831 DM 50,- ST 832 DM 50,- ST 833 DM 30,- ST 834 DM 60,- ST 835 DM 25,- ST 841 DM 50,- ST 842 DM 40,- ST 843 DM 15,- ST 844 DM 30,- ST 845 DM 50,- ST 911 DM 30,- ST 912 DM 25,- ST 913 DM 30,- ST 914 DM 30,- ST 915 DM 80,- ST 916 DM 30,- ST 921 DM 40,- ST 922 DM 30,- ST 923 DM 50,- ST 924 DM 25,- ST 925 DM 50,-	ST 931 DM 50,- ST 932 DM 35,- ST 933 DM 40,- ST 934 DM 50,- ST 935 DM 50,- ST 936 DM 50,- ST 941 DM 25,- ST 942 DM 30,- ST 943 DM 30,- ST 944 DM 25,- ST 945 DM 35,- ST 946 DM 50,- ST 951 DM 25,- ST 952 DM 50,- ST 953 DM 20,- ST 954 DM 50,- ST 955 DM 35,- ST 1021 DM 50,- ST 1022 DM 15,- ST 1023 DM 15,- ST 1031 DM 25,- ST 1032 DM 50,- ST 1041 DM 30,- ST 1042 DM 30,- ST 1121 DM 35,- ST 1132 DM 30,-
SK 1 DM 40,-				
SK 2 DM 50,-				
SK 3 DM 20,-				
SK 4 DM 20,-				
SK 5 DM 70,-				
SK 6 DM 100,-				
SK 7 DM 110,-				
SK 8 DM 130,-				
SK 9 DM 20,-				
SK 10 DM 40,-				
SK 11 DM 50,-				
SK 12 DM 60,-				
SK 13 DM 40,-				
SK 14 DM 80,-				
SK 15 DM 80,-				
SK 16 DM 80,-				
SK 17 DM 100,-				
SK 18 DM 100,-				
SK 19 DM 45,-				
SK 20 DM 140,-				
SK 21 DM 55,-				
SK 22 DM 150,-				
SK 23 DM 170,-				
SK 24 DM 25,-				

Mehrtagestouren

MT 1 DM 150,-
MT 2 DM 350,-
MT 3 DM 280,-
MT 4 DM 150,-
MT 5 DM 150,-
MT 6 DM 400,-
MT 7 DM 400,-
MT 8 DM 150,-
MT 9 DM 100,-

Wochenendtouren

ST 611 DM 25,-
WT 612 DM 60,-
ST 621 DM 25,-
WT 621 DM 50,-
WT 622 DM 15,-
WT 623 DM 30,-
ST 631 DM 25,-
ST 641 DM 25,-
WT 641 DM 15,-

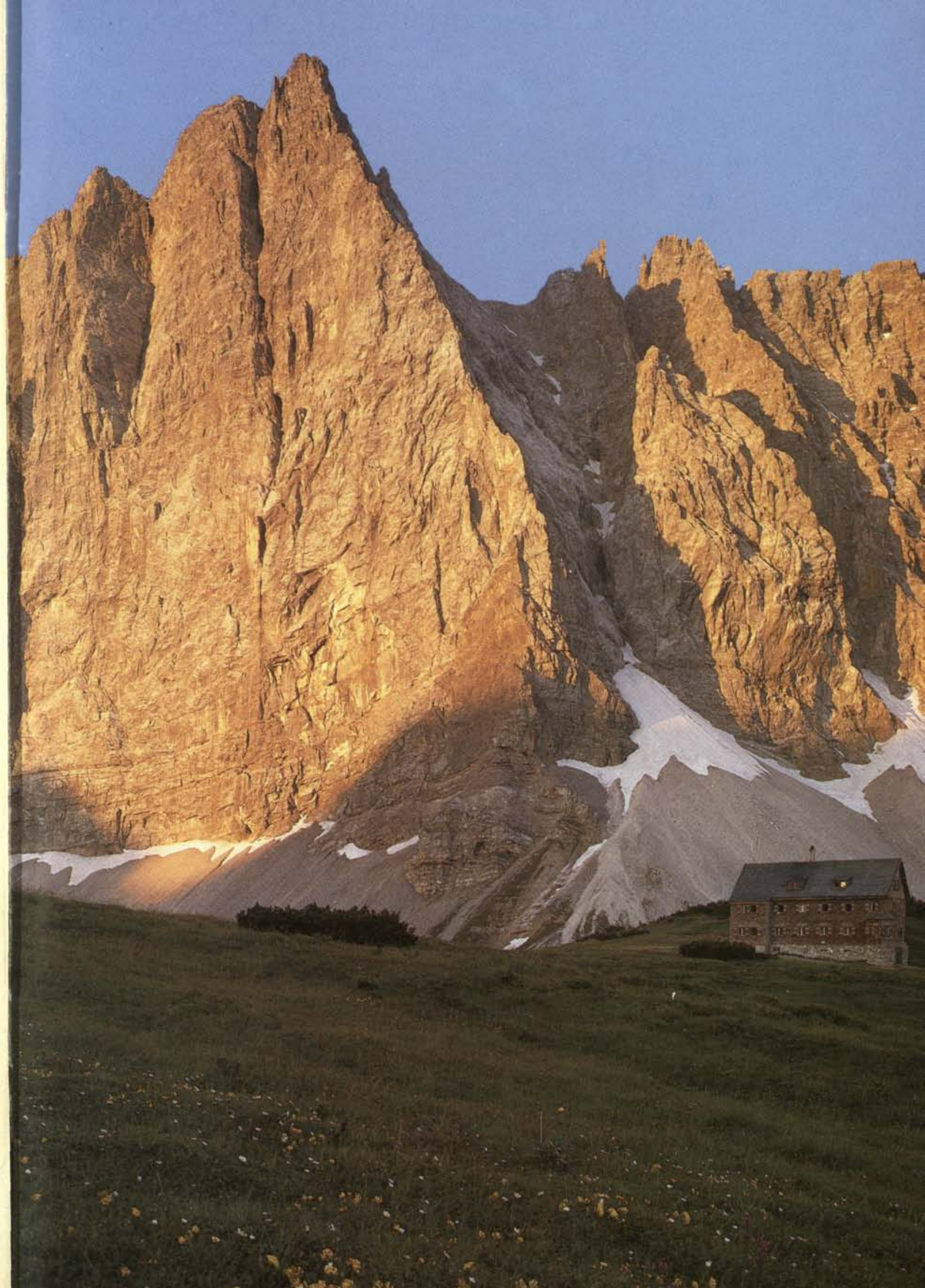
Enzian-Eck



Informationsdienst
dienstags im Augustiner-Keller

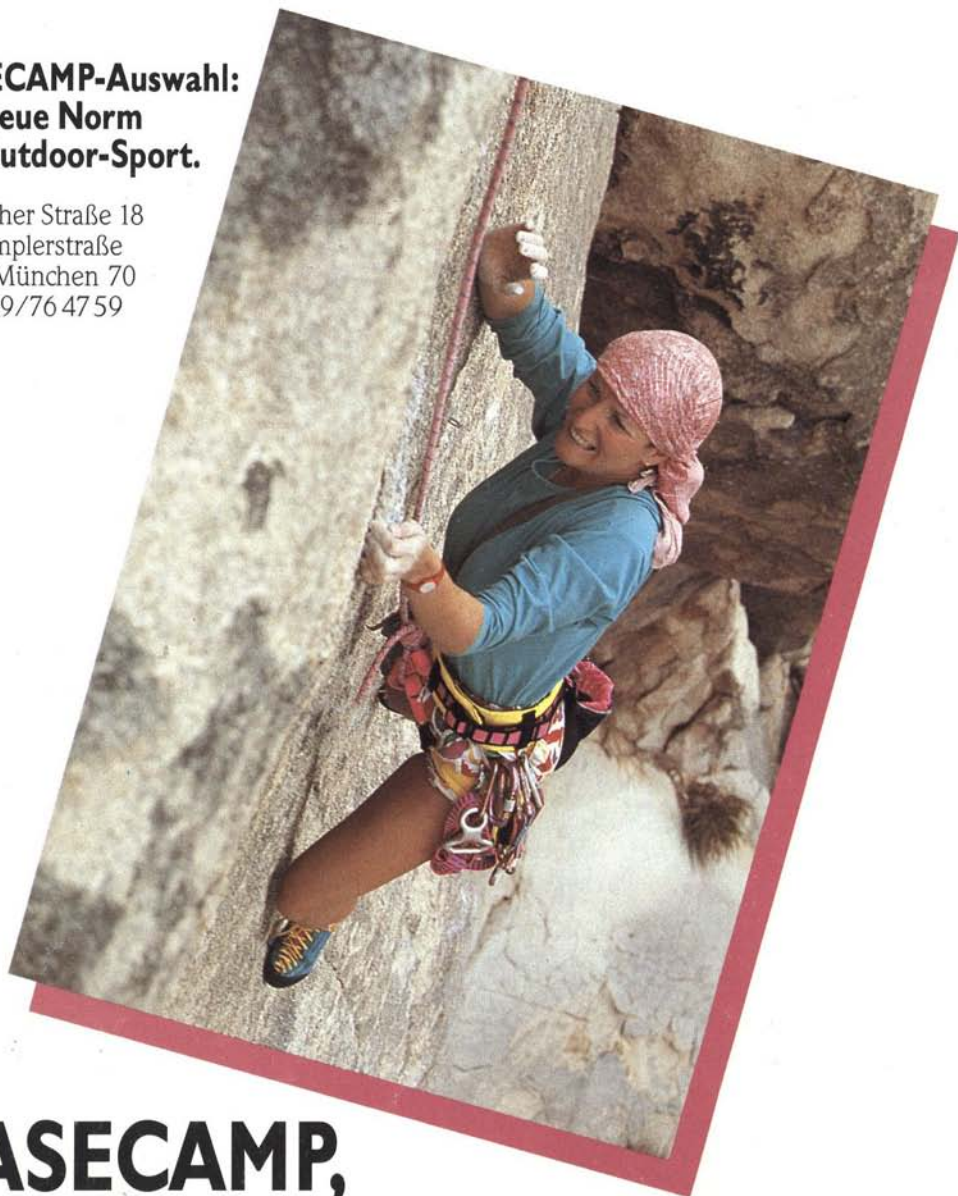
Am Tisch mit dem Enzian finden Sie immer Experten, die Ihre Fragen zum Bergsteigen beantworten können. Vor allem, wenn Sie außeralpine Fahrten selbständig planen und unternehmen möchten, haben wir in der Sektion Fachleute, die sich auf der Welt auskennen. Viele haben außeralpine Gebirge mehrmals besucht und können Ihnen wertvolle Tips weitergeben. Sollte am Abend für das von Ihnen gewünschte Gebirge gerade niemand da sein, so haben wir eine Liste von Oberlandführern, die sich in bestimmten Gebieten besonders gut auskennen. Die Informationen sind selbstverständlich für Sie unverbindlich und kostenfrei.

Falkenhütte mit Lalidererspitze; Löbl-Schreyer



**BASECAMP-Auswahl:
Die neue Norm
für Outdoor-Sport.**

Gaißbacher Straße 18
Ecke Implerstraße
8000 München 70
Tel. 0 89/76 47 59



**BASECAMP,
der Spitzenladen für Spitzen-
Kletterer und
Spitzen-
Klettererinnen.**



Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000006365